

DONAUESCHINGEN

NOCH
SCHWERLICHE

FACHKOMPETENZ
METHODENKOMPETENZ
SOZIALKOMPETENZ

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort des Schulleiters</i>	<i>4</i>
<i>Allgemeines.....</i>	<i>8</i>
<i>Willkommen.....</i>	<i>9</i>
<i>Neue Fachleute fürs Lernen</i>	<i>10</i>
<i>Christian Slupina</i>	<i>12</i>
<i>Tobias Hofmann.....</i>	<i>13</i>
<i>Söhnke Heinsen.....</i>	<i>14</i>
<i>Auf Wiedersehen.....</i>	<i>15</i>
<i>Wolfgang Schallau.....</i>	<i>16</i>
<i>Harald Stähle</i>	<i>18</i>
<i>Gabi und Klaus Mühlendick</i>	<i>20</i>
<i>Statistik</i>	<i>21</i>
<i>Traumnoten gleich im Sechserpack</i>	<i>22</i>
<i>Abschlussprüfung 2014/15</i>	<i>24</i>
<i>Preisträger Abschlussprüfung 2014/15 – Die Schulbesten</i>	<i>26</i>
<i>Weitere Preisträger.....</i>	<i>28</i>
<i>Sonderpreise</i>	<i>33</i>
<i>Summarum</i>	<i>35</i>
<i>Berufsfelder – Schülerzahlen – Klassen.....</i>	<i>36</i>
<i>Aus den Abteilungen</i>	<i>38</i>
<i>Fachbereich Farbtechnik.....</i>	<i>39</i>
<i>Abschlussfahrt der SBSF3 nach Konstanz.....</i>	<i>40</i>
<i>Mit Flaschenpfand zur Trainingswand.....</i>	<i>41</i>
<i>Fachbereich Holztechnik</i>	<i>42</i>
<i>Ausflug der Klasse 1BFZ zum Waldhaus in Freiburg</i>	<i>43</i>
<i>Erfolgreicher Abend für die Klasse Z3TI</i>	<i>44</i>
<i>Fachbereich Kunststofftechnik.....</i>	<i>45</i>
<i>Sascha Afzali – Einer der besten Verfahrensmechaniker Deutschlands</i>	<i>46</i>
<i>Der Fachkräftenachwuchs ist Gold wert</i>	<i>47</i>
<i>10. Kunststofftag an den Gewerblichen Schulen Donaueschingen</i>	<i>50</i>
<i>Sonstiges</i>	<i>52</i>
<i>Lehrerfortbildung 2014 (Jahresausflug).....</i>	<i>53</i>
<i>Schüleraustausch an den Gewerblichen Schulen Donaueschingen.....</i>	<i>54</i>
<i>Blutspendeaktion der SMV.....</i>	<i>55</i>
<i>SMV spendet an Förderverein „Krebskranke Kinder e. V.“</i>	<i>56</i>
<i>Wissenswert.....</i>	<i>58</i>
<i>Pressespiegel.....</i>	<i>59</i>
<i>Unterrichtsbeginn</i>	<i>60</i>
<i>Leiter der Gewerblichen Schulen freut sich über neue Lehrer</i>	<i>61</i>
<i>Neue Fachleute fürs Lernen</i>	<i>62</i>

<i>Perfekter Raum für Gesellenstücke</i>	63
<i>Handwerker zeigen Gesellenstücke</i>	64
<i>Eltern und Ausbilder engagieren sich für Jugend</i>	65
<i>Bei ihm sitzt jede Note</i>	66
<i>Nachhaltigkeit anschaulich erklärt</i>	67
<i>Junge Tischler zeigen ihr Können</i>	68
<i>Sto arbeitet mit vier Gemeinden im Energiearbeitskreis</i>	69
<i>Maschinen- und Computertechnik gehören zusammen</i>	70
<i>Die Auszubildenden dürfen stolz sein</i>	71
<i>Schule gibt Einblick</i>	72
<i>Schulen stellen sich heute vor</i>	73
<i>Auf dem Bildungsweg unterwegs</i>	74
<i>Stellenanzeige</i>	75
<i>Schüler setzen sich für gutes Miteinander ein</i>	76
<i>Anmeldungen</i>	77
<i>Anmeldung nur online</i>	78
<i>Orientierung geboten</i>	79
<i>Schneereiche Woche am Golm</i>	80
<i>Schüler informieren sich über Unterricht früher</i>	81
<i>Informationsabend</i>	82
<i>Infos aus erster Hand</i>	83
<i>Der Weg in die Technik</i>	84
<i>Einfach die Fesseln sprengen</i>	85
<i>Einfach die Fesseln sprengen</i>	86
<i>Mindestschülerzahl soll gleich bleiben</i>	87
<i>Heute beginnt der Abi-Stress</i>	88
<i>Berufliche Schulen vor Umwälzungen</i>	89
<i>Wir sind im Handwerk durchaus kompromissbereit</i>	90
<i>Mit Wortspiel zum Abitur</i>	91
<i>Einrichtung für Zukunft gerüstet</i>	92
<i>Reiner Jäger offiziell Konrektor</i>	93
<i>Reiner Jäger nun offiziell ernannt</i>	94
<i>Brezeln und Baguette</i>	95
<i>Junge Bäcker treffen sich</i>	96
<i>Weg von der Wegwerfgesellschaft</i>	97
<i>Alarm einmal anders</i>	98
<i>Blutspendeaktion</i>	99
<i>Bianca Keller gehört zu den 100 Besten</i>	100
<i>Materialwagen hilft bei der Nachhaltigkeit</i>	101
<i>Nachwuchstalente erhält einen Preis</i>	102
<i>Verein stiftet Lernzirkel für die Schüler</i>	103
<i>TG Schüler unter den besten Fünf</i>	104
<i>Prüfung für 250 Schüler</i>	105
<i>Abschlussprüfung für 250 Schüler</i>	106
<i>Schüler stillen Wissensdurst</i>	107
<i>Schüler erfahren viel</i>	108

<i>Stellenanzeige</i>	109
<i>Endspurt an den Gymnasien</i>	110
<i>Förderverein ist gut aufgestellt</i>	111
<i>Gewerbliche Schulen sind nicht allein</i>	112
<i>Die Zukunft im Blick</i>	113
<i>Abi-Ball beendet Schulzeit</i>	114
<i>Bestes Abi am TG</i>	115
<i>Neuer Weg an die Fachhochschulen</i>	116
<i>Preise für Löffinger Abiturienten</i>	117
<i>Lehrer zu Besuch aus Polen</i>	118
<i>Sogar ein Asylbewerber ist dabei</i>	119
<i>Schüler laufen für guten Zweck</i>	120
<i>Schüler in der Toskana</i>	121
<i>Traumnoten gleich im Sechser-Pack</i>	122
<i>Zwei schaffen die Traumnote 1,0</i>	123
<i>Zwei schaffen die Traumnote 1,0</i>	124
<i>Sascha Afzali bundesweit vorn</i>	125
<i>Niko Reith MdL von Schule beeindruckt</i>	126
<i>Wem die Stunde nicht schlägt</i>	127
<i>Niko Reith von Schule beeindruckt</i>	128
<i>Neugierig bleiben ist wichtig</i>	129
<i>Niko Schuth holt den 1,0-Schnitt</i>	130
<i>Holzfachschüler auf Exkursion im Waldhaus Freiburg</i>	131
<i>Holzfachschüler auf Exkursion im Waldhaus Freiburg</i>	132
<i>Zimmerer-Jahrgang mit Spitzenleistung</i>	133
<i>Erfolg für Maurer</i>	134
<i>38 Jahre an der Schule</i>	135
<i>Mehr als Brot und Weckle</i>	136
<i>Neue Schreiner Gesellen zeigen Können und Wissen</i>	137
<i>Unterrichtsbeginn</i>	138
<i>Viel Erfahrung nötig für komplexen Plan</i>	139
<i>Impressum</i>	140

Vorwort der Schulleitung



In das Schuljahr 2014/15 starteten die Gewerblichen Schulen mit neuem Schulleiter, für mich persönlich ein Start in ein neues Amt und eine neue Rolle. 2014/15 - ein Jahr, welches einerseits wie die vorausgehenden begann, aber dennoch von mir selbst und von den Lehrerinnen und Lehrern mit Spannung erwartet wurde.

Am Anfang standen die eigenen Ziele und die vom Lehrerkollegium geäußerten vielfältigen Erwartungen und damit verbunden die Fragen nach Bestand und Veränderung.

Bleiben Sie so wie Sie sind!
(Kompetent; Fair; verlässlich)

Wird es mir gelingen, meinen Zielen treu zu bleiben und sie Schritt für Schritt umzusetzen?

Was wird mit der neuen Schulleitung bleiben wie es war und was wird sich für die Lehrerinnen und Lehrer ändern?

Wird der Umgang von gegenseitiger Wertschätzung geprägt sein?

Werden neuer Schulleiter und Abteilungsleiter zu einem guten Team zusammenwachsen?

Wird sich das Schulklima ändern, wird es sich verbessern?

Verbesserung des
Schulklimas

Werden notwendige Investitionen getätigt, wie wird das Geld verteilt, wird sich die Ausstattung der Schule verbessern?

Haushaltsplanung
Transparenz.

Können alle Schularten und Berufe trotz sich verändernder Schülerzahlen an der Schule gehalten werden? Können weitere Bildungsangebote an der Schule etabliert werden?

Gelingt es, junge Bildungsangebote wie das Technische Gymnasium als selbstverständlich im Bewusstsein der Region zu verankern und zu konsolidieren?

Wird die Zusammenarbeit mit den Beruflichen Schulen der Region partnerschaftlich

sein oder wird sie durch verschärften Wettbewerb unfreundlicher werden?

Wird es uns immer gelingen, unsere Partner in der Wirtschaft von der Qualität unserer Arbeit zu überzeugen?

Wie viel Transparenz lassen Personalentscheidungen zu?

Reicht die Transparenz bei gleichzeitigem Datenschutz und Schutz der Persönlichkeitsrechte aus, um notwendiges Vertrauen in gefällte Entscheidungen zu schaffen?

Mehr Transparenz
bei Beförderungen

Werden die Arbeitsanforderungen erhöht, damit der neue Schulleiter gegenüber seinem Vorgesetzten Erfolge vorweisen kann? Wird die Zusammenarbeit durch Vertrauen geprägt sein?

Werden Lehrerinnen und Lehrer verstehen, dass Schulleitungsverantwortung für eine Schule Vertrauen in die Mitarbeiter voraussetzt, aber dass Qualitätsverantwortung auch Kontrolle beinhaltet?

Werden Lehrerinnen und Lehrer verstehen, dass durch inkorrektes Verhalten einzelner Kollegen dienstliche Anweisungen notwendig werden, auch wenn andere dies als Reglementierung empfinden könnten?

Keine Gängelei

Werden Schüler anerkennen, dass Beschränkungen im Interesse und zum Schutze alle Schüler ausgesprochen werden?

Wird es mir gelingen, bei Fehlverhalten einzelner Schüler durch angemessene Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen zu reagieren und Einsicht zu vermitteln?

Klare Positionierung und
Unterstützung in
Konfliktfällen

Wird die Pädagogische Arbeit im Mittelpunkt stehen oder wird Verwaltungsarbeit und Bürokratie zum Zeiträuber werden?

Bürokratie möglichst
gering halten

Werden Stärken oder Schwächen im Fokus stehen? Welche Schlüsse werden daraus für den individuellen Fortbildungsbedarf oder den Unterrichtseinsatz gezogen?

Stärken der
Kollegen berücksichtigen

Viele Fragen ... auf die das folgende Schuljahr auch Antworten geben konnte.

Nach einem vertrauensvollen und vielversprechenden Start in das neue Schuljahr begann eine arbeitsreiche Phase, denn durch die Besetzung der Schulleiterstelle wurde die Stelle des Stellvertretenden Schulleiters vakant. Bewerbungsfrist, Bewerbungsverfahren, Bewerbergespräche und Personalentscheidungen im Regierungspräsidium, Zustimmungsfristen der Personalvertretung, Einspruchsfristen der Mitbewerber, Prüfung der Rechtmäßigkeit des Verfahrens durch die Rechtsabteilung, das alles führt dazu, dass die Stellenbesetzung erst nach 7 Monaten im März 2015 erfolgen konnte.

Mit Reiner Jäger gewann ich einen Stellvertreter, mit dem ich bereits seit Jahren erfolgreich im Schulleitungsteam zusammengearbeitet hatte und der durch seine Ideen und seinen hohen Einsatz seit Jahren zu einem Pfeiler der Schule geworden war. Leider führte auch diese Stellenbesetzung noch nicht zur Entlastung, da er als bisheriger Abteilungsleiter natürlich wieder eine große Lücke hinterließ, welche auch zum Beginn des Schuljahres 2015/16 noch nicht geschlossen werden konnte.

Glücklicherweise konnte das Schuljahr 2014/15 mit der geplanten Klassenbildung starten, denn aufgrund gemeinsamer Beschulung einzelner Kleinklassen in Fächern der Allgemeinbildung wurde die Klassenbildung durch das Regierungspräsidium genehmigt.

Die Schüleraufnahme in den Klassen des TGs und der BKs verlief den Erwartungen entsprechend gut, so dass die Entscheidung zur Einrichtung eines TG-Standortes in Donaueschingen sich ein weiteres Mal als richtig erwiesen hat. Leider konnten wir die Berufsaufbauschule als Bildungsangebot des 2. Bildungsweges nicht mehr aufrechterhalten. Schülerinnen und Schüler, welche auf diesem Wege den Mittleren Bildungsabschluss nachholen wollen, müssen künftig einen Schulplatz in Freiburg oder Waldshut wahrnehmen.

Das gegen Ende des Schuljahres 2013/14 erteilte Zertifikat AZAV eröffnet den Gewerblichen Schulen Donaueschingen nun die Möglichkeit, Umschüler mit Bildungsgutscheinen zu beschulen. Für dieses Zertifikat musste das bestehende Qualitätsmanagement in einzelnen Bereichen ergänzt werden. So wurde unter Beteiligung des gesamten Kollegiums und der Schulkonferenz ein neues Qualitätsleitbild mit konkreten Qualitätszielen erstellt. Weiterhin

wurde das bestehende Beschwerdemanagement den neuen Erfordernissen angepasst. Parallel zu diesem Prozess arbeiteten die Projektgruppen weiterhin an der Umsetzung der 2012 mit dem RP Freiburg geschlossenen Zielvereinbarungen. Zum Schuljahresende konnten die Projektarbeiten „Erstellen eines Unterstützungssystems“ und „Entwickeln eines Konzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit“ erfolgreich abgeschlossen werden.

Zur Öffentlichkeitsarbeit unserer Schule gehört neben der ständigen Pressearbeit eine Reihe von Veranstaltungen, welche die Lehrerinnen und Lehrer zusätzlich zum Unterrichtsauftrag durchführen. Hierzu zählen die jährliche Teilnahme an der Messe „Haus-Bau-Energie“ in Donaueschingen, die „Jobs for Future“ in Schwenningen, der „Donaueschinger Kunststofftag“ an den GSD, die Beteiligung am „Forum Schule-Wirtschaft“, die Ausrichtung der „Wissenswert“-Veranstaltung zum „Umgang mit persönlichen Belastungssituationen“. Mit dem jährlich stattfindenden „Infotag der offenen Tür“ sowie zahlreichen Informationsveranstaltungen an Werkrealschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen informieren wir über die vielfältigen Möglichkeiten und Bildungswege an beruflichen Schulen. Mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche für Handwerk und Technik zu begeistern, beteiligten wir uns auch in diesem Schuljahr an der Veranstaltungsreihe „Technik-Werkstatt“.

Wegen der anhaltenden Probleme mit der IT-Infrastruktur der Schule haben wir dringend notwendige Investitionen getätigt und das Konzept geändert. Es galt, den Schulträger davon zu überzeugen, dass auch ein Wechsel des IT-Dienstleisters dazu beitragen kann, die bestehenden Probleme zu lösen. Leider konnten wir dem

Schulträger die Einsicht bislang nicht abringen, dass eine moderne, an Industriestandards orientierte IT-Ausstattung Voraussetzung und wesentlicher Gelingensfaktor für die Arbeit einer gewerblichen Berufsschule ist, und daher die notwendigen Mittel für Leasing oder Investition bei einer realistischen Abschreibungsdauer fester und verlässlicher Bestandteil der Haushaltsplanung sein muss.

Auch im vergangenen Schuljahr ist es den Vertrauenslehrern gelungen, eine für Teilzeitschulen beachtliche SMV-Arbeit auf den Weg zu bringen. So konnte ein Sponsorenlauf zu Gunsten der Kinder-Krebs-Hilfe durchgeführt werden. Der schon traditionelle Tag der Blutspende unterstreicht die soziale Verantwortung unserer Schülerschaft. Die Weihnachtsfeier am letzten Schultag des Kalenderjahres wurde wieder besinnlich begonnen und endete schließlich mit vielfältigen Angeboten der Schülerschaft als „Markt der Begegnung“.

Das Schuljahr endete mit der Verabschiedung von 428 Schülern in insgesamt vier feierlichen Abschiedsveranstaltungen. Auch auf Seiten der Mitarbeiter gab es beachtliche Verabschiedungen. So konnten sich die Technischen Lehrer Harald Stähle und Wolfgang Schallau nach jeweils 42-jähriger Dienstzeit auf ihren verdienten Ruhestand freuen. Sie hinterlassen große Lücken im Kollegium, die sich nur langsam wieder schließen werden. Zum gleichen Zeitpunkt verabschiedeten wir das Hausmeisterehepaar Mühlendick, welches sich über viele Jahre rührend um das Schulgebäude und den Kiosk gekümmert hat.

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen, die sich im Schuljahr 2014/15 für die Gewerblichen Schulen Donaueschingen und ihre positive Entwicklung eingebracht haben.

Mein besonderer persönlicher Dank gilt dabei dem mir als neuem Schulleiter entgegengebrachten Vertrauen und die Unterstützung.

*N. Kias-Kümpers
Schulleiter*

Allgemeines

*Auf den folgenden Seiten informieren wir
über Veränderungen
im Schuljahr 2014/2015.*

Willkommen

Im Anfang war – Mein Ziel.

(Christian Morgenstern, deutscher Schriftsteller, 1871-1914)

Neue Fachleute fürs Lernen



Donaueschingen – Mit einigen neuen Lehrern begann am Montag das Schuljahr an den Gewerblichen Schulen. Der neue Schulleiter Studiendirektor Norbert Kias-Kümpers freut sich über die Verstärkung seines Lehrerkollegiums. Die größte Donaueschinger Schule bietet mit ihren vielen verschiedenen Schularten, von der Berufsvorbereitung, über Berufsfachschulen und Berufsschule bis hin zum Berufskolleg, der Fachschule für Bautechnik und dem Technischen Gymnasium vielfältige Einsatzmöglichkeiten für die Pädagogen.

Tobias Hofmann ist im kirchlichen Dienst und unterrichtet in der Berufsfachschule und in der Berufsschule Religion. Hauptamtlich ist er als Pastoralreferent in der Seelsorgeeinheit Donaueschingen tätig. Die Lehrtätigkeit als Religionslehrer strebt

auch Christoph Marggraf an. Er kommt aus Kassel und absolviert in Donaueschingen ein Praxissemester.

Söhnke Heinsen hat zuletzt an der Alberschweitzer-Schule in Villingen-Schwenningen unterrichtet und freut sich auf Schüler der verschiedenen beruflichen Schularten, die er in Deutsch und Gemeinschaftskunde unterrichten wird. Carina Haase studiert an der Universität Konstanz und durchläuft derzeit ein Praxissemester in den Fächern Deutsch, Englisch und Ethik. Janine Schall aus Hüfingen studiert an der Universität Stuttgart Hochbautechnik. Für sie ist die große Abteilung für Bautechnik der Gewerblichen Schulen ein reicher Erfahrungsschatz, wo sie als Praktikantin auch in ihrem Zweitfach Gemeinschaftskunde hospitiert.

Die mehr als 1200 Schüler werden von 71 Lehrern unterrichtet. Die Planung und Organisation des Unterrichtes in den verschiedenen Schularten, vom Teilzeit-, Vollzeit- oder Abendschüler bis hin zur Raum- und Werkstattplanung ist alljährlich eine große Herausforderung. Dem Schulleiter ist es ein besonderes Anliegen, die Bil-

dungswegeplanung der jungen Menschen in der Region zu unterstützen. Falls hier noch Beratungsbedarf vorliegt, können einzelne Schüler noch in den Unterricht der vielen Bildungsangebote der Gewerblichen Schulen eingebunden werden.

(Südkurier, 17.09.2014)

...Christian Slupina

Ein Physiker meldet sich zum Vorbereitungsdienst an den GS Donaueschingen.

Seit dem 7. Januar 2015 zählt das staatliche Seminar der beruflichen Schulen in Freiburg 140 neue Referendarinnen und Referendare. Darunter falle auch ich mit den Ausbildungsfächern Mathematik und Physik. Tatsächlich habe ich seit meinem Abitur 2006 die Schule nur noch aus der Ferne erlebt. Der prekäre Mangel an naturwissenschaftlichen Lehrkräften ermöglicht den direkten Einstieg nach dem Studium, auch ohne pädagogische Praxis. Wie auch einige meiner Kollegen verlasse ich mich einzig und allein auf die Begabungen, die ich während des Physikstudiums gewonnen habe. Damit gewappnet zieht es mich an die Gewerblichen Schulen in Donaueschingen.

Ich erlebe das Kollegium als sehr zuvorkommend, auch die Schulleitung nimmt sich ausgiebig Zeit, mich bekannt zu ma-

chen. Natürlich ist erst mal alles neu und die ersten Stunden stehe ich noch sehr nervös vor der Eingangsklasse des Technischen Gymnasiums. Doch schnell lerne ich die Schüler auf einer persönlichen Ebene kennen. Spätestens seit dem gemeinsamen Klassenausflug nach Winterthur steht mein Ziel fest: Den Schülern vertrauensvoll entgegen treten und ihnen bei der Verwirklichung ihrer beruflichen Ziele helfen. Schließlich sollten wir nicht nur von dem Recht auf Bildung Gebrauch machen. Es geht um die Gestaltung einer beruflichen Zukunft, die gemeinsam erarbeitet werden sollte. Darin sehe ich meine Aufgabe. Schüler wie auch Lehrer liefern dazu wertvolle Beiträge und sorgen nicht zuletzt für Spaß an Technik und den Naturwissenschaften.

Mit diesem "Credo" will ich meine Arbeit aufnehmen und freue mich auf die gemeinsame Zukunft mit den Schülern und Kollegen!

...Tobias Hofmann

„Grüß Gott“

Mein Name ist Tobias Hofmann. Seit dem Schuljahr 2014/15 bin ich nun an der Schule als Lehrer für katholische Religionslehre. Beruflich gesehen bin ich zunächst Pastoralreferent, das heißt ich bin zu 75% als hauptamtlicher Mitarbeiter in der katholischen Seelsorgeeinheit Donaueschingen tätig. Meine Hauptaufgaben und Arbeitsschwerpunkte liegen dabei vor allem in der facettenreichen kirchlichen Jugendarbeit und dem Beerdigungsdienst. Außerdem habe ich ein kleines Deputat, um bei uns an den Gewerblichen Schulen Donaueschingen „Reli“ zu unterrichten. Ich bin dankbar für die guten Erfahrungen – besonders mit Blick auf meine Schülerinnen

und Schüler – die ich an unserer Schule im vergangenen Jahr unterrichten durfte. Unabhängig davon ist sicherlich die Situation meines Faches an unserer Schule herausfordernd, da es nur wenige Fachkollegen gibt und leider auch keine evangelischen Kollegen oder Ethiklehrer.

An dieser Stelle kann ich mich nur kurz vorstellen. Ich freue mich daher auf die persönlichen Begegnungen und Gespräche. Damit Sie trotzdem einen Eindruck von mir bekommen können, sind hier 10 Wörter, die mich beschreiben: interessiert, humorvoll, gläubig, verheiratet, diplomiert, fränkisch, optimistisch, motiviert, bügelfrei-Bevorzuger und begeistert.

...Söhnke Heinsen

Mein Wechsel von der Albert-Schweitzer-Schule in Villingen-Schwenningen an die Gewerblichen Schulen in Donaueschingen erfolgte auf eigenen Antrag und Wunsch, wobei ich mir jedoch meinen neuen Wirkungsort nicht ausgesucht habe. Bisher habe ich vor allem am Beruflichen Gymnasium unterrichtet. Meine Vorstellungen und Erwartungen an einen guten Unterricht habe ich dort nicht verwirklichen können. Ich habe daher gehofft, an einer Gewerbeschule auf ein neues Betätigungsfeld und bodenständigere Menschen zu treffen. Insofern war ich erfreut, als mir Herr Gaiser und Herr Kias-Kümpers in einem Vorgespräch mitteilten, dass ich zu einem Großteil an der Berufsschule unterrichten werde. Darüber hinaus habe ich mich gefreut, dass ich nun ein Dienstzimmer mit zwei Kolleginnen teilen darf, was

eine neue Erfahrung für mich darstellte. Ich habe gehofft, dass mein neues Kollegium ebenso sympathisch und in der Anfangszeit an der neuen Schule hilfsbereit sein würde, wie meine Kolleginnen und Kollegen an der Albert-Schweitzer-Schule, wo ich die vergangenen 5 Jahre im ÖPR tätig gewesen bin.

Besonders Wirtschaftskunde ist zu Beginn ein Unsicherheitsfaktor gewesen, da ich dieses Fach nun fachfremd unterrichten sollte. Es hat mich ungemein beruhigt, dass mir Eske Türschmann als Ansprechpartnerin an die Seite gestellt wurde.

Schließlich war ich auch gespannt, wie meine Schwierigkeiten mit dem längeren Schulweg gelöst werden würden, da ich bisher mit dem Fahrrad zur Schule gefahren bin, was ich mir nun nicht mehr zutrauen würde.

Auf Wiedersehen

Es sind die Abschiede, die verbinden.

(Dr. Joseph Vital Kopp, Schweizer Theologe, 1906-1966)

Wolfgang Schallau

Mit Wolfgang Schallau verabschieden wir heute im wahrsten Sinne des Wortes einen „Überflieger“.

Wolfgang Schallau, geboren am 7. Oktober 1947 in Töns Heide, Schleswig-Holstein.

Lieber Wolfgang, unsere Wege haben sich mehrmals gekreuzt, früher allerdings ohne dass wir uns wirklich getroffen hätten. So war Wolfgang Schallau nach seiner Schreinerlehre bei der Bundeswehr in Rheine, wo die Flieger stationiert waren. Vermutlich ist Wolfgang Schallau heimlich über das Haus meiner Schwiegereltern geflogen. Später hat er als Schreiner in Kirchhellen im Münsterland geschafft. In Kirchhellen habe ich als Jugendlicher so manches Wochenende mit Zelten und Lagerfeuer verbracht.

Über weitere Stationen Meisterprüfung, Möbelfabrik in Sauerland, Fensterfabrik in Balingen ist Wolfgang Schallau dann 1977 als Technischer Lehrer an die GSD gekommen, wo wir uns 1990 bei einem Einführungsseminar für CNC-Bearbeitung erstmalig wirklich begegnet sind. Als „Nordlichter“ hatten wir stets gemeinsame Themen, über die wir uns in unserer „Muttersprache“ austauschen konnten. Und nun bist Du zum ältesten und dienstältesten Kollegen geworden, jedoch nur durch „Verlängerung, aber ohne Elfmeterschießen“.

Neben dem Fachpraktischen Unterricht in der Berufsfachschule Holz engagiertest Du Dich seit jeher für die Glaser, führtest Lehrerfortbildungen zu Fenstermontage, Abdichtung der Bauanschlussfuge, Be-

schlagtechnik usw. durch. Für die GSD warst Du jahrelang Mitglied der Regionalen Planungsgruppe Holztechnik beim RP Freiburg. Durch Deinen Einsatz sorgtest Du dafür, dass „Glaserausbildung“ und „Standort Donaueschingen“ ein Begriffspaar sind, das in vielen Köpfen untrennbar verbunden ist.

Maschinenkurse der BG, Lehrgänge bei der IHK und in der Fachschule für Bautechnik in Sachen Arbeitssicherheit sind weitere Tätigkeiten, welche nicht nur im eigenen Interesse waren sondern dem Ruf und der Wertschätzung unserer Schule dienlich waren.

Legendär ist auch der Hauptgewinn der Jobs for Future, den wir viele Jahre ausloben konnten. Ein Rundflug, oder soll ich besser sagen, Überflug mit einem Motorsegler über Donaueschingen.

Wegen Deines Hobbys habe ich Dich immer in Anlehnung an die Charly-Brown-Cartoons mit „Fliegermajor“ begrüßt. Seine spontane Antwort „Reitergeneral“ spielte dann auf mein Hobby an, zu dem Wolfgang über seine Tochter ja auch enge und teilweise wohl auch „teure“ Beziehungen hatte.

Unsere gegenseitige Anrede mag für manchen befremdlich gewesen sein, aber Sie hat doch den freundlichen und stets unkomplizierten Umgang zwischen uns wieder gespiegelt.

1981: Beamter auf Lebenszeit

1990: befördert zum Technischen Oberlehrer

2012: zum Fachbetreuer ernannt

sind weitere Meilensteine auf Wolfgang's beruflichen Weg. Wolfgang, wir werden Dich wohl in den Unruhestand verabschie-

den, denn soweit ich weiß, gibt es bei der IHK keine Altersbeschränkung für Honorarkräfte. Und auch die Enkelkinder werden wohl weiterhin Opa Wolfgang vor Ihren Karren spannen. Zum Abschluss schenken wir Dir zwei Freikarten für das Flugzeugmuseum in Sinsheim. Viel Freude damit! Und wenn Du mal wieder als Über-

*flieger über unseren Köpfen kreist, dann betätige kurz die Lichthupe oder wink uns mit den Tragflächen...
Alles Gute für Deinen bevorstehenden Unruhestand.*

(Norbert Kias-Kümpers)

Harald Stähle

Wir verabschieden heute einen Mann mit beachtlicher Lehrerlaufbahn

- ❖ Ebenfalls dienstältester Kollege
 - Geburtsjahrgang 1951
 - Gesellenprüfung 1969 als Kammermeister
 - Meisterprüfung 1974
 - Technischer Lehrer seit 1977 - zunächst als Angestellter
 - Beamter auf Lebenszeit seit 1981
 - Befördert zum Technischen Oberlehrer 1989
 - Seit 07.11.2005 Fachbetreuer
- ❖ Bei allen Radtouren des Kollegiums dabei gewesen
- ❖ Bei jeder Jobs for Future beteiligt
- ❖ Bei jeder Wissenswert-Veranstaltung beteiligt
- ❖ Dienstältester beim Lehrersport
- ❖ Kaffee-Verantwortlicher im Lehrerzimmer
- ❖ Personalrat und Personalratsvorsitzender
- ❖ Fünf Schulleiter

Lieber Harald,
ich werde nicht aus der Personalakte oder alten Beurteilungen zitieren, denn zum einen ist ja der Inhalt nicht öffentlich, zum anderen ist das, was man in Personalakten findet, zwar gelegentlich amüsant, manchmal aber peinlich für den, der die Beurteilung verfasst hat.

Daher möchte ich ein paar persönliche Worte an Dich richten.

Seit 25 Jahren sind wir sehr gute Kollegen an den GSD, und daran hat sich auch nichts geändert, als Du für den Personalrat und ich schließlich für die Schulleitung gesprochen habe.

Denn wir haben, so ist mein Empfinden, stets im Interesse der Gewerblichen Schulen Donaueschingen gehandelt, und dazu gehört auch das Wohl des Kollegiums dazu.

Ich habe Dich stets als hilfsbereiten und einsatzbereiten Mitstreiter erlebt.

Du hast zwar damit Deinem Vater den Wermutstropfen eingeschenkt und den elterlichen Malerbetrieb nicht übernommen, aber Dein Vater war so weise zu erkennen, dass Deine Begabung und Berufung darin bestand, das Malerhandwerk durch die Förderung des Nachwuchses zu unterstützen, indem Du Berufsschullehrer wurdest.

Dass die GSD einen guten Ruf bei den Malergeschäften der Region gewonnen hat, ist nicht Zufall, sondern das Ergebnis jahrzehntelanger qualifizierter Lehrertätigkeit und enger Zusammenarbeit mit Innung und Prüfungsausschuss. Dass Du hier eine Lücke hinterlassen wirst, zeigt ein Spruch, den ich unlängst aus dem Munde eines Malermeisters gehört habe: „Wie soll das bloß weitergehen, wenn der Herr Stähle in Ruhestand geht?“.

Aber ich habe auch gemerkt, dass Du nach so vielen Jahren etwas müde erscheinst, natürlich bist Du immer noch da, wenn man Dich braucht, aber die Leichtigkeit ist nach meinem Empfinden in den letzten Jahren etwas auf der Strecke geblieben.

Waren es kritische Fragen einiger Kollegen, die Misstrauen gegenüber der Personalratstätigkeit erkennen ließen?

War es der letzte Malerjahrgang, der den Einsatz seiner Lehrerinnen und Lehrer nicht zu schätzen wusste?

War es vielleicht der drohende Abzug der Malerausbildung Richtung Konstanz, der Dein Lebenswerk hier in Frage stellte? War es am Ende mein Verschulden, weil es mir nicht immer gelingt, den Mitarbeitern die Anerkennung zukommen zu lassen, die sie für ihren Einsatz verdienen? Vielleicht von allem ein klein wenig. Jedenfalls hast Du Dich nun entschieden in Ruhestand zu gehen, um Dich alten und neuen Hobbys verstärkt zuzuwenden. Langeweile wirst Du keine haben, da bin ich mir sicher. Du wirst wohl weiter die Verantwortung für den Lehrersport behalten, und es wird wohl auch in Zukunft keine Fahrradtour geben, an deren Planung Du nicht maßgeblich beteiligt bist. Damit wir auch in Zukunft über Deine Aktivitäten im Bilde sind, haben wir uns für eine Kameraüberwachung entschieden. Damit meine ich keine NSA-Methoden. Da ja früher auch die Fotografie zu Deinen unterrichtlichen Themen gehörte, kennst

Du Dich in der Anwendung von Entwicklerflüssigkeit, Unterbrecher und Fixierer aus. Daher möchten wir Dir ein kleines Abschiedsgeschenk machen. Durch glückliche Fügung und einen Versicherungsfall haben wir 2 gleiche Spiegelreflexkameras, die nun in unserer Asservatenkammer ein passives und liebloses Leben führen. Damit wir immer über Deine weiteren Aktivitäten im Bilde bleiben, schenken wir Dir nun eine der beiden Kameras, nachdem ich Dir leider verwehren musste, dass Du sie käuflich erwerben konntest. Viel Freude damit! Und wir freuen uns auf die schönen Bilder, vielleicht bei einem Dia-Abend. Alles Gute für Deinen bevorstehenden Unruhestand.

(Norbert Kias-Kümpers)

Gabi und Klaus Mühlendick

Liebes Ehepaar Mühlendick, seit Frühjahr 2000 waren Sie ein Fels in der Brandung der Gewerblichen Schulen Donaueschingen.

Als Sie vor 15 Jahren den Posten des Hausmeisters und den Kioskverkauf vom Ehepaar Luchmann übernommen haben, waren Sie, Herr Mühlendick, kein Neuling. Als Donaueschinger Maurer kannten Sie die GSD in- und auswendig, denn Sie waren als Maurerlehrling im Berufsschulunterricht und ebenfalls als Bauhandwerker am Neubau, unserem Bauteil D, beteiligt. Keiner kennt Kriechkeller und Leitungsführungen besser als Sie und somit waren Sie die Idealbesetzung, wenngleich man meistens nach einem Elektriker oder einem Heizungsbauer Ausschau hält, wenn man einen Hausmeister sucht. Heute heißen Hausmeister oft Facilitymanager, aber ich bin froh, dass wir einen Hausmeister hatten, jemanden, der nicht am Bildschirm Störfälle verwaltet, sondern sich vor Ort darum kümmert, wenn es „brennt“. Gebrannt hat es deshalb glücklicherweise nicht, aber überlaufende Dachrinnen sind schlimm genug.

Auch Sie, Frau Mühlendick, waren als Seele des Kiosks Ansprechpartner für Schüler und Lehrer. Mir ist in all den Jahren der freundliche Umgang mit allen Beteiligten aufgefallen.

Beachtenswert ist, welche Geduld Sie dabei aufgebracht haben.

Dies alles ist sicherlich nicht einfach, wenn ich daran denke, dass Hausmeister gelegentlich mit eher rücksichtslosen Zeitgenossen zu kämpfen haben. Da sind Schü-

ler, die ihren Vespermüll nicht wegräumen oder Zigarettenkippen wegschnippen, da sind Handwerker, die Wege zuparken und Reinigungsdienste, die andere Vorstellungen von Reinlichkeit haben. Auch Lehrkräften haben Sie manches Mal hinterherräumen müssen, wenn Fenster und Außentüren nicht geschlossen waren, Bürotische nicht abgeräumt und Fensterbänke zur Großreinigung nicht frei waren, wenn Beamer und PCs übers Wochenende oder die Ferien eingeschaltet blieben.

Da versteht man, dass sich der Ärger auch mal Luft verschaffen muss, aber nach kurzer Aufregung haben alle feststellen können, dass Sie das Herz am richtigen Fleck haben. Bereits nach einem halben Jahr Probezeit hat Herr Besenfelder Ihren Einsatz und Ihre Arbeit sehr treffend beschrieben:

„Mit großem Engagement hat er sich sehr schnell in die umfangreichen Aufgaben eines Hausmeisters eingearbeitet. Er sieht die anfallenden Aufgaben und erledigt sie umfänglich ohne Anweisung. Die Schulgebäude und das Gelände werden von ihm sauber gehalten, ohne dass die Schulleitung eingreifen muss.“

Nun haben Sie nach vielen Berufsjahren das Ruhestandsalter erreicht und sich entschlossen, an ihren Wahlwohnsitz im Nordschwarzwald zu ziehen.

Wir danken von Herzen für Ihr Engagement in den letzten 15 Jahren und wünschen für die Zukunft alles Gute, vor allem eine gute Gesundheit.

(Norbert Kias-Kümpers)

Statistik

Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammen arbeiten ist ein Erfolg.

(Henry Ford, Automobilhersteller, 1863-1947)

Neben den Abschlussprüfungen der dreijährigen Bildungsgänge im Dualen System waren zusätzliche Prüfungen notwendig für die Fachschule für Bautechnik, Berufskollegs, ein- und zweijährige Berufsfachschulen, das Berufsvorbereitungsjahr und das Technische Gymnasium.

So konnten die Schüler vom erfolgreich bestandenen Hauptschulabschluss bis hin zu Berechtigung des Studiums an einer Universität Abschlüsse an den Gewerblichen Schulen Donaueschingen erwerben.

Traumnoten gleich im Sechserpack



Schwarzwald-Baar – Das gab es wohl noch nie: 62 Preise für hervorragende Noten von 1,0 bis 1,8 gingen jetzt an Berufsschulabsolventen der Donaueschinger Gewerblichen Schulen – eine rekordverdächtig hohe Erfolgsquote. Gleich im Sechserpack schafften einige Absolventen sogar die begehrten Traumnoten von 1,0. Dies sind Michelle Dolder aus Vöhrenbach (Verfahrensmechanikerin), Franziska Senn aus Jestetten, Lucas Schuler aus St. Märgen, Markus Meßmer aus Wutöschingen (alle Bauzeichner), Mario Waibel (Fliesenleger) aus Vogtsburg und Peter Böckeler (Zimmerer) aus Schramberg.

Bei der Abschlussfeier in der vollbesetzten Berufsschulsporthalle war die Stimmung entsprechend gelöst. Absolventen aus dem ganzen Schwarzwald-Baar-Kreis, aus den Bereichen Tuttlingen und Rottweil, sowie aus der Bodenseeregion feierten in den

Branchen Bau- und Kunststofftechnik, Metall, Holz- und Farbtechnik sowie Ernährung und Hauswirtschaft ihren Berufsabschluss.

An den Prüfungen, die im Mai stattfanden, nahmen 241 Prüflinge teil. Zuvor waren die Berufsanfänger im Dualen System an der Donaueschinger Gewerbeschule und in den Betrieben ausgebildet worden. Erstmals konnte auch der noch neue Schulleiter Norbert Kias-Kümpers die Ehrung der Besten vornehmen. In einer Laudatio hob der Oberstudiendirektor, der im September 2014 die Nachfolge von Gerhard Gaiser angetreten hatte, die erbrachten Leistungen seiner Absolventen hervor.

„Wir möchten eine fröhliche Feier und Sie haben doch allen Grund, fröhlich zu sein, denn Sie alle haben die Hürde Berufsausbildung genommen“, so der 57-jährige Schulleiter. „Ich freue mich über Ihren

Erfolg“, rief Kias-Kümpers am Ende den Absolventen zu.

Auch Eltern, Freunde, Bekannte und sogar einige Ausbilder waren unter den Gästen. Der Ausbildungsvertreter Franz Aichelmann aus Rottweil überbrachte ebenfalls Glückwünsche. Er warnte aber auch, die Lehrzeit sei nur die erste Etappe, das Berufsleben sei ein lebenslanger Lernprozess. „Sie alle können sich nun aber erst einmal Geselle oder Facharbeiter nennen und darauf sollten Sie stolz sein“, so Aichelmann.

Ebenfalls zum erfolgreichen Berufsabschluss gratulierte der Schülersprecher Dominik Seidel. Um die Stimmung zwischen den Ansprachen aufzulockern, hatte Sebastian Schnitzer von der Jugendmusikschule zusammen mit der Schulband High Seven einige rockige Stück präsentiert. Nach dem offiziellen Teil stießen die Gäste mit einem Gläschen Sekt auf die gelungene Abschlussfeier an.

(Südkurier, 11.07.2015)

Abschlussprüfung 2014/2015

Berufsschule:

Winter 2014 vom 11. bis 13. November 2014

Bautechnik	5
Ernährung und Hauswirtschaft	7
Farbtechnik	0
Holztechnik	0
Kunststoff- und Metalltechnik	3
Teilnehmer	15

Sommer 2015 vom 11. bis 13. Mai 2015

Bautechnik	90	
Ernährung und Hauswirtschaft	45	
Farbtechnik	14	
Holztechnik	36	
Kunststoff- und Metalltechnik	56	
Teilnehmer	241	(Preise 62)

Sonderberufsschule:

Sommer 2015 vom 16. bis 18. Juni 2015

Farbe, Bau- und Metallmaler und Holzbearbeiter	15	(Preise 2)
---	-----------	-------------------

Vollzeitschulen:

Einjährige Berufsfachschule Holz	18	
Einjährige Berufsfachschule Bauzeichner	9	(Preise 2)
Zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik	19	(Preise 1)
Klasse Vorbereitung Arbeit Beruf (VAB)	24	
Fachschule für Bautechnik	19	(Preise 8)
Berufskolleg Technik I	27	(Preise 3)
Berufskolleg Technik II	27	(Preise 1)
Technisches Gymnasium	19	(Preise 6)
Zweijähriges Berufskolleg in Teilzeit (BKFH)	10	(Preise 6)

Preisträger – Abschlussprüfung 2014/15

Die Schulbesten

<i>Name, Wohnort</i>	<i>Beruf</i>	<i>Ausbildungsbetrieb</i>	<i>Ø</i>
Böckeler, Peter Schramberg	<i>Zimmerer</i>	<i>Schwarzwälder Hausbau, St. Georgen</i>	<i>1,0</i>
Dolder, Michelle Vöhrenbach	<i>Verfahrensmechanikerin für Kunststoff- und Kaut- schuktechnik</i>	<i>E. Wehrle GmbH, Furtwan- gen</i>	<i>1,0</i>
Meßmer, Markus Wutöschingen	<i>Bauzeichner - Architektur</i>	<i>Stadtwerke Konstanz GmbH, Konstanz</i>	<i>1,0</i>
Schuler, Lucas St. Märgen	<i>Bauzeichner - Ingenieur- bau</i>	<i>Theobald + Partner, Kirch- zarten</i>	<i>1,0</i>
Senn, Franziska Jehstetten	<i>Bauzeichnerin - Architek- tur</i>	<i>Architekturbüro Osswald, Jehstetten</i>	<i>1,0</i>
Waibel, Mario Vogtsburg	<i>Fliesen-, Platten- und Mosaikleger</i>	<i>Fliesen Waibel, Vogtsburg</i>	<i>1,0</i>
Friedrich, Lena St. Georgen	<i>Bauzeichnerin - Architek- tur</i>	<i>Schneider, St. Georgen</i>	<i>1,1</i>
Kolbe, Wayne Niedereschach	<i>Fliesen-, Platten- und Mosaikleger</i>	<i>Ciampa GmbH, Unterkirn- ach</i>	<i>1,1</i>
Perseke, Bianca Lauterbach	<i>Fachverkäuferin im Le- bensmittelhandwerk (Bäcker)</i>	<i>Storz GmbH, Schramberg- Sulgen</i>	<i>1,1</i>
Mangold, Mario Vöhrenbach	<i>Tischler</i>	<i>Schreinerei Huber, Geisin- gen</i>	<i>1,2</i>
Rettich, Julian Villingen- Schwenningen	<i>Zimmerer</i>	<i>W. Ettwein GmbH, Villin- gen-Schwenningen</i>	<i>1,2</i>
Schiller, Jan Konstanz	<i>Bauzeichner - Ingenieur- bau</i>	<i>Relling GmbH, Singen</i>	<i>1,2</i>

Talle, Yoann Schönwald	<i>Zimmerer</i>	<i>Göppert GmbH, Schönwald</i>	<i>1,2</i>
Förster, Alexander Villingen- Schwenningen	<i>Bauzeichner – Architektur</i>	<i>Eisele, Villingen- Schwenningen</i>	<i>1,3</i>
Lanthaler, Christian Konstanz	<i>Bauzeichner - Ingenieur- bau</i>	<i>Konstruktionsgruppe Bau- en, Konstanz</i>	<i>1,3</i>
Peschke, Marcel Donaueschingen	<i>Bäcker</i>	<i>Bäckerei Felsenbeck, Spaichingen</i>	<i>1,3</i>
Rettich, Julia Konstanz	<i>Konditorin</i>	<i>Konditorei-Cafe Rosengar- ten, Konstanz</i>	<i>1,3</i>
Rieger, Christine Konstanz	<i>Bauzeichnerin - Architek- tur</i>	<i>Stadt Konstanz, Konstanz</i>	<i>1,3</i>
Denzel, Jan Immendingen	<i>Glaser</i>	<i>Sichler GmbH & Co.KG, Tuttlingen</i>	<i>1,4</i>
Dresen, Simon Mahlstetten	<i>Tischler</i>	<i>Strohm GmbH, Tuttlingen</i>	<i>1,4</i>
Glanzner, Sascha Konstanz	<i>Glaser</i>	<i>Häberlein GmbH, Konstanz</i>	<i>1,4</i>
Lengsfeld, Tim Blumberg	<i>Bäcker</i>	<i>Bäckerei Knöpfle, Blumberg</i>	<i>1,4</i>
Schnekenburger, Kevin Spaichingen	<i>Bäcker</i>	<i>Bäckerei Büchle, Spaichin- gen</i>	<i>1,4</i>

Weitere Preisträger

<i>Name, Wohnort</i>	<i>Beruf</i>	<i>Ausbildungsbetrieb</i>	<i>Ø</i>
Abteilung Metall/Kunststoff			
Berbig, Jochen Wutach	Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kaut- schuktechnik	IMS GEAR GmbH, Do- naueschingen	1,5
Zick, Olga Reichenbach	Verfahrensmechanikerin für Kunststoff- und Kaut- schuktechnik	Gruner AG, Wehingen	1,6
Gölz, Simon Rielasingen- Worblingen	Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kaut- schuktechnik	RAFI Decotec GmbH, Radolfzell	1,7
Zimmermann, Johann Donaueschingen	Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kaut- schuktechnik	Stolz & Seng GmbH, Donaueschingen	1,7
Frankenburger, Nick Hüfingen	Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kaut- schuktechnik	IMS GEAR GmbH, Do- naueschingen	1,8
Frommer, Tobias Rottweil	Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kaut- schuktechnik	Ria-Polymers GmbH, Zimmern	1,8
Gromann, Daniel Blumberg	Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kaut- schuktechnik	IMS GEAR GmbH, Do- naueschingen	1,8
Laumann, Viktoria Blumberg	Verfahrensmechanikerin für Kunststoff- und Kaut- schuktechnik	Südbadische Gummi- werke, Donaueschin- gen-Neudingen	1,8
Matthes, Andreas Villingen- Schwenningen	Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kaut- schuktechnik	Hans Huonker GmbH, Villingen-Schwenningen	1,8

Vosseler, Stefan Donaueschingen	Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kaut- schuktechnik	IMS GEAR GmbH, Do- naueschingen	1,8
--	---	------------------------------------	-----

Abteilung Ernährung

Hofmann, Jeremy Tuttlingen	Bäcker	Schneckenburger GmbH & Co.KG, Tuttlingen	1,5
Blatter, Stefanie Geisingen	Konditorin	Konditorei-Cafe Walter, Tuttlingen	1,7
Kaiser, Laura Spaichingen	Konditorin	Backhaus Licht GmbH, Balgheim	1,7
Mosbach, Nicki Dornhan	Bäckerin	Bäckerei Adlerbeck, Dornhan	1,7
Ziolo, Angelina Tuttlingen	Fachverkäuferin im Lebens- mittelhandwerk (Bäcker)	Schneckenburger GmbH & Co.KG, Tuttlingen	1,7
Dold, Leonie Triburg	Konditorin	Confiserie-Cafe- Conditorei Mayerhöfer, Furtwangen	1,8

Abteilung Holz

Gerlach, Katja Tuttlingen	Tischlerin	Schreinerei Keller, Tutt- lingen	1,6
Gierz, Vanessa Bad Dürkheim	Tischlerin	Schreinerei Schnecken- burger, Bad Dürkheim	1,6
Wetzel, Tobias Spaichingen	Tischler	Schreinerei Kupfer- schmid, Spaichingen	1,6
Fischer, Stefanie St. Georgen	Glaserin	Rosenfelder, St. Geor- gen	1,8

Abteilung Bau

Böhler, Luisa Ühlingen-Birkendorf	Bauzeichnerin -Architektur	Architekten Köpfler, Löffingen	1,5
--	----------------------------	-----------------------------------	-----

Rode, Nathalie Radolfzell	Bauzeichnerin - Architektur	Architekturbüro Schaudt, Konstanz	1,5
Wang, Maik Weil am Rhein	Bauzeichner - Ingenieurbau	Ingenieurbüro Auten- rieth, Weil am Rhein	1,5
Bauer, Reinhard Königsfeld	Zimmerer	Zimmerei Georg Weis- ser, St. Georgen	1,6
Gmeiner, Markus St. Georgen	Zimmerer	KS Holzbau, St. Georgen	1,6
Schwenninger, Fabian Bonndorf	Zimmerer	Holz-Haus Bonndorf, Bonndorf	1,6
Schwer, Claudio Furtwangen	Maurer	Baugeschäft Demattio, Eisenbach	1,6
Dold, Magnus Eisenbach	Zimmerer	Wolf GmbH, Löffingen	1,7
Gaiser, Kim Rottweil	Bauzeichnerin - Architektur	Architekturbüro Eisele, Villingen-Schwenningen	1,7
King, Andreas Villingen-Schwenningen	Zimmerer	Z7 Bau GmbH, Villingen- Schwenningen	1,7
Köster, Moritz Titisee-Neustadt	Zimmerer	Alemannischer Holzbau, Lenzkirch	1,7
Mac-Nelly, Norman Eichstetten	Fliesen-, Platten- und Mo- saikleger	Hildenbrand & Kern GmbH, Emmendingen	1,7
Kostylev, Denis Niedereschach	Fliesen-, Platten- und Mo- saikleger	Fliesen Notter, Wurm- lingen	1,8
Kroiß, Florian Villingen-Schwenningen	Maurer	Reitze Bau, Brigachtal	1,8
Pirillo, Salvatore Konstanz	Bauzeichner - Architektur	HHP-Architekten GmbH, Konstanz	1,8
Schulz, Valentin Villingen-Schwenningen	Maurer	Günter GmbH, Unterkir- nach	1,8

Streck, Marko Bräunlingen	<i>Zimmerer</i>	<i>Zimmerei Kindler, Hüfingen - Mundelfin- gen</i>	<i>1,8</i>
Sütterle, Peter Zell	<i>Bauzeichner – Ingenieur- bau</i>	<i>Rümmele GmbH, Zell</i>	<i>1,8</i>
Winkler, Urs Furtwangen	<i>Zimmerer</i>	<i>Göppert GmbH, Schön- wald</i>	<i>1,8</i>

Sonderberufsschulen

Sonderberufsschule Holz

Rombach, Raphael Stockach-Mahlspüren	<i>Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf, Stockach</i>	<i>1,7</i>
---	--	------------

Sonderberufsschule Farbe

Klein, Rene Villingen- Schwenningen	<i>BFZ-Möhringen</i>	<i>1,8</i>
Lude, Kevin Singen	<i>Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf, Stockach</i>	<i>Lob</i>

Vollzeitklassen		
Name, Wohnort	Preis/Lob	Ø
Fachschule für Bautechnik		
Barth, Sybille Dunningen	1. Preis	1,0
Michel, Florian Konstanz	1. Preis	1,1
Meister, Kathrin Stühlingen	1. Preis	1,2
Maier, Martin Balingen	2. Preis	1,5
Kohler, Martin Talheim	2. Preis	1,5
Meyer, Wolfgang Donaueschingen	2. Preis	1,6
Obeth, Janina Geisingen	2. Preis	1,6
Amann, Thomas Hüfingen	2. Preis	1,8
Clauß, Niko Überlingen		Lob
Jackisch, Christian Albbruck		Lob
Kühnrich, Christian Schwörstadt		Lob

1-jähriges Berufskolleg Technik I

Marsot, Marvin Blumberg	1. Preis	1,4
Hermann, Denis Villingen-Schwenningen	2. Preis	1,6
Klaric, Britta Blumberg	2. Preis	1,7
Bednarek, Oliver Donaueschingen		Lob
Welte, Melvin Friedenweiler-Rötenbach		Lob

1-jähriges Berufskolleg Technik II

Nirwing, Marvin VS-Marbach	2. Preis	1,9
Grevinga, Andre Titisee-Neustadt		Lob

2-jähriges Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife in Teilzeitform

Haas, Martin St. Georgen	1. Preis	1,0
Fischer, Anja Villingen-Schwenningen	1. Preis	1,1
Duchacek, Carmen Villingen-Schwenningen	2. Preis	1,5
Kloker, Michael Löffingen	2. Preis	1,8
Kreis, Anatoli Oberndorf	2. Preis	1,8
Straub, Selina Hüfingen	2. Preis	1,8

1-jährige Berufsfachschule für Bauzeichner

Schuth, Niko Donaueschingen	1. Preis	1,0
Laufer, Linda Hardt	2. Preis	1,6
Heitz, Kevin Kirchen-Hausen		Lob
Merz, Sandra Bad Dürkheim		Lob

2-jährige Berufsfachschule für Elektrotechnik

Münch, Mario Brigachtal-Klengen	1. Preis	1,3
Haser, Florian Villingen-Schwenningen		Lob
Linhart, Simon Mönchweiler		Lob

Technisches Gymnasium

Benz, Raphael Löffingen	1. Preis	1,1
Duttlinger, Daniel Löffingen	1. Preis	1,3
Frick, Matthias Donaueschingen	2. Preis	1,7
Bürk, Sebastian Geisingen	2. Preis	2,0
Wulff, Moritz Donaueschingen	2. Preis	2,0

Sonderpreise

Bestes Abitur Gleichauf, Johannes Blumberg	1,1
Preis im Fach Mechatronik Raphael Benz, Löffingen	
Preis im Fach Mathematik Daniel Duttlinger, Löffingen	

Summarum

An der Sommer-Abschlussprüfung der Berufsschule, die vom 11.05. – 13.05.2015 stattfand, nahmen 241 Prüflinge in folgenden Ausbildungsberufen teil:

Berufsgruppe

Ausbildungsberuf

Bautechnik

(90 Prüflinge)

Bauzeichner
Maurer, Trockenbauer
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Zimmerer

Kunststofftechnik

(56 Prüflinge)

Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Holztechnik

(36 Prüflinge)

Tischler
Glaser – Fensterbau und Glasfassadenbau
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice

Farbtechnik

(14 Prüflinge)

Maler und Lackierer

Ernährung und Hauswirtschaft

(45 Prüflinge)

Bäcker
Konditoren
Fachverkäuferinnen im Bäcker- und Konditorenhandwerk

Berufsfelder-Schülerzahlen-Klassen

		2013/14		2014/15	
		Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
1.	<i>Berufsschule</i>				
1.1	<i>Berufsfeld Metalltechnik</i>	274	13	232	11
	<i>Grundstufe für Industriemechaniker, Maschinen- und Systemtechnik, Werkzeugmechaniker, Stanz- und Umformtechnik, Bezirksfachklasse Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik</i>				
1.2	<i>Berufsfeld Bautechnik</i>	216	14	214	13
	<i>Grundstufenklassen für Maurer, Zimmerer und andere Bauberufe, Fachklassen für Maurer, Betonbauer, Bauzeichner, Zimmerer, Bezirksfachklasse Fliesenleger</i>				
1.3	<i>Berufsfeld Holztechnik</i>	112	12	118	12
	<i>Fachklassen für Tischler, Glaser und Holzmechaniker und Sonderberufsschule</i>				
1.4	<i>Berufsfeld Farbtechnik</i>	68	6	65	6
	<i>Fachklassen für Maler und Sonderberufsschule</i>				
1.5	<i>Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft</i>	169	12	134	11
	<i>Fachklassen für Bäcker, Konditoren, Fachverkäuferinnen für Bäckerei und Konditorei</i>				

2.	<i>Vollzeitschulen</i>				
2.1	<i>Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf</i>	22	2	24	2
2.2	<i>BEJ</i>	0	0	0	0
2.3	<i>Einjährige Berufsfachschulen</i>				
2.3.1	<i>Holztechnik</i>	24	1	18	1
2.3.2	<i>Bauzeichnen</i>	8	1	9	1
2.4.	<i>Zweijährige Berufsfachschule Fachrichtung Elektrotechnik</i>	34	2	44	2
2.5	<i>Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife</i>	12	2	10	1
2.6	<i>Berufskolleg Technik I</i>	28	1	27	1
	<i>Berufskolleg Technik II</i>	26	1	27	1
2.7	<i>Fachschule für Technik</i>				
2.7.1	<i>Bautechnik</i>	34	2	34	2
2.7.2	<i>Kunststofftechnik</i>	23	1	23	1
2.8	<i>Kooperationsklassen</i>	27	2	19	2
2.9	<i>BVE</i>	3	2	3	2
2.10	<i>KOBV</i>	5	1	4	2
2.11	<i>Technisches Gymnasium</i>	65	3	75	3
<i>Gesamt</i>		1122	76	1080	74

Aus den Abteilungen

*Einen herzlichen Dank an alle Kollegen und Schüler,
die das Jahrbuch mit ihren Berichten bereichern.*

Fachbereich Farbtechnik

Abschlussfahrt der SBSF3 nach Konstanz



Am 19.05.2015 trafen sich die Schüler, um gemeinsam mit Herrn Günthner und Frau Eggi zu einer Bildungsfahrt nach Konstanz zu fahren. Dort starteten wir den Stadtrundgang bei Konzil und der Imperia. Die Schüler waren sehr interessiert an den Ausführungen über das Konzil 1414 – 1418 und wie dies in der Statue Imperia von Peter Lenk verarbeitet wurde. An dieser ist deutlich zu erkennen, dass während des Konzils die kirchlichen Gebote nicht unbedingt was mit dem fleischlichen Verlangen der kirchlichen Würdenträger zu tun hatte. Neu war für die meisten Schüler, dass in Konstanz ein Papst gewählt wurde und dadurch 1418 der Glaubenskrieg (Abendländisches Schisma) beschlossen wurde, um die Einheit der Kirche wieder herzustellen.

Auf dem Weg zum Münster bestaunten die Schüler die schön restaurierten Gebäude und erfuhren auch einiges über den Einsatz der verschiedenen Beschichtungstoffe und Pigmente bei historischen Gebäuden.

Im Münster Unserer Lieben Frau ging es sehr bedächtig zu. Das Münster wurde im 11. Jahrhundert im romanischen Baustil begonnen, der Grundriss wurde 1089 geweiht. Während der Bauzeit veränderte sich der Baustil über Gotik, Barock zum Klassizismus und endete im 19. Jahrhundert mit der neogotischen Turmspitze. Das Münster diente als Sitzungssaal während des Konzils. Besondere Begeisterung löste die handgeschnitzte Eingangstür des Münsters aus, außerdem waren die Schüler von der Schatzkammer ebenso angetan wie auch von den Wandmalereien. Es folgten immer wieder Fragen über die Renovierungsarbeiten der Malereien. Auf dem Rückweg besichtigten wir noch eine alte Apotheke, die große Teile der historischen Einrichtung erhalten hat und auch heute noch als Apotheke dient. Zum Abschluss hatten sich alle ein Eis verdient, das wir gemütlich in einer Eisdiele im Einkaufszentrum Lago zu uns nahmen.

(Kirsten Eggi)

Mit Flaschenpfand zur Trainingswand

Eine Aktion der F1ML/T



In der Klasse F1ML/T befindet sich ein hoher Anteil an sportlichen Schülern. In den Pausen haben sie so einen hohen

Bewegungsdrang, dass sie bei schönem Wetter sich gerne einen Ball zum Fußballspielen geben lassen. Bei schlechtem Wetter müssen sie andere Wege finden, die überschüssige Energie in Muskeln und Fitness umzuwandeln. Daher kam schon im ersten Schulblock die Frage auf, ob es nicht machbar wäre, eine Fitnessstange im Klassenzimmer zu montieren. Die unterrichtenden Lehrer mussten nicht lange überzeugt werden, jedoch muss solch eine Stange finanziert sein. Daher sammeln die Schüler jahrgangsübergreifend, d.h. erstes bis drittes Ausbildungsjahr, fast das ganze Schuljahr über leere Pfandflaschen. Ende Juli ist es dann endlich soweit und die Reckstange ist bestellt und nach kurzer Zeit geliefert. Die Montage findet nach dem Unterricht statt. Es werden Löcher gebohrt und die Stange montiert. Sofort wird mit dem Training begonnen. Es finden sich auch immer wieder Lehrer, die sich an der Fitnessstange versuchen...

(Kirsten Eggi)

Fachbereich Holztechnik

Ausflug der Klasse 1BFZ zum Waldhaus in Freiburg

Am Dienstagmorgen, den 14.10.2014, war Treffpunkt in der Schule um 07:00 Uhr und wir fuhren so gegen 07:10 Uhr mit zwei Autos nach Freiburg los und kamen aufgrund des Verkehrs erst um 08.15 Uhr an. Wir lernten dort Franz Josef kennen, der uns den ganzen Tag begleitete. Er ist beruflich tätig als Lehrer für die Berufsfachschule Holz in Freiburg. Er hat davor eine Ausbildung als Schreiner erfolgreich beendet und danach den Meister gemacht. Öfter mal darf er Kurse für Jugendliche im Waldhaus Freiburg machen, mit Grünholzverarbeitung. Es hat sehr Spaß gemacht, weil er auch ein lustiger und humorvoller Mensch ist.

Zuerst führte er uns durch das Hauptgebäude und erzählte uns Verschiedenes über den Schwarzwald, Nadelbäume und Laubbäume und über die wilden Tiere in den Wäldern. Danach führte er uns zur Werkstatt und hat uns erst etwas über die Maserung von Holz erzählt. Er hat uns dann auch schon die erste Aufgabe gegeben: Wir sollten eine Zwiebel und eine Knoblauchzehe schälen und sagen, was sie gemeinsam mit Holz haben. Nach dem Schälen zeigte er uns die Werkstatt und was sie alles herstellen (Kanus, Stühle, Tische usw....).

Zunächst mussten wir Esche-Stämme vierteln, dann achteln und dann, wenn möglich, sechzehnteln mit einem Mürsel und einem Spaltkeil. Wir sollten Teile haben, die mindestens 3cm dick und 3cm breit sind, für die Sprossen zwischen den Stuhlbeinen, um einen Stuhl am Ende des Jahres zusammenzubauen. Als wir die ersten 20 Hölzer hatten, mussten wir erst mal einen

Ziehesel und ein Ziehmesser zu einer Steinterrasse bringen und einen Halbkreis damit bilden. Er hat uns erst gezeigt, was wir mit dem Ziehmesser machen mussten. Das Ziehmesser hatte rechts und links jeweils einen Griff und zwischendrin eine sehr scharfe Klinge. Dann sollten wir uns auf den Ziehesel setzen und mussten mit dem rechten oder linken Fuß eine Vorrichtung betätigen, um das Grünholzstück festzuhalten, damit es nicht wegrutscht oder ein Unfall mit dem Ziehmesser passiert. Es hieß, wir sollten Späne zwischen 1mm und 3mm machen, denn bei größeren könnte es passieren, dass man bei dem weichen Grünholz ein zu großes Teil abreißt. Also legten wir mit dem Schnitzen los.

Zwischendrin kamen ein paar Studentinnen von einer Medien- und Designtechnikschule aus Freiburg, um einen Bericht über das Waldhaus und die Programme zu machen. Sie fotografierten uns bei der Arbeit mit dem Ziehesel, die Holzskulpturen, die dort standen, und die Waldumgebung.

Wir mussten die Holzsprossen für den Stuhl, ungefähr auf 2,50 cm Dicke und Breite schnitzen und die beiden Enden der Stücke auf 2,20 cm Dicke und Breite. Davon mussten wir neun Stück machen, acht für den Stuhl und zur Sicherheit eins als Ersatz.

So gegen Mittag um 14 Uhr kam eine Gruppe von Grundschülern der 4. Klasse mit zwei Lehrerinnen vorbei, die eine Wanderung durch den Wald durchführten. Während sie auf den Beginn ihrer Wanderung warteten, schauten sie uns zu und

stellten uns auch entsprechend viele Fragen, wie zum Beispiel „Was macht ihr hier?“, „Wo kommt ihr her?“.....

Danach mussten wir noch fünf weitere Teile machen, die breiter waren, für die Sitzfläche des Stuhles. Mit der Zeit wurde es doch noch anstrengender als gedacht, umso mehr freuten wir uns alle schon auf den leckeren Rinderbraten, den Franz Josef nebenbei am Vorbereiten und Garen war.

Nachdem jeder von uns die Holzsprossen gefertigt hatte, deckten wir den Esstisch und Franz Josef servierte uns den Rinderbraten. So nett und charmant wie wir sind, luden wir die Studentinnen bei der Gelegenheit auch gleich zum Mitessen ein.

Wir banden die Hölzer zusammen und beschrifteten sie mit unseren Initialen. Zum Abschluss plauderten wir noch ein wenig mit Franz Josef, unter anderem erzählte er von einem Kanuprojekt mit einer anderen Gruppe, die mal dort war,

und ließ uns nebenbei von seinem selbst hergestellten Apfelmost probieren. Gut gestärkt und mit guter Laune brachen wir so gegen 17:00 Uhr wieder in Richtung Donaueschingen auf. So gegen 18:00 Uhr kamen wir in Donaueschingen am Bahnhof an. Es war zwar ein langer und anstrengender Tag aber sehr informativ, interessant, auch sehr unterhaltsam und Spaßig.

Ziel des Ausfluges zum Waldhaus nach Freiburg ist, uns zu zeigen, wie man einen Stuhl ganz ohne Hilfe von Leim, Schrauben, Dübeln oder sonstigen Hilfsmitteln außer Wasser herstellen kann und dieser dann obendrein wesentlich stabiler sein kann als verleimte Stühle. Zum Ende unseres Schuljahres wird ein weiterer Kurs folgen, bei dem wir dann die restlichen Teile fertigen werden.

(Pascal Scherer, 1BFZ)

Erfolgreicher Abend für die Klasse Z3TI

Am Donnerstag, den 04. November 2014 stellte die Klasse Z3TI ihre erarbeiteten Möbel den Eltern und einigen Meistern und Gesellen der Innung Schwarzwald-Baar und Tuttlingen vor.

Zudem besuchten die Präsentation Herr Gerhard Jordan und der Obermeister der Innungen. Knapp 30 Meister und Gesellen und ca. 35 Elternteile hörten den Präsentationen zu.

Der Abend begann mit einigen einleitenden Worten des Rektors Herrn Kias-Kümpers und einer Präsentation von Herrn Kappler, der das Lernfeld 12 und das Kollegium vorstellte. Danach präsentierten fünf Schüler (Mario Mangold, Simon Dresen, Tobias Wetzel, Niklas Hohner und Daniel Link) ihre erarbeiteten Werkstücke den Besuchern per Power Point. Vorge stellt wurden zwei Fernsehschränke, zwei Massivholztische und ein Schrank zum Verstauen von alkoholischen Getränken.

Die gelungenen Präsentationen wurden von den Besuchern mit viel Aufmerksamkeit und einigen Lachern sehr gut aufgenommen. Nun stellten die restlichen Mitschüler den Besuchern in einzelnen Gruppen ihre erarbeiteten Werkstücke vor.

Dazu verwendeten sie Stände, die sie zuvor aufgebaut hatten, und ihre Modelle, die sie davor im Werkstattunterricht entworfen und gebaut hatten. Zudem stellten sie einige sehr ansprechende Plakate bereit.

Ganz besonders ragten Lukas Schulik (Schreinerei Aberle) und Mario Mangold (Schreinerei Huber) heraus, die ihre Werkstücke (ein Kaffeeschrank und ein Tisch aus Eiche) durch die Unterstützung ihrer Betriebe bauen konnten. Ca. gegen 19.00 Uhr endeten die Präsentationen der Schüler und der Abend ging in einen gemütlichen Handwerkerhock über, der Gelegenheit bieten sollte, Gespräche zwischen den bald neuen Schreinerge sellen, ihren Chefs, den Lehrern und den Eltern entstehen zu lassen. Zudem gab es einige Snacks, die von der Bäckerabteilung bereitgestellt wurden, und Getränke um den Durst zu löschen.

Gegen 19:40 Uhr startete eine kurze Vorführung einiger Schüler an der CNC- Maschine, was auch noch einmal einige Zuschauer anlockte.

(Daniel Link, Emanuel Nagel)

Fachbereich Kunststofftechnik

Sascha Afzali – Einer der besten Verfahrensmechaniker Deutschlands

Der Schüler der Gewerblichen Schulen Donaueschingen gehört zu den besten Verfahrensmechanikern Deutschlands. Jedes Jahr vergibt der Gesamtverband „Kunststoffverarbeitende Industrie e.V.“ (GKV) den Förderpreis an die bundesweit besten Absolventen der Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik.

In diesem Jahr kann der GKV 12 Verfahrensmechaniker auszeichnen, die sich auf insgesamt 5 verschiedene Bundesländer verteilen.

Der zweite Platz geht an Sascha Afzali aus St. Georgen, Auszubildender der Firma A. MAIER Präzision GmbH/St. Georgen. Im Rahmen einer feierlichen Urkundenübergabe nahm der Preisträger das Preisgeld und ein Jahresabonnement für die Fachzeitschrift „Kunststoffe“ entgegen. Die zusätzliche Mitgliedschaft im „Club der Besten“ ermöglicht ihm, auch nach seiner Ausbildung im Rahmen von GKV-Veranstaltungen das Netzwerk der Förderpreisträger zu nutzen. Herr Afzali erhielt zuvor schon die Auszeichnung der IHK, „Bester Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik“ in Baden-Württemberg.

Der mit insgesamt 5.000 Euro dotierte Preis belohnt die herausragende Leistung

der Fachkräfte von morgen und setzt damit ein Zeichen zur Motivation für den Nachwuchs in der Kunststoff verarbeitenden Industrie.

2001 wurde der Preis ins Leben gerufen, um jungen Menschen einen zusätzlichen Anreiz für eine Ausbildung in der Kunststoffverarbeitung zu schaffen. „Mit dem Preis möchten wir die Potenziale unseres Nachwuchses fördern und gleichzeitig auf den chancenreichen und zukunftssicheren Beruf des Verfahrensmechanikers für Kunststoff- und Kautschuktechnik aufmerksam machen,“ erklärt Ralf Olsen, Geschäftsführer des „Pro-K Industrieverbandes Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff e. V.“. Auch die Lehrer der Gewerblichen Schulen Donaueschingen, Reiner Jäger (stellvertretender Schulleiter) und Ulrich Hartmann (Fachbereichsleiter der Abteilung Kunststofftechnik) freuten sich über eine Urkunde für die Schule, denn, so betonte Ralf Olsen, die Spitzenleistungen der Absolventen sind auch ein Ergebnis der guten Ausbildungsstruktur innerhalb der Unternehmen und der Beruflichen Schulen. Der GKV zeichnet somit auch Firmen und Schulen mit einer Ehrenurkunde aus, um die unterstützenden Leistungen zu würdigen.

(Südkurier, 21.07.2015)

Der Fachkräfte-Nachwuchs ist Gold wert

Sie haben Tatkraft bewiesen und waren erfolgreich: 115 Absolventen des Abschlussjahrgangs 2014 haben ihre Berufsausbildung als Beste ihres Fachs abgeschlossen. Die IHK hat Absolventen und Betriebe in Sulz ausgezeichnet.

In dieser Woche hat die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Absolventen und Betriebe bei einer feierlichen Abendveranstaltung im Backsteinbau Sulz (Kreis Rottweil) ausgezeichnet. „Sie haben sich in Ihrer Aus- und Weiterbildung richtig ins Zeug gelegt und Ihre Prüfung mit der Note 1,4 oder besser abgeschlossen. „Sie haben viel Engagement und Ehrgeiz bewiesen und großen Respekt verdient“, lobte IHK-Präsident Dieter Teufel die Prüfungsbesten im Beisein von rund 500 Anwesenden.

Derzeit herrschten in Deutschland und speziell in der Region geradezu paradiesische Verhältnisse: „Das bedeutet, auch angesichts der demografischen Entwicklung, dass der nichtakademischen Nachwuchs eine super Zukunft blüht“, sagte Teufel in seiner Festrede.

Es sei vor allem der Mittelstand, dem man in der Region Ausbildung und Beschäftigung verdanke. Und der wiederum sei auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen.

„Wir brauchen Sie“, ermutigte Teufel die jungen Berufsanfänger, in der Region zu bleiben: „Hier finden Sie gute Jobs, bezahlbare Wohnungen, eine gute Schulversorgung und günstiges Bauland, dazu tolle Unternehmen direkt vor der Haustür.“

Teufel dankte auch den Ausbildern in den heimischen Unternehmen. „Sie leisten als gute Trainer für den Nachwuchs einen entscheidenden Beitrag zur Zukunft unse-

rer Region“, sagte der IHK-Präsident. Ebenfalls dankte Teufel den 2000 ehrenamtlichen IHK-Prüfern.

In der Region existiere freilich eine hohe Ausbildungsbereitschaft: „In diesem Jahr haben wir 188 neue Ausbildungsbetriebe gewonnen und 2440 neue Ausbildungsverhältnisse eingetragen“, nannte Teufel Zahlen.

Im Bezirk der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg legten in diesem Jahr mehr als 4000 junge Fachkräfte ihre Abschlussprüfungen ab. Die Auszubildenden und Weiterbildungsabsolventen hatten verschiedene Berufe aus Industrie, Handel und Dienstleistungen erlernt.

Ein Höhepunkt in der voll besetzten Halle war der Vortrag von Jutta Rump. Die Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Ludwigs-hafen zeigte in ihrem gut einstündigen, abwechslungsreich bebilderten Referat die Trends und Entwicklungen auf dem künftigen Arbeitsmarkt auf.

„Die Anforderungen an die Fachkräfte steigen“, sagte Rump. Die Arbeitswelt von morgen zeichne sich durch zunehmende Beschleunigung von Abläufen, steigende Veränderungsgeschwindigkeit, Arbeitsverdichtung und steigenden Komplexität aus. Wissen und Kompetenz avancierten dabei zu Wettbewerbsfaktoren.

Künftig altere die Belegschaft, der Anteil an Nachwuchskräften sinke, die Lebensarbeitszeit würde verlängert werden und ein Engpass bei den Fachkräften stünde bevor. „Heute liegt der Durchschnitt der Beschäftigten in einem Betrieb bei 46 Jahren.“

Der Generation Y, also denjenigen, die zwischen 1980 und 1995 geboren sind, attestierte die Rednerin eine hohe, teilweise sogar die höchstgemessene Leistungsbereitschaft.

Aber diese Bereitschaft sei stärker als früher an Bedingungen geknüpft: Die Arbeit müsse eine Perspektive haben, sie müsse sinnvoll sein und sie müsse Spaß machen.

Jüngere Arbeitnehmer wollten abwechslungsreiche Tätigkeiten und Weiterbildung, während die höheren Altersklassen, die sogenannten Babyboomer, (die bis 1970 geborenen) einen sicheren Arbeitsplatz favorisierten.

Auch soziales Engagement und regionale Verantwortung spielten für die junge Generation eine große Rolle bei der Auswahl des Arbeitgebers, betonte Rump. Personalentwicklung müsse nach dem „magischen Dreieck“ erfolgen. Dieses setze sich aus den Eckpunkten Kompetenz, Motivation und Gesundheit zusammen. „Nur wer qualifiziert, motiviert und gesund ist, kann 50 Jahre oder länger erwerbsfähig bleiben“, so das Fazit der Expertin.

Balance sei heute immens wichtig. Jeder Arbeitnehmer müsse individuell für sich persönlich entsprechende Strategien ent-

wickeln, um körperlichen und geistigen Ausgleich zu seiner Arbeit zu finden, zeigte die Expertin ausdrücklich auf.

Ihrer Meinung nach würden im Übrigen der Arbeitswelt im Jahr 2030 Arbeits- und Fachkräfte fehlen, voraussichtlich circa sechs Millionen, also in etwa 15 Prozent der derzeitigen Erwerbstätigen. Insgesamt müssten besonders kleinere Unternehmen ihre Attraktivität als Arbeitgeber stetig verbessern, beispielsweise durch eine glaubhafte Unternehmensstrategie, die konsequent verfolgt wird.

Es gelte heute, sich bewusst zu machen, dass es sich bei Leistungsfähigkeit um den eigenen Vermögenswert handele, rechnete Rump den Zuhörern vor: „Bei einem Brutto-Jahreseinkommen von 30 000 EURO und einer Lebensarbeitszeit von 45 Jahren beträgt der Vermögenswert des Wissens und der Kompetenzen bei einer Fachkraft 1,35 Millionen EURO – hier im Saal befindet sich also ein Vermögen.“

(Schwarzwälder-Bote, 23.10.2014)

10. Kunststofftag an den Gewerblichen Schulen Donaueschingen



Von links: Benjamin Lubanski, Markus Waizmann, Schulleiter Norbert Kias Kämpers, Herr Hornung (Man at Work)

Maschinentechnik ohne Computertechnik geht schon lange nicht mehr. Dabei muss immer mehr Fachpersonal durch Software in der Entwicklung ersetzt werden. Diesem Thema widmete sich der erste Vortrag von Benjamin Lubanski (li. im Bild), einem Mitarbeiter der Firma Man at Work, die mit einer Software eine Komplettlösung von der Konstruktion bis zum fertigen Werkzeug anbietet. Dabei können wie im Baukastensystem Werkzeuge mit Platten zusammengefügt, angepasst und auch jederzeit geändert werden. Konstruktionsdaten werden mit Simulationstechnik überprüft und verfeinert. Nichts darf dem

Zufall überlassen werden, wenn es um Qualität, Wirtschaftlichkeit und Schnelligkeit geht. Hohe Kosten und lange Durchlaufzeiten in der Werkzeugfertigung werden verkürzt. Durch effizienten Einsatz einer CAD/CAM-Lösung entsteht ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor. Die CAD/CAM Software hilft dem Werkzeug- und Formenbauer, seine Prozesse wirtschaftlich zu steuern.

Ein weiterer Vortrag über den Einsatz und Lösungen in der Anwendung von Magnetcompounds und hochgefüllten Kunststoffen steuerte Markus Waizmann (2. von li.) von der Fa. Günther Heiskanalsysteme bei.

Gelegenheit zu weiteren Infos gab es durch Firmenvertreter, wie z.B. der in Donaueschingen ansässigen Fa. Storz Kunststoffperipherie, die mit Trockeneisstrahlung eine Werkzeugreinigung demonstrierte oder die Schmierstoffexperten von TUNAP mit Hochleistungsschmierstoffen für thermisch hochbeanspruchte Spritzgießwerkzeuge, auch in Reinraumtechnik.

Schulleiter Herr Kias-Kümpers, der die Vortragsreihe eröffnete, bedankte sich bei den Referenten und den Vertretern der

anwesenden Firmen über Unterstützung und die langjährige Begleitung der Kunststofftage.

Nach dem Vortrag nutzten die Teilnehmer den Abend zu Fachdiskussionen und verweilten noch bei Getränken und Gebäck aus der schuleigenen Backstube im Kunststofflabor der Gewerblichen Schulen Donaueschingen.

(Bernhard Hör)

Sonstiges

Lehrerfortbildung 2014 (Jahresausflug)



Am 6.10.2014 fand die gemeinsame Fortbildung des Kollegiums der Gewerblichen Schulen Donaueschingen statt - sowie der alljährlich sich daran anschließende Kollegenausflug. Diesmal stand das MAC – Museum in Singen auf dem Fortbildungsprogramm, das ein breites Spektrum an Künstlerischem, Technischem und Historischem darbot. Das MAC – Museum Art and Cars – vereint in seinen Exponaten eine außergewöhnliche Kombination zeitgenössischer Kunst sowie historischer Automobile, darunter eine ganze Reihe außerordentlicher Raritäten und beeindruckender Originale. Die fachkundige Führung durch das MAC erwies sich für die Kolleginnen und Kollegen äußerst lehrreich und interessant, als diese Einblicke in die moderne Baukunst dieses Gebäudes erhielten. Die Führung erstreckte sich über mehrere Stockwerke, wobei deutlich wurde, dass auch viele regionale Künstler ihren Platz im MAC Museum im Singen fanden. Die technisch versierten Kollegin-

nen und Kollegen beeindruckten insbesondere die Ausstellung der historischen Automobile sowie deren technischen Entwicklungsstufen, die durch die sachkundige Führung näher gebracht wurden. Der Besichtigung des MAC folgte dann der Aufstieg auf den Hohentwiel. Das Gesehene reflektierend und in einem gemächlichen Tempo erreichte das Kollegium bei strahlendem Herbstwetter das dort ansässige Restaurant, wo das gemeinsame Mittagessen stattfand. Frisch gestärkt sollte nun die Erkundung der Festungsrüne auf dem Hohentwiel in Kleingruppen stattfinden. Bei herrlichem Sonnenschein konnte der klare Blick auf den Hegau von allen Teilnehmern genossen werden. Der Jahresausflug endete gemächlich bei Kaffee und Kuchen auf der Besucherterrasse des Hotel-Restaurants Hohentwiel, wobei man das Erlebte des Tages in netter Atmosphäre noch einmal Revue passieren ließ.

(Clemens Günthner, Maria Rollmann)

Schüleraustausch an den Gewerblichen Schulen Donaueschingen

Am Samstag, den 22.11.2014 kamen wir zu einer Projektvorbereitung in Lahr zusammen.

Treffpunkt war das Café „Süßes Löchle“. Dabei handelt es sich um ein Traditionscafé in Baden-Württemberg. Es wurde 1889 gegründet und 1921 im Art-Deco-Stil renoviert. Seit damals wurde an der Einrichtung nichts mehr verändert. Besitzer ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft, die sich den Erhalt des Cafés zum Ziel gesetzt hat. Durch die interessante Führung der komplett erhaltenen, historischen Backstube wurden wir in das vorletzte Jahrhundert versetzt.

Als weiteres Highlight wurde uns die historische Vielfalt der traditionsreichen Handelsstadt Lahr durch eine spannende Stadtführung nahegebracht. Neu für uns war insbesondere die große Anzahl berühmter Bürger der Stadt Lahr:

- *Felix Wankel – Erfinder des Wankelmotors*
- *Ludwig Sütterlin – Erfinder der Sütterlinschrift (vereinfachte alt-deutsche Schrift ab ca. 1925)*
- *Carl Ludwig Freiherr von Lotzbeck – Schnupftabak- und Primhersteller*

- *Die Adelsfamilie von und zu Geroldseck – Gründer eines Spitals für Arme und Sieche im 13. Jhdt. Die Stiftung besteht heute noch.*

Der Hauptzweck dieses Treffens diente der Projektvorbereitung des Schüleraustausches im März 2015. Diese vorbereitende Sitzung, bei der die wichtigsten Eckpunkte und der Ablauf des Projekts festgelegt wurden, fand nach einem leckeren Essen in schönem Ambiente des Hotels „Löwen“ in Lahr statt.

25 Schüler und Schülerinnen aus Saverne und Donaueschingen wurden als Projektteilnehmer ausgesucht.

Sie wurden von den jeweiligen Lehrerkollegen des Heimatlandes nach Neigung, Begabung und Interesse ausgewählt.

Der Schüleraustausch zwischen dem Lycée professionel in Saverne und den Gewerblichen Schulen Donaueschingen findet als Länder übergreifende Verständigung im Bereich der beruflichen Bildung seit Januar 2006 jährlich statt.

(Maria Simon, Karl Schreib)

Blutspendeaktion der SMV



Wie schon in den letzten Jahren organisierte die SMV der Gewerblichen Schulen Donaueschingen unter der Aufsicht der Verbindungslehrerinnen Frau Eggi und Frau Maag eine Blutspendeaktion mit Knochenmarktypisierung durch das DRK. Für das Gelingen der Aktion erklärten sich viele Schülerinnen und Schüler zum Helfen bereit, die für den Auf- und Abbau, das leibliche Wohl und für Ordnung sorgten. Das DRK stellte das entsprechende Equipment und das Fachpersonal bereit. Ins Leben gerufen wurde diese Aktion, die zwischenzeitlich zu einer festen Größe an der Schule geworden ist, vor über sechs Jahren von einer ehemaligen Schülerin, die damals in der SMV tätig war. Eine andere Schülerin setzte sich zwei Jahre später für die Typisierung der DKMS-Knochenmarksspendendatei ein, da ihr Freund auf eine passende Knochenmarksspende wartete. Seither wird diese Typisierung kostenlos angeboten.

Am Dienstag, den 28.04.2015 von 10 bis 14 Uhr konnten nicht nur Schüler und Lehrer, sondern jeder Spendeninteressierte ab 18 Jahren teilnehmen. Hierfür wurden die Schüler vom Unterricht befreit, oder

kamen in ihren Pausen. Die Spenderinnen und Spender hatten hier die Möglichkeit, etwas Gutes zu tun, zumal die Blutreserven in Deutschland knapp sind und auch noch viele Menschen auf Knochenmarksspenden warten.

Weil es oft viel Überwindung kostet, Blut zu spenden, haben sich die Schüler gegenseitig motiviert und sich Mut zugesprochen. Nachdem man bei der Anmeldung einen Bogen mit Fragen ausgefüllt hat, ging es einen Stock höher zum Gespräch mit einem Arzt. Wer noch nicht ganz fit war, musste sich erst mit einem belegten Brötchen und einer Cola stärken. Ein halber Liter Blut wurde bei der Spende pro Person abgezapft. Während der Prozedur wurde man jedoch gut vom DRK und unseren Helfern umsorgt. Zusätzlich konnte noch eine kostenlose Knochenmarktypisierung durchgeführt werden. Hierfür wurden einfach 10 ml mehr Blut abgenommen.



Nach der Spende war Ruhe angesagt, für jeden Spender gab es kostenloses Essen und Trinken und ein Fahrradreparaturset

als Dankeschön vom DRK. Zur Essensauswahl standen belegte Brötchen, Fleischkäse, Putenschnitzel und Kartoffelsalat, welcher von Frau Seidel, der Mutter eines Schülers, selbst gemacht und gespendet wurde.

Zwar konnten nicht ganz so viele Spender wie im vorherigen Jahr verzeichnet werden, trotzdem war die Blutspendeaktion ein voller Erfolg. Daher hofft die SMV der Gewerblichen Schulen Donaueschingen, dass auch in den nächsten Jahren die Blutspende viel

Zuspruch bekommen wird und sie als Schule auch weiterhin helfen kann, Leben zu retten. Für jeden Spender bekam die SMV einen festen Geldbetrag zur Deckung der Unkosten vom DRK. Das restliche Geld, sowie Einnahmen aus anderen Aktionen der SMV werden an den „Förderverein für krebskranke Kinder e.V.“ in Freiburg gespendet.

(Anna Schulz)

SMV spendet an Förderverein „Krebskranke Kinder e. V.“



Am 17.7.2015 fuhr eine Schülerdelegation der Gewerblichen Schulen Donaueschingen ins Elternhaus des „Fördervereins für krebskranke Kinder e.V. Freiburg im Breisgau“, das sich auf dem Gelände der Kinderklinik der Universitätsklinik Freiburg befindet. Sie trafen die langjährigen ehrenamtlichen Mitglieder Heinz Mauz und Ekkehard Günther zur Spendenübergabe. Durch den Spendenlauf der Gewerblichen Schulen Donaueschingen konnte die SMV 1.000 € spenden. Zu den Maßnahmen des Fördervereins gehört zum einen die jährliche finanzielle Unterstützung der Klinik, aber auch das Angebot für eine kostengünstige Unterbringung der Familie in Kliniknähe. Dieses Angebot gilt auch für

junge Erwachsene bis 27 Jahre. Mit Freude nehmen Herr Mauz und Herr Günther die Spende entgegen und betonen dabei, dass jeder gespendete Euro für die Belange der kranken Kinder verwendet wird. Bereits durch vorangegangene Spenden besteht der Kontakt zu Heinz Mauz und Ekkehard Günther vom Verein für krebskranke Kinder e.V., die eindrucksvoll geschildert haben, wie der Verein seit 35 Jahren nicht nur Familien von krebskranken Kindern in der Zeit der Therapie unterstützt, so dass die Heilungschancen in den vergangenen Jahrzehnten deutlich gesteigert werden konnten.

(Kirsten Eggi)

Wissenswert

„Einfach die Fesseln sprengen ...“ Wie gehe ich mit Belastungssituationen um?

So lautete das Thema der letzten Veranstaltung der Initiative „Wissenswert“ unserer Schule. Dieser Vortrag fand am 9. März 2015 im Hause statt. Als Referentin konnte das Team „Wissenswert“ die Trainerin und Autorin Frau Gabriele Gärtner gewinnen. Mit großer Leidenschaft begleitet sie Menschen in ihrem Entwicklungsprozess.

Vor großem und interessiertem Publikum sprach Frau Gärtner sehr bildhaft über die Schnelllebigkeit des Alltags. Sie zeigte auf, dass Zeitmanagement und Effektivität von allen Menschen abverlangt und sie durch technischen Fortschritt und Informationsflut herausgefordert werden. Sie betonte, dass die Menschen trotz Optimierung der Tagesabläufe Freiräume, Leichtigkeit, Lebensfreude und Lebensqualität vermissen und sich über eine reduzierte Leistungsfähigkeit und körperlich einschränkende Symptome wundern würden.

Frau Gärtner lud alle Gäste ein, ihre Lebensqualität auch unabhängig von äußeren Faktoren zu bestimmen und zu wahren, mit dem Ziel, zu mehr Lebensfreude und Leichtigkeit zu gelangen. Anhand von kleinen Übungen zeigte sie für jedermann verständliche Lösungsmöglichkeiten mit praxisnahen Beispielen auf, die zukünftig leicht übernommen werden könnten.

Da es eine sehr erfolgreiche Veranstaltung war, verabschiedete sich ein Teil der Gäste dankend in der Hoffnung auf eine weitere Veranstaltung in diesem Rahmen.

In diesem Jahr feiert die Initiative „Wissenswert“ ihr zehnjähriges Bestehen. So diene auch dieser Vortrag dem Zweck, die Gewerblichen Schulen Donaueschingen in der Öffentlichkeit präsenter und bekannter zu machen.

(Maria Simon, Karl Schreib)

Pressespiegel

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Gewerblichen Schulen Donaueschingen wieder aufmerksam von den Medien begleitet. Seien Sie auf den folgenden Seiten mit dabei.

78166 Donauaueschingen, Beethovenstr. 2a, Tel. 0771/83796-0, Fax: 0771/83796-43
E-Mail: info@gsdonau.de, Internet: www.gsdonau.de

Unterrichtsbeginn für das Schuljahr 2014/2015

Montag, 15. September 2014: 8.00 Uhr

- ▶ **Berufsschule – 1. Ausbildungsjahr –**
Folgende Berufsgruppen:
Bau, Holz, Farbe, Nahrung (Bäcker, Konditoren, Verkäuferinnen im Bäcker- und Konditorenhandwerk), Metall, Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik (bitte das letzte Zeugnis mitbringen)
- ▶ **Einjährige Berufsfachschule für Bauzeichner**
- ▶ **Einjährige Berufsfachschule Holz**

Dienstag, 16. September 2014: 8.00 Uhr

- ▶ **Zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik**
- ▶ **Kooperationsklassen**
- ▶ **Fachschule für Bautechnik (Technikerschule)**
- ▶ **Berufskolleg Technik I**
- ▶ **Berufskolleg Technik II**
- ▶ **Technisches Gymnasium**

N. Kias-Kümpers, StD
– Schulleiter –

Leiter der Gewerblichen Schulen freut sich über neue Lehrer

Verstärkung des Lehrerkollegiums / Norbert Kias-Kümpers will Bildungswegeplanung der Jugend unterstützen

Donaueschingen. Mit voller Kraft sind die Gewerblichen Schulen Donaueschingen ins neue Schuljahr gestartet. Der neue Schulleiter, Studiendirektor Norbert Kias-Kümpers, freut sich über Verstärkung seines Lehrerkollegiums.

Die größte Donaueschinger Schule bietet mit seinen vielen verschiedenen Schularten, von der Berufsvorbereitung über Berufsfachschulen und Berufsschule bis hin zum Berufskolleg, der Fachschule für Bautechnik und dem Technischen Gymnasium vielfältige Einsatzmöglichkeiten für die Pädagogen. Tobias Hofmann ist im kirchlichen Dienst und unterrichtet in der Berufsfachschule und in der Berufsschule Religion. Hauptamtlich ist er als Pastoralreferent in der Seelsorgeeinheit Donaueschingen tätig. Die Lehrertätigkeit als Religionslehrer strebt

auch Christoph Margraf an. Er kommt aus Kassel und absolviert in Donaueschingen ein Praxissemester.

Söhnke Heinsen hat zuletzt an der Albert-Schweitzer-Schule in Villingen-Schwenningen unterrichtet und freut sich auf Schüler der verschiedenen beruflichen Schularten, die er in Deutsch und Gemeinschaftskunde unterrichtet. Carina Haase studiert an der Universität Konstanz und durchläuft derzeit ein Praxissemester in den Fächern Deutsch, Englisch und Ethik. Janine Schall aus Hüfingen studiert an der Universität Stuttgart Hochbautechnik. Für sie ist die große Abteilung für Bautechnik der Gewerblichen Schulen ein reicher Erfahrungsschatz, in der sie als Praktikantin auch in ihrem Zweifach Gemeinschaftskunde hospitiert.



Das Lehrerkollegium an den Gewerblichen Schulen ist verstärkt (von links): Tobias Hofmann, Christoph Margraf, Söhnke Heinsen, Carina Haase und Janine Schall wurden von Schulleiter Norbert Kias-Kümpers willkommen geheißen.
Foto: Schule

Norbert Kias-Kümpers freut sich über den gelungenen Einstieg ins neue Schuljahr. 71 Lehrer unterrichten die mehr als 1200 Schüler. Die Planung und Organisation des Unterrichtes in den verschiedenen Schularten, vom Teilzeit-, Vollzeit- oder Abendschüler bis hin zur Raum- und Werkstattplanung ist alljährlich eine große Herausforderung. Es ist Norbert Kias-Kümpers ein besonderes Anliegen, die Bildungswegeplanung der jungen Menschen der Region zu unterstützen.

Falls Beratungsbedarf vorliegt, können einzelne Schüler noch in den Unterricht der vielen Bildungsangebote der Gewerblichen Schulen eingebunden werden, versichert Norbert Kias-Kümpers.

WEITERE INFORMATIONEN:

► www.gsdonau.de

Neue Fachleute fürs Lernen

Donaueschingen – Mit einigen neuen Lehrern begann am Montag das Schuljahr an den Gewerblichen Schulen. Der neue Schulleiter Studiendirektor Norbert Kias-Kümpers freut sich über die Verstärkung seines Lehrerkollegiums. Die größte Donaueschinger Schule bietet mit seinen vielen verschiedenen Schularten, von der Berufsvorbereitung, über Berufsfachschulen und Berufsschule bis hin zum Berufskolleg, der Fachschule für Bautechnik und dem Technischen Gymnasium vielfältige Einsatzmöglichkeiten für die Pädagogen.

Tobias Hofmann ist im kirchlichen Dienst und unterrichtet in der Berufsfachschule und in der Berufsschule Religion. Hauptamtlich ist er als Pastoralreferent in der Seelsorgeeinheit Donaueschingen tätig. Die Lehrtätigkeit als Religionslehrer strebt auch Christoph Marggraf an. Er kommt aus Kassel und absolviert in Donaueschingen ein Praxissemester.

Söhnke Heinsen hat zuletzt an der Albert-Schweitzer-Schule in Villingen-Schwenningen unterrichtet und freut sich auf Schüler der verschiedenen beruflichen Schularten, die er in Deutsch und Gemeinschaftskunde unterrichten wird. Carina Haase studiert an der Universität Konstanz und durchläuft derzeit ein Praxissemester in den Fächern Deutsch, Englisch und Ethik. Janine Schall aus Hüfingen studiert an der Universität Stuttgart Hochbautechnik. Für sie ist die große Abteilung für Bautechnik der Gewerblichen Schulen ein reicher Erfahrungsschatz, wo sie als Praktikantin auch in ihrem Zweifach Gemeinschaftskunde hospitiert.

Die mehr als 1200 Schüler werden von 71 Lehrern unterrichtet. Die Planung und Organisation des Unterrichtes in den verschiedenen Schularten, vom Teilzeit-, Vollzeit- oder Abendschüler bis hin zur Raum- und Werkstattplanung ist alljährlich eine große Herausforderung. Dem Schulleiter ist es ein besonderes Anliegen, die Bildungswegeplanung der jungen Menschen der Region zu unterstützen. Falls hier noch Beratungsbedarf vorliegt, können einzelne Schüler noch in den Unterricht der vielen Bildungsangebote der Gewerblichen Schulen eingebunden werden.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.gsdonau.de.



Neue Lehrer an den Gewerblichen Schulen (v.l.): Tobias Hofmann, Christoph Marggraf, Söhnke Heinsen, Carina Haase und Janine Schall und der neue Schulleiter Studiendirektor Norbert Kias-Kümpers. BILD: PFLANZL

Perfekter Raum für Gesellenstücke

Ausstellung in der Kundenhalle der Sparkasse Donaueschingen

Von Denise Palik

Donaueschingen. Nicht nur Geldautomaten und Mitarbeiter sind seit gestern in der Kundenhalle der Sparkasse Donaueschingen anzutreffen, auch die Gesellenstücke der Schreiner- und Zimmergesellen 2014 können sich Besucher eine Woche lang anschauen.

»Es ist schön, dass diese Tradition der Ausstellung auch in diesem Jahr beibehalten wird«, meinte der Firmenkundendirektor der Sparkasse, Peter Heine, bei seiner Begrüßung. Er sei froh über diese

Partnerschaft und überzeuge davon, dass die Kundenhalle den Gesellenstücken einen perfekten Raum biete.

Auch der Innungsoberrmeister der Zimmerer, Gerhard Heinzmann, und der neue Schulleiter der Gewerblichen Schulen Donaueschingen, Norbert Kias-Kümpers, zeigten sich dankbar für die Möglichkeit, die Stücke auszustellen.

»Das ist auch eine gute Werbung für die Innungen«, betonten beide. »So entscheidet sich vielleicht der ein oder andere, Zimmerer oder Schreiner zu lernen«, war sich Heinzmann sicher.

»Wir sind ein regionales Institut, deshalb möchten wir den Bezug zur Region erhalten und fördern, wo uns das möglich ist«, erklärte Peter Heine den Grund für die jährlichen Ausstellungen. Über 25 Jahre gebe es diese Partnerschaft jetzt schon und er hoffe, dass diese Zusammenarbeit auch weiterhin bestehen bleibt.

Sechs Gesellenstücke der Zimmerer, darunter das des Innungssiegers Christoph Ulmschneider, sowie fünf der Schreiner-Innung sind bis Donnerstag, 2. Oktober, in der Sparkasse ausgestellt.



Freuen sich auf die Ausstellung (von links): Peter Heine (Sparkasse), der Schulleiter der Gewerblichen Schulen, Norbert Kias-Kümpers, die Zweitplatzierten der Zimmerer Leonard Schulte und Patrick Pfaff sowie der Innungssieger Christoph Ulmschneider, Innungsobermeister der Zimmerer, Gerhard Heinzmann, und Hermann Widmann von der Kreishandwerkschaft der Schreiner. Foto: Palik

Handwerker zeigen Gesellenstücke

Junge Schreiner und Zimmerer präsentieren ihre Arbeiten in Donaueschingen. Den Gesellenbrief haben sie jetzt in der Tasche

Schwarzwald-Baar (klei)Die Absolventen der Schreiner- und Zimmerer-Innung Schwarzwald-Baar stellen derzeit ihre Gesellenstücke in der Sparkassen-Hauptstelle in Donaueschingen aus. Am Montag wurde die Ausstellung feierlich eröffnet.

Die jungen Zimmerer und Schreiner, die gerade den Prüfungsstress hinter sich gebracht haben, richten nun ihren Blick nach vorne. Sorgen um die Zukunft machen müssten sie sich aber nicht, machte Gerhard Heinzmann, Obermeister der Zimmerer-Innung Schwarzwald-Baar den jungen Gesel-

len Mut. „Aufgrund der niedrigen Zinsen investieren viele Leute in diesen Tagen vermehrt in Sachwerte, wie zum Beispiel den Immobilienbau. Arbeit ist in den kommenden Monaten also für alle genug da“, so Heinzmann. Zusammen mit Peter Heine, verantwortlich für das Firmenkundengeschäft der Sparkasse, und Norbert Kias-Kümpers, dem Schulleiter der Gewerblichen Schulen Donaueschingen, eröffnete Heinzmann die Ausstellung der Zimmerer- und Schreiner-Gesellenstücke des diesjährigen Abschlussjahrgangs in der Sparkassen-Hauptstelle.

„Ich wohne selbst in einem schönen Schwarzwaldhaus und besitze viele urige Holzmöbel. Mich fasziniert es Jahr für Jahr aufs Neue, welch tolle Arbeit die Zimmerer und Schreiner hervorbringen“, lobte Peter Heine als einer der Ini-

tiatoren der Ausstellung die Arbeiten der Absolventen in seiner Begrüßungsrede – sichtlich begeistert zeigte er sich von den Gesellenstücken, die in der diesjährigen Ausstellung gezeigt werden. Mancher Besucher gar hätte eines der Stücke gerne gleich mit nach Hause genommen. Mit der seit über 25 Jahren durchgeführten Ausstellung, die zeitweise zwischen der Villinger und Donaueschinger Sparkassen-Hauptstelle wechselte, wollte die Sparkasse auf die Zusammenarbeit mit den regionalen Handwerksbetrieben hinweisen und zeigen, dass man sich gegenüber diesen Berufszweigen und einer ganzen Region verpflichtet fühlt.

Mit dem Ort der Ausstellung landete man bei vielen hundert Filialkunden täglich einen öffentlichkeitswirksamen Volltreffer. Auch der gelernte Schreiner



Das beste Schreiner-Gesellenstück der diesjährigen Ausstellung in Donaueschingen: ein Schlüsselschrank mit Bewegungssensor für die Beleuchtung vom 19-jährigen Lukas Schwer aus Schabhausen. BILD: KLEINERT

und jetzige Schulleiter Norbert Kias-Kümpers dankte allen Verantwortlichen für die zur Verfügung gestellte Plattform. „Trotz meines jetzigen Amtes als Schulleiter ist mein Herz stets beim Holzhandwerk. Es ist großartig, zusammen mit der Kreishandwerkerschaft, den Innungen und der Sparkasse auf diese zwei wichtigen Ausbildungsberufe aufmerksam machen zu

ber besucht werden. können“, so Kümpers. Nach dem offiziellen Teil gingen die rund 50 anwesenden Gesellen, Eltern und Initiatoren in eine lockere Gesprächsrunde über, natürlich – wie es zu einem zünftigen Handwerks-Feierabend gehört – mit einem kühlen Bier. Die Ausstellung der Gesellenstücke in der Sparkassen-Hauptstelle kann noch bis zum 2. Oktober besucht werden.

Eltern und Ausbilder engagieren sich für Jugend

Wahlen an Gewerblichen Schulen Donaueschingen / Theo Binninger übernimmt Vorsitz

Von Christine Pflanzl

Donaueschingen. Beim Eltern- und Ausbilderabend der Gewerblichen Schulen Donaueschingen nutzten zahlreiche Interessierte die Gelegenheit zu Gesprächen mit den Lehrern und zur Besichtigung der einzelnen Fachabteilungen.

Theo Binninger aus Wutach wurde als Elternbeiratsvorsitzender gewählt, als Stellvertreter bestätigt wurde Willi Gliese, der ebenfalls aus Wutach stammt. Als Mitglieder der Schulkonferenz vertreten die Belange der Eltern neben dem Elternbeiratsvorsitzenden und seinem Stellvertreter Jürgen Seidel aus Mundelfingen und Werner



Auch die Ausbilder sind in der Schulkonferenz vertreten (von links): Erich Gutmann, Franz Aichelmann, Stefan Unger, Thomas Häring, Reiner Jäger, Mitglied des Schulleitungsteam, und Uwe Wälde, es fehlen Achim Leibach und Oskar Weibel. Foto: Pflanzl

Sieber aus Gailingen.

Eine Besonderheit an den Beruflichen Schulen ist das Mitwirken des dualen Part-

ners in der Schulkonferenz. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betrieben wird die Identifikation der Schüler

mit ihrer Ausbildung verstärkt. Die Ausbilder wählten in die Schulkonferenz: Erich Gutmann aus Friedenweiler aus der Berufsgruppe Kunststofftechnik, aus der Berufsgruppe Metalltechnik Uwe Wälde aus Bräunlingen, aus der Berufsgruppe Nahrung Thomas Häring aus Schwenningen und aus dem Bereich der Bautechnik Oskar Weibel aus Vogtsburg.

Schulleiter Norbert Kias-Kümpers freut sich über die Bereitschaft der Eltern und der Ausbilder, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen und damit die Gewerblichen Schulen in der Bildung und Ausbildung junger Menschen zu unterstützen.

Bei ihm sitzt jede Note

David Bäurer absolviert mit 56 von 60 Punkten sein praktisches goldenes Leistungsabzeichen

Fürstenberg (aw) Viel Engagement und Eigeninitiative zeigt David Bäurer von der Musikkapelle für sein Hobby. Eine Woche vor seinem 18. Geburtstag absolvierte er erfolgreich den fünfjährigen Gold-Lehrgang an der Bundesakademie in Staufeu.

Dort wurden die Jugendlichen noch einmal unterrichtet, Schwerpunkt war unter anderem das Herangehen an das Interpretieren von Stücken. Zuvor probierte er auf dem Waldhorn mit Ausbilder Patrick Seiferle, mit Musikschullehrer Otmar Mayer und selbstständig zu Hause. Geprüft wurden Musikkunde, Gehörbildung, sowie das praktische

Spielen, bei dem die Prüflinge drei Stücke vorbereiten mussten, von denen sie zwei vorzutragen hatten. Ausgewählt hatten die Prüfer Mozarts Drittes Hornkonzert sowie Nocturno von Franz Strauss mit Klavierbegleitung.

Schon als Kind begann David Bäurer mit dem Musizieren, zuerst besuchte er die musikalische Früherziehung in Fürstenberg, im Anschluss ging es weiter mit der Blockflötengruppe, dann folgte das Erlernen des Waldhornspielens. Seit etwa drei Jahren musiziert David Bäurer in der Musikkapelle in Fürstenberg sowie der Jugendkapelle Fürstenberg-Riedböhringen. Des Weiteren spielt er beim Verbandsjugendorchester, das sich einmal wöchentlich in Brigachtal trifft.

In Zukunft möchte David Bäurer sein Wissen an Zöglinge weitergeben. Mo-



David Bäurer aus Fürstenberg mit seinem Waldhorn.

mentan besucht der 18-Jährige das technische Gymnasium in Donau- eschingen. Seine Urkunde wird ihm am Frühjahrskonzert der Musikkapelle übergeben.

Nachhaltigkeit anschaulich erklärt

Schülerexkursion des Technischen Gymnasiums Donaueschingen

Donaueschingen. Im Rahmen einer Exkursion zur Firma sto in Weizen beschäftigten sich die Schüler mit dem wichtigen Thema der Nachhaltigkeit.

Ob Klimawandel, Ressourcenverknappung oder demografischer Wandel: Die großen Herausforderungen unserer Zeit sind nur durch eine nachhaltige Entwicklung zu bewältigen. Regenerative Energien werden immer wichtiger. Die Schüler der 11. Klasse des Technischen Gymnasiums experimentierten im Expeditionsmobil nachhaltige Konzeptionen. Nachhaltigkeit bedeutet, die Chancen künftiger Generationen auf ein erfülltes Leben zu erhalten und dabei ökologische, ökonomische und soziale Belange zu berücksichtigen. Besonders angetan waren die Schüler vom Intelligenten Stromnetz

(smart grid) – hier konnten sie an einem großen Versuchstisch die Stromumwandlung vom Generator bis hin zum Verbraucher testen. Ein intelligentes Stromnetz integriert sämtliche Akteure auf dem Strommarkt durch das

Zusammenspiel von Erzeugung, Speicherung, Netzmanagement und Verbrauch in ein Gesamtsystem. Erfolgreich war, wer jeweils so viel Strom umgewandelt hat, wie jeweils vom Kunden benötigt wurde.



Die Schüler des Technischen Gymnasiums Donaueschingen mit Studienrat Armin Rudolf, ganz links. Foto: Markus Duffner

Junge Tischler zeigen ihr Können

Donaueschingen (pfl) Die Gewerblichen Schulen Donaueschingen haben einmal mehr ihre gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft gezeigt. Die Schüler des dritten Lehrjahres der Tischler luden Ausbilder, Eltern und alle Interessierten zu einer Veranstaltung der besonderen Art ein. Sie präsentierten den zahlreich Erschienenen ihre komplett selbständig erarbeiteten Projekte.

Aufgabe war es, Kundenaufträge zu bearbeiten und nach deren Wünschen beispielsweise Möbel, Treppen oder auch Fenster zu planen und zu bauen. Schulleiter Studiendirektor Norbert Kias-Kümpers freute sich, neben den engagierten Auszubildenden und vielen Ausbildern, auch die beiden Obermeister Gerhard Jordan von der Innung Schwarzwald-Baar und Bernd Moser von der Innung Tuttlingen begrüßen zu dürfen.

Fachlehrer Michael Kappler von der Gewerblichen Schule lieferte notwendige Hintergrundinformationen bevor die Schüler die Regie übernahmen. Sichtlich begeistert stellten sie ihre Ergebnisse vor. Nicht nur die hergestellten Modelle waren sehenswert, hochinteressant waren auch die Vorüberlegungen wie der Anspruch, natürliche, traditionell handwerkliche und nachhaltige Produkte zu schaffen oder Möbel zu gestalten, die schön aussehen und gleichzeitig funktional sind. Ein Schüler hatte sich mit dem Bauhausstil beschäftigt und war mit sich im Reinen: „Walter Gropius wäre stolz auf mich.“, so seine Aussage.

Insgesamt zogen die Schüler eine positive Bilanz. Es sei äußerst spannend gewesen, Einblicke in die Tätigkeit eines Unternehmers zu bekommen. Sie hätten die selbst gesuchten Herausforderungen mit der Unterstützung der Lehrer und der Betriebe gemeistert. Die Gewerblichen Schulen leisten somit gemeinsam mit den Betrieben ihren Beitrag zur Sicherung von Fachkräften.



Die Obermeister Bernd Moser und Gerhard Jordan (von links) mit einigen der Schüler und Lehrer Michael Kappler (Zweiter von rechts) und Schulleiter Norbert Kias-Kümpers (ganz rechts). BILD: PFLANZL

Sto arbeitet mit vier Gemeinden im Energiearbeitskreis

Interessierte bekommen Antworten auf Fragen rund um die Energiewende / Jeder kann Beitrag leisten

Donaueschingen. Wie kann die Energiewende gelingen? Welche Möglichkeiten bieten dabei moderne Technologien? Und was kann ich persönlich dazu beitragen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen rund um das Thema Nachhaltigkeit bekamen die Besucher des Informationsmobils der Informations- und Bildungsinitiative Expedition N - Nachhaltigkeit für Baden-Württemberg, das einen Tag lang auf dem Gelände der Firma Sto Station machte.

Interessierte Bürger, Schüler, Mitarbeiter der ansässigen Unternehmen sowie Vertreter der Wirtschaft und Politik be-

traten das zweistöckige Informationsmobil der Baden-Württemberg Stiftung. Sie ließen sich ein auf die Expedition N und erlebten anhand von über 20 interaktiven Exponaten und Multimedia-Terminals die Grundlagen der Energiegewinnung, -speicherung, -versorgung und -nutzung. Sie schlüpfen abwechselnd in die Rolle der Verbraucher, Versorger oder Verwalter und fanden aus der jeweils anderen Perspektive heraus, vor welchen Herausforderungen die Beteiligten beim Umbau der Stromversorgung in Deutschland stehen.

Anschließend wartete das »Nachhaltigkeits-Kino« im

oberen Stockwerk des innovativen Trucks mit Videoclips zum Umwelt- und Klimaschutz auf, und die digitale Bibliothek lieferte denjenigen, die gerne selbst recherchieren, den passenden Lesestoff dazu. Einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Jede Menge Denkanstöße für den Alltag gab es also nicht nur für jeden als Privatperson, sondern auch für die Vertreter der Wirtschaft. »Gerade für Unternehmen ist nachhaltiges Handeln eine Grundvoraussetzung für langfristigen Erfolg«, erklärte Eike Messow, Leiter Nachhaltigkeit bei Sto. Das international tätige Unternehmen legt seit Lan-

gem viel Wert auf Klimaschutz durch Energie- und Ressourceneffizienz.

Durch die seit 1965 weltweit an Gebäuden angebrachten Dämmsysteme von Sto konnten nach Firmenangaben bis einschließlich 2013 etwa 74 Milliarden Liter Heizöl eingespart werden. Die damit er-

reichte CO₂-Minderung belief sich auf insgesamt 230 Millionen Tonnen.

»Nun genügt es uns jedoch nicht, über den Vertrieb unserer Produkte einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. Auch inner-

halb unseres Unternehmens arbeiten wir stetig daran, unsere Ressourcen- und Energieeffizienz zu verbessern, erklärte Messow.

Fritz Österreich, Produktionsleiter der Sto SE & Co. KGaA in Donaueschingen, setzt diesen Anspruch in der Praxis um. »Seit einigen Jahren sind wir Mitglied eines Energiearbeitskreises, an dem Unternehmen des Städte- und Landschaftsverbandes Donaueschingen, Hüfingen, Bräunlingen und Bad Dürrenheim teilnehmen«, berichtet er, »hier findet ein reger Austausch von Wissen bei der Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen statt.« Sto hat kürzlich eine neue Software angeschafft, mit der 25 Prozent Energiekosten für die Prozessluft eingespart werden konnten.

► Weitere Information
www.expeditionN.de



INFO

Die Expedition N - Nachhaltigkeit für Baden-Württemberg ist ein Programm der Baden-Württemberg Stiftung. Ziel der europaweit einmaligen mobilen Bildungsinitiative ist es, den Nachhaltigkeitsgedanken im Alltag zu verankern und einen Dialog anzuknüpfen - zwischen den Generationen sowie Öffentlichkeit, Politik, Unterneh-

men und Wissenschaft. Das zweistöckige Informationsmobil tourt seit Herbst 2010 durch Baden-Württemberg. Das didaktische Konzept der Expedition N ist von unabhängiger Stelle anerkannt und mehrfach prämiert worden. Die Initiative wurde 2011 von der Initiative »Deutschland - Land der Ideen« als »Ausgewählter Ort« ausgezeichnet.



Mitdenken erwünscht! An den interaktiven Terminals schlüpfen die Schüler der Klasse 11 des Technischen Gymnasiums in die Rolle der Energieversorger und Verwalter.
Foto: Sto

Maschinen- und Computertechnik gehören zusammen

Zum zehnten Mal Kunststofftag an den Gewerblichen Schulen /Präsentationen erweitern Kenntnisstand

Donaueschingen, Maschinen-technik ohne Computertechnik geht schon lange nicht mehr. Dabei werden die Werkzeugentwickler zunehmend durch entsprechende, flexible Software unterstützt. Diesem Thema widmete sich beim zehnten Kunststofftag an den Gewerblichen Schulen der erste Vortrag von Benjamin Lubanski, einem Mitarbeiter der Firma Men at Work, die mit ihrer CAD/CAM Software eine Komplettlösung von der Konstruktion bis zum fertigen Werkzeug anbietet.

Dabei können wie im Baukastensystem Spritzwerkzeuge aus mehreren Platten zusammengefügt, angepasst und auch jederzeit geändert werden. Konstruktionsdaten werden mit Simulationstechnik überprüft und verfeinert. Hohe Kosten und lange Vorlaufzeiten in der Werkzeugfertigung werden durch den effizien-

ten Software-Einsatz verkürzt und die Prozesse im Werkzeug- und Formenbau effizient gesteuert. Hierdurch entsteht für den Anwender ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor.

Einen weiteren Vortrag über den Einsatz und Lösungen in der Herstellung von Magnetcompounds und hochgefüllten Kunststoffen steuerte Markus Walzmann von der Firma Günther Heißkanalsysteme bei. Gelegenheit zu er-gänzenden Präsentationen hatten Vertreter der in Donau-eschingen ansässige Storz Kunststoffspritzerei, die mit Trockeneisstrahlung eine Werkzeugreinigung demonstrieren, oder die Schmierstoff-experten von TUNAP mit Hochleistungsschmierstoffen für thermisch hochbeanspruchte Spritzgießwerkzeuge parat.

Schulleiter Norbert Kias Kümper, der die Vortragsrei-



Etliche Referenten hatten sich zum zehnten Kunststofftag eingefunden. Foto: Gewerbliche Schulen

he eröffnete, bedankte sich bei den Referenten und den Vertretern der anwesenden Firmen über Unterstützung und die langjährige Beglei-

tung der Kunststofftage. Nach den verschiedenen Vorträgen nutzen die Teilnehmer den Abend zu Fachdiskussionen im Kunststofflabor

der Gewerblichen Schulen Donaueschingen und verweilen noch bei Getränken und Gebäck aus der schuleigenen Backstube.

Die Auszubildenden dürfen stolz sein

Gewerbeschule und Wirtschaft kooperieren / Tischler entwerfen und bauen Möbel, Treppen sowie Fenster

Donaueschingen. Die Gewerblichen Schulen haben einmal mehr ihre gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft gezeigt. Schüler des dritten Lehrjahres der Tischler luden Ausbilder, Eltern und alle Interessierten zu einer Veranstaltung der besonderen Art ein.

Sie präsentierten den vielen Besuchern ihre komplett selbstständig erarbeiteten Projekte. Aufgabe war es, Kundenaufträge zu bearbeiten und nach deren Wünschen beispielsweise Möbel, Treppen oder auch Fenster zu planen und zu bauen.

Schulleiter Norbert Kämpfers freute sich, neben den engagierten Auszubildenden und vielen Ausbildern, auch die beiden Obermeister Gerhard Jordan von der Innung Schwarzwald-Baar und Bernd Moser von der Innung Tuttlingen begrüßen zu dürfen. Fachlehrer Michael Kappler von der Gewerblichen Schule lieferte notwendige Hintergrundinformationen, bevor die Schüler übernahmen.



Alle Beteiligten freuen sich über das gelungene Projekt.

Foto: Schule

Begeistert stellten sie ihre Ergebnisse vor. Nicht nur die hergestellten Modelle waren sehenswert, interessant waren auch die Vorüberlegungen wie der Anspruch, natürliche, traditionell handwerkliche

und nachhaltige Produkte zu schaffen oder Möbel zu gestalten, die schön aussehen und gleichzeitig funktional sind. Ein Schüler hatte sich mit dem Bauhausstil beschäftigt: »Walter Gropius wäre stolz auf

mich«, lautete seine Aussage. Insgesamt zogen die Schüler eine positive Bilanz. Es sei spannend gewesen, Einblicke in die Tätigkeit eines Unternehmers zu bekommen. Sie hätten die selbst gesuchten

Herausforderungen mit der Unterstützung der Lehrer und der Betriebe gemeistert. Die Gewerblichen Schulen leisten somit gemeinsam mit den Betrieben ihren Beitrag zur Sicherung von Fachkräften.

Schule gibt Einblick

Infotag der GSD stellt Angebote vor

Donaueschingen. Die Gewerblichen Schulen (GSD) laden am morgigen Samstag zu einem Informationstag ein. Es gibt Informationen zu den Schularten Technisches Gymnasium, Berufskolleg Technik, zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik und einjährige Berufsfachschule Bauzeichner.

Neben Vorträgen, Vorfüh-

rungen und Experimenten bietet der Informationstag auch Zeit für persönliche Gespräche mit Lehrkräften und Schülern. Zusätzlich erwartet die Besucher ein buntes Rahmenprogramm.

Der Infotag findet am morgigen Samstag zwischen 9.30 und 13 Uhr an den Gewerblichen Schulen, Beethovenstraße 2a, statt.



Im Bild die TG-Schüler Nick Blümel (von links), Tobias Nobs, Marcel Schmid und Lehrer Thomas Meister im Labor. Foto: Schule

Schulen stellen sich heute vor

Donaueschingen – Die Gewerblichen Schulen informieren am heutigen Samstag zwischen 9.30 und 13 Uhr über ihr Angebot. Die Besucher können Schüler und Lehrer der Gewerblichen Schulen live in Unterrichtssituationen und Labors beobachten und erhalten Informationen zu folgenden Schular-ten: Technisches Gymnasium, Berufskolleg Technik, zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik und einjährige Berufsfachschule Bauzeichner. Neben Vorträgen, Vorführungen und Experimenten bietet der Informationstag auch Zeit für Gespräche mit Lehrkräften und Schülern. Zusätzlich gibt es ein buntes Rahmenprogramm mit Foto-Shooting und der Kunst der Kalligraphie. Für Bewirtung ist gesorgt.

Auf dem Bildungsweg unterwegs

Tag der offenen Tür der Gewerblichen Schulen / Schulleiter Norbert Kias-Kümpers resümiert erfreuliche Bilanz

Von Rainer Bombardi

Donaueschingen. Am Tag der offenen Tür präsentierten sich die Vollzeitschulen innerhalb der Gewerblichen Schulen Donaueschingen von ihrer besten Seite und als eine Alternative innerhalb der Schullandschaft.

Eine erfreuliche Resonanz konstatierte Schulleiter Norbert Kias-Kümpers der das Lob für die Gestaltung des Tages direkt an das Lehrerkollegium und die Schüler weitergab. In mehreren Wochen unermüdlichem Einsatz war es gelungen ein Programm auf die Beine zu stellen, das auf einer überschaubaren Ausstellungsfläche Schule zum Anfassen bot.

Das Ziel den Eltern und vor allem ihren Kindern die Entscheidung über einen zukünftigen Bildungsweg zu erleichtern, kam bei den Besuchern gut an. Dabei konnten die Lehrer nicht jedem Schulwunsch auf Grund der Abschlusszeugnisse auf Anhieb zustimmen. Doch sie sahen es als ihre Pflicht an, den Besuchern Alternativen aufzuzeigen. Für alle die bereit sind schulische »Bildungsumwege« auf sich zu nehmen, ist vieles möglich skizzierten Fachlehrer. Berufsvorbereitung Markus Duffner und seine Kollegen Fortbildungsmöglichkeiten auf.



Zahlreiche Gäste nutzten den Tag der offenen Tür der Gewerblichen Schulen, um sich von Lehrern und Schülern in Theorie und Praxis über mögliche Alternativen eines zukünftigen Bildungsweges beraten zu lassen. Foto: Bombardi

Am Tag der offenen Tür zählte sich auch die Präsenz von aktuellen Schülern der Gewerblichen Schulen aus. Sie erzählten von den Erfahrungen die sie bislang an der Schule machten, um den jugendlichen Besuchern ihre Entscheidung zu erleichtern. Im Angebot der Vollzeitschulen präsentierten sich das Technische Gymnasium, das Berufskolleg Technik 1 und 2, die zweijährige Berufsfach-

schule Elektrotechnik, die einjährige Berufsfachschule Holztechnik und die 1-jährige Berufsfachschule Bauzeichner. Besonders erfreut zeigten sich die Lehrer über die wachsende Beliebtheit des Technischen Gymnasiums, das sich auf das Profil Mechatronik spezialisiert und für Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss eine Alternative zu Erlangung der allgemeinen Hochschulreife bietet.



**Gewerbliche
Schulen**
Donaueschingen

Beethovenstr. 2 a
78166 Donaueschingen
Telefon: 0771/83796-0
FAX: 0771/83796-43
E-Mail: info@gsdonau.de
Internet: www.gsdonau.de



Stellenanzeige

Die Gewerblichen Schulen Donaueschingen suchen ab sofort einen **wissenschaftlichen Lehrer** mit der Ausbildung

**Dipl.-Ing. Maschinenbau oder
Kunststofftechnik oder
Dipl.-Ing. Elektrotechnik**

Nehmen Sie bitte kurzfristig mit uns Kontakt auf.
Richten Sie Ihre Bewerbung an:

Gewerbliche Schulen Donaueschingen
Beethovenstr. 2 a • 78166 Donaueschingen
Telefon: 0771 83796-0 • info@gsdonau.de • www.gsdonau.de



**Gewerbliche
Schulen**
Donaueschingen



Die Gewerblichen Schulen Donaueschingen suchen ab sofort einen **wissenschaftlichen Lehrer** mit der Ausbildung

**Dipl.-Ing. Maschinenbau oder Kunststofftechnik
oder
Dipl.-Ing. Elektrotechnik**

Nehmen Sie bitte kurzfristig mit uns Kontakt auf.
Richten Sie Ihre Bewerbung an:

Gewerbliche Schulen Donaueschingen
Beethovenstr. 2 a
78166 Donaueschingen
Telefon: 0771 83796-0
info@gsdonau.de
www.gsdonau.de

GEWERBLICHE SCHULEN

Schüler setzen sich für gutes Miteinander ein

Donaueschingen (pfl) Schüler und Lehrer der Gewerblichen Schulen Donaueschingen setzten bei der Weihnachtsfeier traditionell Impulse für ein gutes Miteinander. Im Vorfeld hatten sie sich unter der Federführung von Religionslehrerin Benedikta Spitznagel Gedanken über das Thema Zivilcourage gemacht. Mit Bildern und Texten, die zum Nachdenken anregen sollen, wurden die Schüler ermuntert, sich mit dem Hinschauen und dem Wegschauen zu beschäftigen. Dies soll für mehr Gerechtigkeit und auch für Herzenswärme im täglichen Miteinander sorgen und als Leitbild, auch über das Jahresende hinaus, gelten.



SCHWARZWALD
BAAR-KREIS



**Gewerbliche
Schulen**
Donaueschingen

Gewerbliche Schulen

Beethovenstr. 2 a, 78166 Donaueschingen
Telefon: 0771/83796-0, Fax: 0771/83796-43
Homepage: www.gsdonau.de
E-Mail: info@gsdonau.de

Anmeldungen bis zum 1. März 2015

mit Vorlage einer beglaubigten Kopie des letzten Zeugnisses im Sekretariat:
Mo.–Do. 8–12 und 14–16 Uhr, Fr. bis 12 Uhr **persönlich oder auf dem Postweg**

für die Klassen:

- ▶ Berufskolleg Technik II (1-jährig)
- ▶ Berufsfachschule Holz (1-jährig)
- ▶ Berufsfachschule für Bauzeichner (1-jährig)
- ▶ Berufsfachschule Elektrotechnik (2-jährig) – jährliche Anmeldung
- ▶ Fachschule für Bautechnik (2-jährig) – jährliche Anmeldung
- ▶ Berufsaufbauschule (1-jährig)
- ▶ Berufseinstiegsjahr gewerblich/technisch (1-jährig) –
Anmeldung jederzeit möglich
- ▶ Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife (2-jährig)
– im Abendunterricht – Anmeldung alle zwei Jahre

Für die folgenden Klassen ist eine Anmeldung nur über das

Zentrale Online-Anmeldeverfahren (vom 02.02.2015–01.03.2015) möglich:

- ▶ Berufskolleg Technik I (1-jährig)
- ▶ Technisches Gymnasium (3-jährig) – jährliche Anmeldung
– Profil Mechatronik –

Nähere Auskünfte erhalten Sie an unserem
Infoabend am 4. Februar 2015 von 17–19 Uhr
Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.gsdonau.de

Anmeldung nur online

Berufliche Gymnasien und Berufskolleg an Gewerblichen Schulen in Donaueschingen setzen ausschließlich aufs Netz

Donaueschingen (pfl) Anmeldungen für die beruflichen Gymnasien und im Berufskolleg an Gewerblichen Schulen sind nur noch übers Netz möglich. Genaue Informationen dazu gibt es am Informationsabend am Mittwoch, 4. Februar, von 17 bis 19 Uhr.

Die Besucher erhalten Informationen zu folgenden Schularten: einjährige Berufsfachschule Tischler und Bauzeichner, zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik, Technisches Berufskolleg I und II und Berufskolleg in Teilzeit (BKFH), einjährige gewerbliche Berufsaufbauschule (BAG), Technisches

Gymnasium Profil Technik, Fachschule für Bautechnik (Technikerschule).

Die zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik führt beispielsweise zur Mittleren Reife und schließt mit der Grundbildung in Elektrotechnik ab. Zu jeder halben Stunde gibt es Informationen über die Berufskollegs und das Technische Gymnasium. Neben der Vorstellung von Inhalten gibt es auch Schülervorführungen. Die Informationen sollen einen Überblick über das umfassende Angebot geben und den Jugendlichen helfen, Entscheidungen für eine weitere schulische und berufliche Laufbahn zu treffen. Eingeladen sind neben potenziellen Schülern auch deren Eltern.

Informationen im Internet:

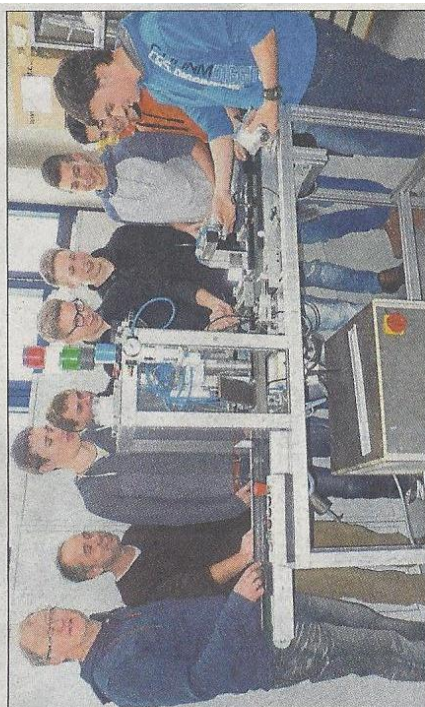
www.gsdonau.de

Orientierung geboten

Infoabend der Gewerblichen Schulen

Donaueschingen. Die Anmeldung in beruflichen Gymnasien und im Berufskolleg ist ab sofort zentral online vorzunehmen. Genaue Informationen dazu gibt es beim Informationsabend der Gewerblichen Schulen Donaueschingen. Der Informationsabend findet am Mittwoch, 4. Februar, von 17 bis 19 Uhr in den Gewerblichen Schulen, Beethovenstraße 2a, statt. Weitere Informationen unter www.gsdonau.de.

Darüber hinaus gibt es wertvolle Hinweise über die vielfältigen Möglichkeiten des Schulsystems im beruflichen Schulwesen. Die Besucher erhalten laut Mitteilung der Schule gezielte Informationen zu den verschiedenen Schularten. Neben der Vorstellung von Inhalten gibt es auch Schülerführungen. Lehrer stehen für persönliche Fragen zur Verfügung. Für Verpflegung und Bewirtung ist ebenfalls gesorgt.



Christian Rieple (rechts), Schüler der zwölften Klasse des Technischen Gymnasiums, erklärt seinen Klassenkameraden an der Automatisierungsanlage Genaueres. Er wird eine Anlagenbeschreibung im Rahmen einer Seminararbeit entwickeln. Foto: Schule



Schneereiche Woche am Golm

Eine Woche der besonderen Art erlebten die Schüler der elften Klasse des Technischen Gymnasiums der Gewerblichen Schulen Donaueschingen. Mit ihren Lehrern Markus Duffner, Sandra Kurz und Thomas Meister ging es nach Latschau im Montafon zur Ski- und Snowboardfreizeit. Das Haus des Ski-Clubs Villingen wurde als Aufenthaltsort gebucht. Die 25

Schüler wagten bei reichlich Neuschnee erste Fahrversuche oder perfektionierten ihre Carvingschwünge. Nichts für schwache Nerven war die Diabolo-Piste am Golm, eine der steilsten Abfahrten im Vorarlberg-Gebiet. Abends gab es nach dem gemeinsamen Kochen und Essen neben vielen Spielen die neuesten lustigen Anekdoten. Foto: Meister

ABEND-BERUFSKOLLEG

Schüler informieren sich über Unterricht früher

Donaueschingen – Anlässlich des fächerübergreifenden Unterrichts besuchten Schüler des Abend-Berufskollegs der Gewerblichen Schulen Donaueschingen das Schulmuseum in Hüfingen. Sie erhielten Einblicke in das Unterrichtsgeschehen vergangener Zeiten. Eine neue Klasse des Abend-Berufskollegs startet zum kommenden Schuljahr an den Gewerblichen Schulen. Weitere Informationen gibt es am Informationsabend am Mittwoch, 4. Februar in der Beethovenstraße 2a.

Südkurier, 03.02.2015



Informationsabend

Donauessingen, Gewerbliche Schulen, Mi, 04.02., 17 Uhr: Viele Wege führen in die Gewerblichen Schulen Donauessingen. Näheres über das gesamte Bildungsangebot der Schule erfahren Jugendliche und Eltern am Informationsabend. Dazu gehören: das Technische Gymnasium, die einjährige Berufsfachschulen für Tischler und Bauzeichner, die zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik, das Technische Berufskolleg I und das Technische Berufskolleg II, die einjährige gewerbliche Berufsaufbauschule (BAG) sowie die Fachschule für Bautechnik (Technikerschule). BILD: VERANSTALTER



Die Schüler mit Fachlehrer Thomas Meister (2. von links) beim Unterricht im Elektrolabor.
Foto: GSD

Infos aus erster Hand

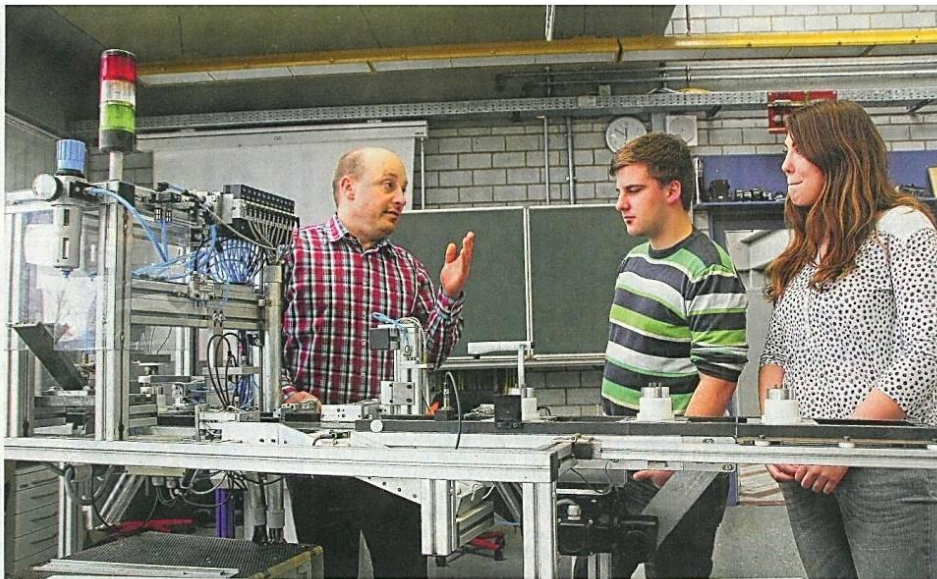
Gewerbliche Schulen öffneten ihre Türen

Donaueschingen. Die Gewerblichen Schulen Donaueschingen bilden Jahr für Jahr Experten im technischen und handwerklichen Bereich aus. Beim Infoabend vergangene Woche konnten sich Interessierte konkrete Informationen über die Gewerblichen Schulen einholen. Ein Blick in die Labore zeigte, auf welchem modernen Stand diese ausgestattet sind. Wer die Fachhochschulreife in zwei Jahren

berufsbegleitend oder einen Mittleren Bildungsabschluss, nach einer abgeschlossenen Lehre, in der Berufsaufbauschule machen möchte kann sich direkt in der Gewerblichen Schule Donaueschingen anmelden.

WEITERE INFORMATIONEN:

- Online unter: www.gsdo-nau.de oder persönlich bei einem Besuch in der Schule, Beethovenstraße 2a.



Jürgen Müller erklärt den beiden Schülern Steffen Furtwängler und Anna Schulz am Technischen Gymnasium in Donaueschingen den Automatisierungsprozess. Mit dieser Maschine werden Bauteile mit Zahnrädern bestückt. Seit vier Jahren gibt es bereits diesen Schulzweig, nun wird der erste Jahrgang auf die Abiturprüfungen im Bereich Automatisierung vorbereitet. BILD: STEPHANIE JAKOBER

Der Weg in die Technik

- Technisches Gymnasium mit stabilen Schülerzahlen
- Mechatronik: Der erste Jahrgang macht bald Abi

VON STEPHANIE JAKOBER

Donaueschingen – Nach der Hauptschule hat sich Anna Schulz für den Besuch der Wirtschaftsschule entschieden. „Ich war zwar eine gute Schülerin, aber es war immer langweilig. Wenn ich in die Richtung gegangen wäre, wäre ich mein Leben lang unglücklich gewesen“, blickt sie zurück. Dass ihre Zukunft im technischen Bereich liegt, hatte ihr schon zu Hauptschulzeiten das Projekt „Orientierung im Beruf“ offenbart. Und so wechselte Anna Schulz an die Gewerblichen Schulen Donaueschingen, wo sie das Technische Gymnasium besucht. Sie gehört nun zum ersten Jahrgang mit dem neuen Profil Mechatronik.

Denn nur ein Jahr, nachdem in Donaueschingen das Technische Gymnasium eingeführt wurde, wurde die Ausrichtung verändert und an den technischen Wandel angepasst. Das war nicht nur in Donaueschingen so, alle TGs im Land haben das neue Profil bekommen. Ein neuer Schulzweig bedeutet auch immer große Herausforderungen. „In den allgemeinbildenden Fächern hatten wir die Ausstattung schon. Aber in den fachbezogenen Bereichen war es

Schülerzahlen

Der erste Abitursjahrgang hat bereits das Technische Gymnasium verlassen: 14 Schüler haben ihre Prüfung bestanden. Aktuell gibt es in der elften Klasse 26 Schüler, in der zwölften Klasse 30 Schüler und der Abitursjahrgang hat 20 Schüler. Momentan läuft die Anmeldung für die neuen Elfer, die mit dem Unterricht nach den Sommerferien starten. Diese ist noch bis zum 1. März unter <https://anmeldung-bs.rpf.fr.schule-bw.de> möglich. Anmeldungen sind danach noch bei der Schule unter 07 71/8 37 96-0 direkt möglich, allerdings für das Nachrückverfahren. (jak)

nicht einfach zu stemmen, weil wir keine Ausstattung hatten“, sagt Reiner Jäger, der für die Berufliche Vollzeitschule verantwortlich ist. Gerade das neue Profildach setzt große Investitionen voraus, denn die Schüler sollen im Bereich der Automatisierungstechnik nicht nur theoretische Erfahrung sammeln, sondern auch in der Praxis erleben, was sie gelernt haben. Dazu sind teure Maschinen notwendig. Hilfe gab es durch die Kooperation Wirtschaft-Schule: So hat beispielsweise IMS Gear eine Maschine für den Praxis-Unterricht zur Verfügung gestellt und auch mit dem Blumberger Unternehmen Metz Connect ist

eine entsprechende Zusammenarbeit geplant.

Doch nicht nur die Schule profitiert von den Unternehmen: „In einem Technologie-Land ist die entsprechende Ausbildung wichtig. Denn mit den TG-Absolventen stehen den Betrieben qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung“, sagt Schulleiter Norbert Kias-Kümpers. Erste Schritte werden bereits mit den Elftklässlern gemacht, die eine Praktikumswoche machen müssen. „Zwei Drittel unserer Schüler machen dieses Praktikum im technischen Bereich, obwohl das nicht verpflichtend ist“, sagt Markus Duffner. Sowohl für die Schüler als auch die Unternehmen sei das eine gute Erfahrung: „Die Schüler sind oft mit Studenten zusammen in einer Abteilung und erfahren, dass sie schon richtig mitarbeiten können“, erklärt Duffner. Und die Firmen können schon ihre Fühler nach neuen Mitarbeitern ausstrecken.

Grundsätzlich sind die Verantwortlichen zufrieden mit der Entwicklung des TGs. „Es dauert schon etwas, bis man sich in einem Feld ausbesteht“, sagt Jäger. Doch da die Schule einzügig genehmigt wurde, können gar keine zwei Klassen gebildet werden und die Jahrgangsstärken, die zwischen 20 und 30 Schülern schwanken, sind ausreichend. „Das hat den Vorteil, dass sich alle persönlich kennen und wir sehr schnell gegensteuern können, wenn wir merken, dass ein Schüler Probleme hat“, sagt Kias-Kümpers.



Einfach die Fesseln sprengen

Donaueschingen, Gewerbliche Schulen, Mo, 09.03., 19 Uhr: Bei der Veranstaltung in den Gewerblichen Schulen dreht sich alles um das Leben im Alltag und um mehr Lebensfreude. Gabriele Gärtner hält auf Einladung der Initiative Wissenswert einen Vortrag mit dem Titel: Einfach die Fesseln sprengen? Wie gehe ich mit Belastungssituationen um? BILD: VERANSTALTER

DONAUESCHINGEN

Einfach die Fesseln sprengen

Donaueschingen. Unter dem Motto »Einfach einmal die Fesseln sprengen – wie gehe ich mit Belastungssituationen um« findet am Montag, 9. März um 19 Uhr an den Gewerblichen Schulen in Donaueschingen ein Vortrag mit Gabriele Gärtner statt. Dabei erläutert sie Wahrnehmungsmechanismen und skizziert Wege zu mehr Lebensfreude und Leichtigkeit.

Mindestschülerzahl soll gleich bleiben

Berufliche Schulen im demografischen Wandel / Bäcker aus Konstanz könnten demnächst hier ausgebildet werden

Schwarzwald-Baar-Kreis (fsk). Angehende Bäcker und Bäckereifachverkäufer aus Konstanz könnten schon bald im Schwarzwald-Baar-Kreis ausgebildet werden.

Schulentwicklungsplanung im demografischen Wandel, dieses Thema steht auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung und Soziales am Montag, 23. März, 15 Uhr im Landratsamt.

Der Landkreis Konstanz beabsichtigt als Schulträger die Aufhebung der Beschulung zum Bäcker, beziehungsweise Bäckereiverkäufer am Berufsschulzentrum Radolfzell ab dem Schuljahr 2015/2016, heißt es in einer Sitzungsvorlage. Weil der Schwarzwald-Baar-Kreis im vergangenen Jahr größere Investitionen in den Nahrungsbereich an den Gewerblichen Schulen Donauessingen getätigt habe, habe die Verwaltung bereits Interesse signalisiert, diese Schüler aufzunehmen. »Gleichzeitig könnte das zur Stärkung des Standortes Donauessingen beitragen.«

Im Hinblick auf den demografischen Wandel erscheine »eine nach vorne gerichtete Schulpolitik« sinnvoll, schreibt die Kreisverwaltung. Und meldet einen Erfolg: »Durch Intervention einiger Landkreise, darunter auch dem Schwarzwald-Baar-Kreis, scheint es nun tatsächlich gelungen zu sein, dass das Kultusministerium die eigentlich



Schulentwicklung steht im Mittelpunkt der nächsten Sitzung der Kreisträte am Montag

Foto: Weigel

vorgesehene Erhöhung der Mindestschülerzahl bei den Berufskollegs zurücknimmt. Letzteres hätte nämlich den Bestand einiger Berufsschulklassen im Kreis gefährdet. Wichtigstes Ziel der regionalen Schulentwicklung gemäß dem Gesetz, das zum Schuljahr 2014/15 in Kraft getreten ist, sei laut Aussage des Kultusministeriums, »allen Schülern in zumutbarer Erreichbarkeit von ihrem Wohnort einen Bildungsabschluss entsprechend ihren Begabungen und Fähigkeiten zu ermöglichen.«

Es solle somit ein breites,

differentziertes, wunschgemäßes und wohntnahmes Angebot geschaffen, beziehungsweise erhalten werden. »Gleichzeitig geht es aber auch darum, im Interesse aller Beteiligten langfristig Leistungsstärke und effiziente Schulstandorte zu sichern, gerade in ländlichen Gebieten wie dem Schwarzwald-Baar-Kreis«, heißt es in der Sitzungsvorlage. Vom Regierungspräsidium Freiburg werden dazu Barbara Berthor, Inkrafttreten der Schulgesetze, leiterin Berufliche Schulen und Christine Seifert, Regionalreferentin Berufliche Schulen

hinderndes Kind aufnehmen und Voraussetzungen dafür schaffen müsse, stellt die Kreisverwaltung fest.

»Die Eltern eines Kindes mit festgestelltem Anspruch sollen sich künftig zwischen einer Sonderschule und einer allgemeinen, beziehungsweise beruflichen Schule entscheiden können. Ein absolutes Elternwahlrecht wird jedoch nicht geschaffen.«

Martin Dalhoff vom Regierungspräsidium Freiburg wird in der Sitzung anwesend sein und das Thema Inklusion an beruflichen Schulen ausführlich vorstellen.

Heute beginnt der Abi-Stress

Mit dem Fach Deutsch steigen heute Schüler an drei Donaueschinger Schulen in die Abschlussprüfungen

Donaueschingen (gvo) Das lange Büffeln für die anstehenden Prüfungen ist jetzt erst einmal vorbei. Jetzt gilt es, das Gelernte abzurufen. Traditionell nicht gleich mit der schweren Mathe-Keule, sondern mit dem doch eher für alle Abituranwärter machbaren Fach Deutsch geht es heute von 8 bis 13 Uhr in die schriftlichen Abiturprüfungen im Land. Mit dabei sind in Donaueschingen das Fürstenberg-Gymnasium mit 95 Schülern, das Wirtschaftsgymnasium an den Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen mit 83 Schülern und das an die Gewerblichen Schulen angegliederte Technische Gymnasium mit 19 Schülern. Das mündliche Abitur wird am 15. und 16. Juni erfolgen.



Heute startet das schriftliche Abitur.

BILD: PICTURE ALLIANCE / DPA

Am Fürstenberg-Gymnasium werden diese Woche dann noch mit Mathematik am Donnerstag und Französisch am Freitag weitere Fächer geprüft. Mit Englisch geht es dann am Montag weiter. Bis Freitag, 27. März, folgen die weiteren Sprachen, die naturwissenschaftlichen Fächer, Kunst, Musik und Sport.

Am WG wird am Donnerstag Volks- und Betriebswirtschaftslehre und am

Freitag Englisch geschrieben. Weiter geht es kommende Woche mit Mathematik am Dienstag weiter. Am Donnerstag, 26. März, folgen spezielle Wahlfächer: Biologie, Chemie, Physik, Wirtschaftsinformatik, Global Studies, Religion, Ethik und Geschichte. Das Prüfungsfach Englisch fordert gemäß den neuen Richtlinien für moderne Fremdsprachen zusätzlich zur schriftlichen Prüfung auch eine Kommunikationsprüfung. Diese wird am WG Anfang Mai stattfinden. Auch einen Termin für den WG-Abiball gibt es schon: am 26. Juni in den Donauhallen. Im nächsten Jahr wird der erste Jahrgang mit dem Abschluss der internationalen Volks- und Betriebswirtschaftslehre (internationales Abitur) antreten.

Am Technischen Gymnasium wird nach Deutsch das Hauptfach Technik am Donnerstag geschrieben. Ansonsten folgen die Prüfungen dem Rhythmus des Wirtschaftsgymnasiums.

Berufliche Schulen vor Umwälzungen

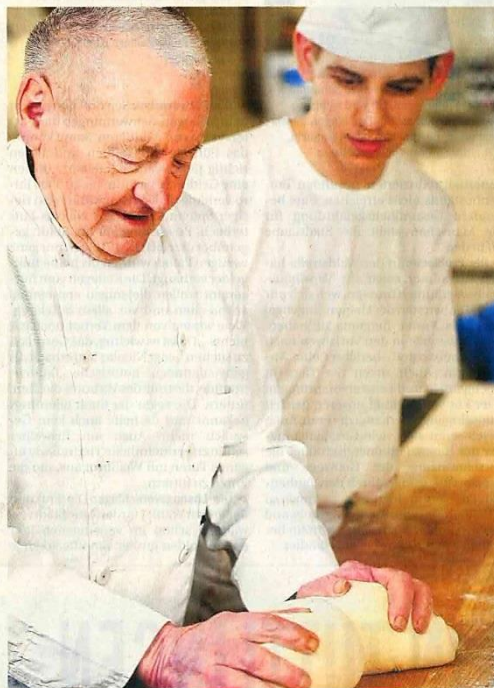
- Bildungsangebote kommen unter die Lupe
- Kleine Klassen werden künftig zusammengelegt
- Vier Landkreise stimmen sich untereinander ab

VON JÜRGEN DREHER

Schwarzwald-Baar – Sinkende Schülerzahlen, eine sich wandelnde Berufswelt sowie geänderte Interessen der Schulabgänger fordern ihren Tribut: Künftig werden etliche Bildungsangebote der Beruflichen Schulen der Region an einzelnen Standorten konzentriert. Betroffen sind vor allem Berufsbilder, in denen es nur wenige Auszubildende und damit kleine Berufsschulklassen gibt. Daher kommen nun die Bildungsangebote genauer unter die Lupe, um am Ende das berufliche Schulwesen effizienter zu machen.

Diese Neuordnung macht nicht an den Grenzen zu den benachbarten Landkreisen Halt. Im Gegenteil: Zusammen mit den Landkreisen Rottweil, Tuttlingen und Konstanz wird der Schwarzwald-Baar-Kreis künftig abklären, wo welche Ausbildungsangebote in Zukunft noch vorgehalten werden können – und zwar so, dass sie dennoch für alle Interessenten noch in zumutbarer Entfernung erreichbar sind. Das Ganze nennt sich Regionale Schulentwicklung und läuft landesweit. Die vier Landkreise bilden den Arbeitskreis Ost im Regierungspräsidium Freiburg.

Der Abklärungsprozess unter den Landkreisen hat jetzt offiziell begonnen. Was am Ende dabei herauskommen kann, zeigt sich aber schon am Beispiel der Bäcker: Der Landkreis Konstanz will deren Ausbildung am Berufsschulzentrum Radolfzell angesichts eines dramatischen Schülerrückgangs (im laufenden Schuljahr zählt beispielsweise die Eingangsklasse der Bäcker-Azubis gerade mal sechs Schüler) beenden, zumal Besserung nicht in Sicht ist. Vom kommenden Schuljahr an müssen die Lehrlinge des Bäckerhandwerks aus dem Kreis Konstanz



Ein Bäckermeister zeigt einem Auszubildenden, wie Teig fachgerecht geknetet wird: Künftig werden Bäckerlehrlinge aus dem Kreis Konstanz nicht mehr in Radolfzell in die Berufsschule gehen, sondern in Donaueschingen. BILD: CONTRASTWERKSTATT/FOTOLIA

wohl nach Donaueschingen zur Berufsschule fahren. Das sparte dem Kreis Konstanz als Schulträger eine Investition in Höhe von 300 000 Euro, die für die Ausstattung von Fachräumen für Bäcker-Azubis gedacht waren.

Diese Azubis sind wiederum im Schwarzwald-Baar-Kreis sehr willkommen,

da der Kreis an den Gewerblichen Schulen in Donaueschingen erst im vergangenen Jahr größere Investitionen zugunsten der Bäcker- und Konditorausbildung getätigt hat.

Generell setzt das Land mit einer Rechtsverordnung einen verbindlichen Rahmen – etwa zur Mindestgröße

Geringe Schülerzahlen

Diese dualen Bildungsgänge haben laut Regierungspräsidium Freiburg tendenziell nur geringe Schülerzahlen im Eingangsjahr – und könnten damit Kandidaten für die Zusammenlegung von Schulstandorten sein: Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Bauzeichner, Bäcker, Buchhändler, Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik bzw. Automatisierungstechnik, Fachkraft für Möbel, Küchen- und Umzugservice, Fachverkäufer Bäckerei/Fleischerei, Florist, Fleischer, Fotograf, Friseur, Gärtner, Gestalter für visuelles Marketing, Glaser, Hauswirtschaftler, Industrieelektriker Geräte und Systeme, Justizfachangestellter, Kaufleute im Groß- und Außenhandel/für Verkehrsservice/für Dialogmarketing, Kraftfahrzeugmechatroniker, Landwirt, Maler und Lackierer, Maurer, Maßschneider, Medientechnologie Druck, Mediengestalter Digital und Print, Medienkaufmann Digital und Print, Rechtsanwaltsfachangestellter, Personaldienstleistungskaufmann, Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter, Polsterer, Sonderberufsschulen Farbtechnik, Metalltechnik, Holztechnik, Hauswirtschaft, Technischer Systemplaner, Technischer Produktdesigner, Tischler, Zimmerer.

von Klassen. Demnach wird die Schulaufsichtsbehörde beispielsweise einen Bildungsgang nach zwei oder drei Jahren – je nach Schulart – offiziell streichen, wenn die Mindestschülerzahl dauerhaft unterschritten wurde und im Schulentwicklungsverfahren keine andere Lösung gefunden wurde.

Im Landratsamt sieht man den Prozess positiv: Angesichts des demografischen Wandels und der drohenden Aufhebung von Schularten sei es besser, wenn die Kreise unter sich die beste Lösung suchen, so der Tenor, um ein dezentrales und wohnortnahes berufliches Schulwesen zu sichern. Die Interessen der Wirtschaft sollen dabei gezielt berücksichtigt werden.

„Wir sind im Handwerk durchaus kompromissbereit“

Die Handwerkskammer akzeptiert die Konzentration von Berufsschulangeboten – aber nur unter bestimmten Bedingungen

Schwarzwald-Baar – Die Handwerkskammer zeigt sich bereit, die Konzentration von Berufsschulangeboten an einzelnen Schulstandorten zu akzeptieren, falls damit Ressourcen geschont und die Qualität der Ausbildung gesteigert würden. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Allerdings sieht die Kammer vor allem den Lehrermangel

an beruflichen Schulen als Auslöser an. „Wenn der Unterricht an den Berufsschulen lahmfällt, hat das in unserem dualen Ausbildungssystem einen direkten Einfluss auf den Erfolg der Handwerksunternehmen. Wir brauchen einen starken Partner an unserer Seite, auf den wir uns verlassen können“, wird Gotthard Reiner, Präsident der Handwerkskammer Konstanz, in einer Pressemitteilung zitiert.

Gesunde Schulstandorte seien das A und O für wettbewerbsfähige Unternehmen in der Region. Im Idealfall lägen Schulstandort, Betrieb und Wohn-



Gotthard Reiner.
BILD: SK-ARCHIV

ort eines Auszubildenden nicht weit auseinander, damit die Fahrtzeiten niedrig gehalten werden können und die Attraktivität der dualen Ausbildung nicht leide.

„Wenn dies aber nicht machbar ist, sind wir im Handwerk durchaus kompromissbereit“, wird der Kammerpräsident weiter zitiert.

Allerdings fordert Reiner parallel eine

Erhöhung der Zuschüsse für Internatskosten für die Unterbringung von Auszubildenden, die nicht pendeln können, da der Schulstandort zu weit entfernt ist. Bisher werden die Kosten maßgeblich von den Auszubildenden und Betrieben getragen. „Es muss gewährleistet sein, dass Auszubildende und Unternehmen in Nischenberufen, die nur an einigen Standorten unterrichtet werden, nicht unverhältnismäßig mehr belastet werden. In Bayern werden Internatskosten fast zu 100 Prozent bezuschusst. Das würde ich auch hierzulande begrüßen“, so Reiner.



Mit Wortspiel zum Abitur

Die Schüler des Abiturjahrgangs 2015 der Gewerblichen Schulen Donaueschingen zeigen, was sie gelernt haben. Beim schriftlichen Abitur am Technischen Gymnasium war am Dienstag wie an allen Beruflichen Gymnasien das

Fach Mathematik an der Reihe. Die Schüler mit dem Profilkurs Mechatronik haben am kommenden Donnerstag mit den Fächern Physik oder Geschichte/Gemeinschaftskunde ihre letzte schriftliche Prüfung. BILD: PFLANZL

GEWERBLICHE SCHULEN

Einrichtung für Zukunft gerüstet

Donaueschingen – Die Gewerblichen Schulen haben mit Neuausrichtungen gut auf die veränderten Schülerzahlen reagiert. Dies wurde der Schulleitung im Bilanzgespräch mit Regionalreferentin Christine Seifert vom Regierungspräsidium bescheinigt. „Ich sehe Ihre Schule und alle Ihre Projekte auf gutem Wege mit Blick auf die Fremdevaluation zur Schulentwicklung durch das Landesamt im Herbst“, sagte sie. Für die Entwicklung der Schule sei aus schulischer Sicht wünschenswert, dass sich qualitativ hochwertige Ausbildung in den Berufsfeldern Bautechnik, Farbtechnik, Holztechnik und Nahrungsmitteltechnik auch in der aktuellen Diskussion um Schulstandorte niederschläge. „Bereits seit Jahren haben wir auf die in einzelnen Berufen zurückgehenden Ausbildungszahlen durch intelligente pädagogische Konzepte reagiert. Jetzt müssen wir darauf vertrauen, dass die Schulträger in der Schulstandortpolitik die Pädagogik nicht aus dem Auge verlieren“, meinte Schulleiter Norbert Kias-Kümpers.



Christine Seifert vom Regierungspräsidium Freiburg brachte für Reiner Jäger (Mitte) die Ernennungsurkunde zum Konrektor mit. Schulleiter Norbert Kias-Kümpers gratuliert. BILD: PFLANZL

GEWERBLICHE SCHULEN

Reiner Jäger offiziell Konrektor

Donaueschingen – Reiner Jäger ist jetzt offiziell Konrektor der Gewerblichen Schulen in Donaueschingen. Im Rahmen des jährlichen Bilanzgesprächs zum Schulentwicklungsprozess erhielt er die Ernennungsurkunde zum stellvertretenden Schulleiter aus den Händen der Regionalreferentin, Christine Seifert. Schulleiter Norbert Kias-Kümpers gratulierte. Reiner Jäger ist seit 1999 als Lehrer an den Gewerblichen Schulen Donaueschingen tätig. Seit 2008 ist er als Abteilungsleiter Mitglied im Schulleitungsteam.

Reiner Jäger nun offiziell ernannt

Gewerbliche Schulen ziehen Bilanz mit neuem stellvertretendem Schulleiter / Standortdiskussion thematisiert

Donauessingen. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Bilanzgesprächs zum Schulentwicklungsprozess konnte Reiner Jäger die Ernennungsurkunde zum stellvertretenden Schulleiter aus den Händen der Regionalreferentin Christine Seifert entgegennehmen.

Schulleiter Norbert Klas-Kümpers gratulierte und freute sich über die Unterstützung im Schulleitungsteam. »Wir sind froh, dass nun nach mehr als einem halben Jahr das Verfahren endlich offiziell abgeschlossen ist. Ein Wermutstropfen bleibt jedoch, mit der Besetzung der Stellvertreterstelle wird die Abteilungsleitung für Vollzeitschularten vakant. Es wird also noch mal ein halbes Jahr dauern bis das Schulleitungsteam wieder komplett ist.«

Reiner Jäger ist seit 1999 als Lehrer an den Gewerblichen Schulen Donauessingen tätig. Seit 2008 ist er als Abteilungsleiter Mitglied im Schulleitungsteam. Zu seinen bisherigen Tätigkeitsschwerpunkten zählen die vollzeitschulischen Bildungsangebote und das Berufsfeld Kunststofftechnik. Die Einrichtung der Fachschule für Kunststofftechnik und Technischen Gymnasiums sind Projekte, die seine Handschrift tragen. Alle Beteiligten konnten sich über die Ergebnisse des Bilanzgesprächs



Freuen sich über die offizielle Ernennung des stellvertretenden Schulleiters (von links): Christine Seifert (Regierungspräsidium Freiburg), Reiner Jäger und Schulleiter Norbert Klas-Kümpers.

Foto: Schule

freuen. »Ich sehe Ihre Schule und alle Ihre Projekte auf gutem Wege, so dass Sie zuversichtlich sein können, die zweite Fremdevaluation durch das Landesamt für Schulentwicklung im Herbst mit gutem Erfolg zu absolvieren.«

resümierten Seifert und Stöckel. »Für die Entwicklung der Schule ist aus schulischer Sicht wünschenswert, dass sich qualitativ hochwertige Ausbildung in den Berufsfeldern Bautechnik, Farbtechnik, Holztechnik und Nah-

rungsmitteltechnik auch in der aktuellen Diskussion um Schulstandorte niederschlägt. Bereits seit Jahren haben die Gewerblichen Schulen Donauessingen auf die in einzelnen Berufen zurückgehenden Ausbildungszahlen durch

intelligente pädagogische Konzepte reagiert. Jetzt müssen wir darauf vertrauen, dass die Schulträger in der Schulstandortpolitik die Pädagogik nicht aus dem Auge verlieren«, folgert Schulleiter Klas-Kümpers mit seinem Team.

Brezeln und Baguette

Französische Gäste in Gewerblichen Schulen

Donauessingen. Im 51. Jahr hatten mit ihren Schülern, der Städtepartnerschaft Saverne und Donauessingen tra- teressantes Programm für die Gäste zusammengestellt. So beruflischen Schulwesens die wurde die Blattert-Mühle in Bonndorf beschäftigt. In einer Führung erklärte Müllermeis- ter Daniel Blattert genaue Ab- läufe und beantwortete Fra- gen über die Mülerei.

Am zweiten Tag wurde in den Werkstätten in franzö- sisch-deutschen Gruppen ge- arbeitet. Neben der Herstel- lung von deutschen Tradi- tionsgebäcken, wie geflochte- nen Laugenbrezeln und Ostergebäcken, konnten die deutschen Bäckerlehrlinge aus erster Hand erfahren und

Angereist waren 14 Bäcker- lehrlinge mit ihren begleiten- den Fachlehrern Daniel Stocki und Kevin Gressel. Schulleiter Norbert Kias-Kümpers be- grüßte die Gäste in französi- scher Sprache und freute sich über den Austausch. Die Leh- rer der Abteilung Nahrung



Deutsche und französische Schüler und Lehrer um Schulleiter Norbert Kias-Kümpers (dritter von links stehend vorne) freuen sich auf gemeinsame Erfahrungen rund um die Bäckerei. Foto: Planz

sehen, wie das französische Baguette hergestellt wird. Die Rezepte wurden im Team zweisprachig erarbeitet und zur Nachahmung empfohlen. Die Ergebnisse ihrer Arbeiten wurden bei einem gemeinsa- men Abschlussexessen präsen- tiert und verkostet. Durch die- se praktischen Schüleraktivi- täten konnten die auftretenden Sprachbarrieren größtenteils überbrückt werden. Im Vor- dergrund der Begegnung stand der Austausch im beruf- lichen Bildungswesen, wobei auch der kulturelle Part nicht vernachlässigt wurde.

Junge Bäcker treffen sich

Französische Gäste in den Gewerblichen Schulen

Donaueschingen – Im 51. Jahr der Städtepartnerschaft zwischen Saverne und Donaueschingen trafen sich Auszubildende des beruflichen Schulwesens dieser beiden Städte. Für zwei Tage besuchte eine Delegation des Lycée des Métiers Jules Verne aus Saverne die Gewerblichen Schulen Donaueschingen. Angereist waren 14 Bäckerlehrlinge mit ihren Fachlehrern Daniel Stocki und Kevin Gressel. Schulleiter Norbert Kias-Kümpers begrüßte die Gäste aus Saverne in französischer Sprache und freute sich über den gelebten Austausch.

Die Lehrer der Abteilung Nahrung hatten mit ihren Schülern, den Bäcker-

lehrlingen, ein Programm für die französischen Gäste zusammengestellt. So wurde die Blattert-Mühle in Bonndorf besichtigt. In einer Führung erklärte Müllermeister Daniel Blattert genaue Abläufe und beantwortete sämtliche Fragen über die Mülerei. Auf dem Weg zur Mühle konnte eine kurze Rast in der Wutachschlucht gemacht werden. Am zweiten Tag wurde in den Werkstätten in französisch-deutschen Gruppen gearbeitet. So konnten die Jugendlichen beider Länder Kontakte knüpfen.

Neben der Herstellung von deutschen Traditionsgebäcken wie geflochtenen Laugenbrezeln und Ostergebäcken konnten die deutschen Bäckerlehrlinge aus erster Hand erfahren und sehen wie das französische Baguette hergestellt wird. Die Rezepte wurden



Für eine Wanderung blieb beim Schüleraustausch keine Zeit. Vielleicht hat ja der kurze Halt in der Wutachschlucht Lust auf ein Wiedersehen gemacht. BILD: CHRISTINE PELANZL

im Team zweisprachig erarbeitet und zur Nachahmung empfohlen. Die Ergebnisse ihrer Arbeiten wurden bei einem gemeinsamen Abschlusssessen präsentiert und verkostet. Durch diese praktischen Schüleraktivitäten konnten die auftretenden Sprachbarrieren größtenteils überbrückt werden.

Weg von der Wegwerfgesellschaft

Übergabe eines Lernzirkelwagens an Gewerblichen Schulen / Auf dem Weg zum jungen Elektrotechniker

Donaueschingen. Verantwortung übernehmen für Umwelt, Produkte und Ressourcen, weg von der Wegwerfgesellschaft. Das sind die Ziele, die in den Gewerblichen Schulen Donaueschingen an die Schüler weitergegeben werden.

Zur Unterstützung dieses praktisch angewandten Umweltengagements wurde der Schule ein Lernzirkelwagen Überstromschutzorgane des NH/HH-Recyclingvereins übergeben.

Fokus des Lernzirkels ist eine praxisnahe Ausbildung von jungen Elektrotechnikern auf dem neuesten Stand der Sicherungstechnik anhand von theoretischem und praktischem Lehrmaterial. Übergeben wurde ein Materialwagen, der neben Arbeitsblättern für die theoretische Ausbildung auch Anschauungsmaterial wie Schmelzsicherungen, Sicherungseinsätze und Schutzschalter enthält. Auch das um-



Über die Übergabe des Lernzirkelwagens freuten sich (von links): Bernhard Merz, Ausbildungsleiter und Vorsitzender des Fördervereins der Gewerblichen Schulen, Thomas Meister, Technischer Lehrer, Schulleiter Norbert Kias-Kümpers, Miriam Brenke und Birgit Zwicknagel vom NH/HH Recyclingverein und Stefan Löffler, Leiter Amt für Schule und Bildung des Landratsamtes Schwarzwald-Baar, der sich im Namen des Schulträgers über diese besondere Zuwendung bedankte. Foto: Pflanzl

weltbewusste Recycling von gebrauchten Schmelzsicherungen wird angemessen thematisiert. Der Wagen kann sofort im Unterricht für einen anschaulichen und praxisnahen Unterricht auf höchstem technischem Niveau verwendet werden. Schulleiter Norbert Kias-Kümpers freut sich über die

Unterstützung in diesem wichtigen Bereich. Es sei ihm wichtig, die Schüler über nachhaltige Nutzung endlicher Ressourcen zu aufzuklären. Thomas Meister, Technischer Lehrer Elektrotechnik, hat sich für die Beschaffung dieses wertvollen Unterrichtsmaterials eingesetzt, das von Birgit Zwicknagel, der Ge-

schäftsführerin des gemeinnützigen Vereins zum Nulltarif an die Schule übergeben wurde. Der gemeinnützige Verein zur Förderung des umweltgerechten Recycling von abgeschalteten NH/HH Sicherungseinsätzen wurde 1995 gegründet. Als freiwillige Initiative der deutschen Sicherungshersteller widmet sich

der Verein dem Recycling von ausgedienten Schmelzsicherungen als Beitrag für einen nachhaltigen Wirtschaftskreislauf. Energieversorger, Industrieunternehmen, mittelständische Betriebe und das Elektrohandwerk beteiligen in sich ganz Deutschland über ein vom Verein finanziertes flächendeckendes Sammelsystem. Die Überschüsse verwendet der Verein hauptsächlich in Form von Spenden zur Finanzierung von Forschung, Lehre, Aus- und Weiterbildung.

Alte Sicherungen können nahezu restlos verwertet werden

Alarm mal anders

Nach ihrer Abi-Prüfung hatten die Abiturienten des Wirtschaftsgymnasiums und des Technischen Gymnasiums Donaueschingen erstmal nur eines im Kopf: Feiern! Dazu ging es nach Singen in die Diskothek Top 10. Doch waren es erst einmal nicht die Schüler aus der Donaustadt, die in Singen Alarm machten, sondern die Brandmeldeanlage in der Großraum-Diskothek. Dieser Alarm unterbrach die Party gegen 23 Uhr vorerst abrupt. Nach Angaben der Polizei Konstanz mussten rund 2500 Gäste, die sich zu diesem Zeitpunkt in der Diskothek befanden, das Gebäude räumen. Da die Situation längere Zeit ungewiss war und die zum Feiern aufgelegten Schüler nicht wussten, ob sie wieder zurück in die Diskothek können, reagierte die Donaueschinger Gruppe spontan. Ganz unter dem Motto „Wir lassen uns das Feiern nicht nehmen“, orderten sie zwei Busse und machten sich auf den Weg zurück nach Donaueschingen. Wie auf einem Video im sozialen Netzwerk Facebook zu sehen war, fanden die Schüler schnell eine neue Party-Location. In der Bar Phönix waren sie herzlich willkommen und konnten bis in die Morgenstunden weiter feiern.

Der Feueralarm in Singen wurde laut Polizeiangaben von der Nebelmaschine in der Diskothek ausgelöst, wodurch keine Gefahr bestand. Rund eine Stunde nach der Evakuierung ging es für die Gäste des Top 10 auf der Tanzfläche weiter. Das interessierte die feiernde Meute aus Donaueschingen allerdings nicht mehr. Sie machten zu diesem Zeitpunkt längst bei schallender Musik Alarm auf der Tanzfläche im Phönix.



Dies und Das

DONAUESCHINGEN

Blutspendeaktion: 10 - 14 Uhr;
Gewerbliche Schulen; Eichendorff-
straße 24

Südkurier, 28.04.2015

Bianca Keller gehört zu 100 Besten

Maler-Auszubildende heimst Preis der sto-Stiftung ein / Schulleiter freut sich über Erfolg

Donaueschingen. Motivier- te Jugendliche trifft sehr guten Ausbildungsbetrieb, gepaart mit engagierter Be- rufsschule: So beginnt die Erfolgsgeschichte von Bian- ca Keller, die im Malerbe- trieb von Reiner Malinowski in Villingen-Schwenningen derzeit eine Lehre als Male- rin absolviert.

Sie wurde als eine von 100 besten Auszubildenden in Deutschland von der sto-Stif- tung mit einem Preis ausge- zeichnet. Uwe Koos, Vorsit- zender des Stiftungsvor- stands, überreichte Bianca Keller in einer kleinen Feier- stunde einen Materialkoffer. Es sei ihm wichtig, junge Leu- te auf dem Weg zu einer gu- ten Bildung zu unterstützen.

Fachliche Bildung steht im Vordergrund

Auch im Hinblick auf eine Weiterqualifizierung bis hin zum Meister ist eine weitere Förderung durch die Stiftung möglich. Im Vordergrund ste- hen dabei die fachliche Bil- dung und die persönliche Ent- wicklung der jungen Leute. Uwe Koos dankte den Leh- rern des Fachbereichs Farbe der Gewerbliehen Schulen Donaueschingen für deren Engagement mit einer Urkun- de. Bereits zum dritten Mal in Folge konnte auf Initiative von Lehrer Armin Rudolf eine Schülerin als eine von 100 Besten mit einem Preis der ge-



Strahlende Gesichter bei der Preisübergabe (von links): Oberstudienrat Armin Rudolf, Vorsitzender des Stiftungsvorstands Uwe Koos, Preisträgerin Bianca Keller, Studienrätin Kirsten Egg, Betriebsinhaber und Ausbilder Reiner Malinowski aus Villingen, Schulleiter Studien- direktor Norbert Kias-Kümpers und Abteilungsleiter für Bautechnik Studiendirektor Wolfgang Rebhan. Foto: Pflanzl

meinnützigen sto-Stiftung ge- würdigt werden. Schulleiter Norbert Kias-Kümpers freute sich über den Erfolg der Aus- zubildenden. Es wäre schön, wenn der Erfolg von Bianca Keller Ansporn für weitere Auszubildende sei.

Materialwagen hilft bei der Nachhaltigkeit

Gewerblichen Schulen

DONAUESCHINGEN (pfi). Verantwortung übernehmen für Umwelt, Produkte und Ressourcen, weg von der Wegwerfgesellschaft. Das sind Ziele, die in den Gewerblichen Schulen an die Schüler weitergegeben werden. Zur Unterstützung dieses praktisch angewandten Umweltengagements wurde der Schule ein so genannter Lernzirkelwagen Überstromschutzorgane des NH/HH-Recyclingvereins übergeben.

Fokus des Lernzirkels ist eine praxisnahe Ausbildung von jungen Elektrotechnikern auf dem neuesten Stand der Sicherungstechnik anhand von theoretischem und praktischem Lehrmaterial. Der Materialwagen enthält neben Arbeitsblättern für die theoretische Ausbildung auch Anschauungsmaterial wie Schmelzsicherungen, Sicherungseinsätze und Schutzschalter. Auch das umweltbewusste Recycling von gebrauchten Schmelzsicherungen wird angemessen thematisiert. Der Wagen kann sofort im Unterricht für einen anschaulichen und praxisnahen Unterricht auf höchstem technischem Niveau verwendet werden.

Schulleiter Norbert Kias-Kümpers freut sich über die Unterstützung in diesem wichtigen Bereich. Thomas Meister, Technischer Lehrer Elektrotechnik, hat sich für die Beschaffung dieses Unterrichtsmaterials eingesetzt, das von Birgit Zwicknagel, der Geschäftsführerin des gemeinnützigen Vereins zum Nulltarif an die Schule übergeben wurde. Der Verein widmet sich dem Recycling von ausgedienten Schmelzsicherungen als Beitrag für einen nachhaltigen Wirtschaftskreislauf. Energieversorger, Industrieunternehmen, mittelständische Betriebe und das Elektrohandwerk beteiligen in sich ganz Deutschland über ein vom Verein finanziertes flächendeckendes Sammelsystem.

Die Überschüsse verwendet der Verein hauptsächlich in Form von Spenden zur Finanzierung von Forschung, Lehre, Aus- und Weiterbildung. Auch in den Gewerblichen Schulen ist es angedacht, ausgediente Sicherungen zu sammeln. In einer Wiederaufbereitungsanlage können diese dann nahezu restlos verwertet werden. Durch diese Wiederverwertung kann der Abbau von Rohernz verkleinert werden.

BZ, 15.05.2015

Nachwuchstalent erhält einen Preis

Bianca Keller von den Gewerblichen Schulen gehört zu den 100 besten Malerlehrlingen

Donaueschingen – Motivierte Jugendliche trifft sehr guten Ausbildungsbetrieb, gepaart mit engagierter Berufsschule. So beginnt die Erfolgsgeschichte von Bianca Keller, die im Malerbetrieb von Reiner Malinowski in Villingen-Schwenningen derzeit eine Lehre als Malerin absolviert.

Sie wurde als eine von 100 besten Auszubildenden in Deutschland von der Sto-Stiftung mit einem Preis ausgezeichnet. Uwe Koos, Vorsitzender des Stiftungsvorstands, überreichte in einer kleinen Feierstunde einen Materialkoffer im Wert von 800 Euro an Bianca



Strahlende Gesichter bei der Preisübergabe von links: Armin Rudolf, Uwe Koos, Bianca Keller, Kirsten Eggi, Reiner Malinowski, Norbert Kias-Kümpers und Wolfgang Rebhan.

BILD: SCHULE

Keller. Es sei ihm wichtig, junge Leute auf dem Weg zu einer guten Bildung zu unterstützen. Auch im Hinblick auf eine

Weiterqualifizierung bis hin zum Meister ist eine weitere Förderung durch die Stiftung möglich. Im Vordergrund stehen dabei die fachliche Bildung und die persönliche Entwicklung der jungen Leute. Uwe Koos dankte den Lehrern des Fachbereichs Farbe der Gewerblichen Schulen Donaueschingen für deren Engagement mit einer Urkunde.

Bereits zum dritten Mal in Folge konnte auf Initiative von Lehrer Armin Rudolf eine Schülerin als eine von 100 Besten mit einem Preis der gemeinnützigen Stiftung gewürdigt werden. Schulleiter Norbert Kias-Kümpers freut sich über den Erfolg der Auszubildenden und die Unterstützung durch die Stiftung. „Es wäre schön, wenn der Erfolg von Bianca Keller Ansporn für weitere Auszubildende ist“, hofft er.

Verein stiftet Lernzirkel für die Schüler

Ziel der Gewerblichen Schulen: Zukunft nachhaltig gestalten im Unterricht

Donaueschingen – Verantwortung übernehmen für Umwelt, Produkte und Ressourcen, weg von der Wegwerfgesellschaft. Das sind Ziele, die in den Gewerblichen Schulen an die Schüler weitergegeben werden. Zur Unterstützung dieses praktisch angewandten Umweltengagements wurde der Schule ein Lernzirkelwagen über Stromschutzorgane des NH/HH-Recyclingvereins übergeben.

Die Abkürzungen NH und HH stehen für Niederspannung-Hochleistungsbeziehung sowie Hochspannung-Hochleistungs-Sicherungsansätze. Fokus des Lernzirkels ist eine praxisna-

he Ausbildung von jungen Elektrotechnikern auf dem neuesten Stand der Sicherungstechnik anhand von theoretischem und praktischem Lehrmaterial. Übergeben wurde ein Materialwagen, der neben Arbeitsblättern für die theoretische Ausbildung auch Anschauungsmaterial wie Schmelzsicherungen, Sicherungseinsätze und Schutzschalter enthält.

Auch das umweltbewusste Recycling von gebrauchten Schmelzsicherungen wird angemessen thematisiert. Der Wagen kann sofort im Unterricht für einen anschaulichen und praxisnahen Unterricht auf hohem technischen Niveau verwendet werden.

Schulleiter Norbert Kias-Kümpers freut sich über die Unterstützung in diesem wichtigen Bereich. Es sei ihm wichtig, die Schüler über nachhaltige

Nutzung endlicher Ressourcen aufzuklären. Thomas Meister, Technischer Lehrer Elektrotechnik hat sich für die Beschaffung dieses wertvollen Unterrichtsmaterials eingesetzt, das von Birgit Zwicknagel, der Geschäftsführerin des gemeinnützigen Vereins zum Nulltarif an die Schule übergeben wurde.

Der Verein wurde 1995 gegründet. Als freiwillige Initiative der deutschen Sicherungshersteller widmet sich der Verein dem Recycling von ausgedienten Schmelzsicherungen als Beitrag für einen nachhaltigen Wirtschaftskreislauf. Energieversorger, Industrieunternehmen, mittelständische Betriebe und das Elektrohandwerk beteiligen sich in ganz Deutschland über ein vom Verein finanziertes flächendeckendes Sammelsystem. Die Überschüsse verwertet der Verein hauptsächlich in



Über die Übergabe des Lernzirkelwagens freuten sich: Bernhard Merz (von links), Thomas Meister, Norbert Kias-Kümpers, Miriam Brenke, Birgit Zwicknagel und Stefan Löffler. BILD: SCHULE

Form von Spenden zur Finanzierung von Forschung, Lehre, Aus- und Weiterbildung. Auch in den Gewerblichen Schulen ist es angedacht, ausgediente Sicherungen zu sammeln. In einer Wiederaufbereitungsanlage können diese dann nahezu reslos verwertet werden. Durch diese Wiederverwertung kann der Abbau von Rohern verringert werden. Auch das Schülerengagement in Sachen Nachhaltigkeit wird dadurch gefördert.



Erfolgreiche Radfahrer (von links): Tobias Schätzle, Fabian Blatter und Marcel Schmid. Foto: Duffner

TG-Schüler unter den besten Fünf Radteam der elften Klasse nimmt am Landesfinale teil

Donaueschingen. Beim Landesfinale im Radsport bei Jung und Alt, das am Samstag, 16. Mai ab 10 Uhr in der Realschule geöffnet wird, werden wieder Fahrradrepaturen angeboten. Wie bisher sind alle Dienstleistungen im Reparatur-Café kostenlos, lediglich benötigte Ersatzteile werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Die Schüler Tobias Schätzle, Fabian Blatter und Marcel Schmid schafften dieses Ergebnis bei optimalen Radbedingungen in Mannheim, wo insgesamt 91 Teams mit über 300 Schülern in vier Wettkampfklassen um die Plätze führen.

Der Kurs im flachen Gelände war gespickt mit engen, kurvigen, teilweise sandigen Passagen, die den Fahrern auf ihren Mountainbikes alles abverlangten. Dem begleitenden und unterstützenden Lehrer Markus Duffner ist es wichtig, die Schüler in ihren sportlichen Aktivitäten zu fördern und somit einen Beitrag zu Bewegung und Gesundheit junger Menschen zu leisten.

Reparatur-Café öffnet

Donaueschingen. Das Reparatur-Café hat am Samstag, 16. Mai ab 10 Uhr in der Realschule geöffnet. Passend zur Jahreszeit werden wieder Fahrradrepaturen angeboten. Wie bisher sind alle Dienstleistungen im Reparatur-Café kostenlos, lediglich benötigte Ersatzteile werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Prüfung für 250 Schüler

Abschluss an den Gewerblichen Schulen

Donaueschingen. In dieser Woche finden an allen beruflichen Schulen im Land die Abschlussprüfungen statt. An den Gewerblichen Schulen Donaueschingen sind 250 Schüler zur Abschlussprüfung angemeldet. Die Prüfungen sind für alle Prüflinge in den allgemein bildenden Fächern Deutsch, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftskunde abzulegen.

Dazu kommen die unterschiedlichen berufsfachlichen Prüfungen, die meist einen allgemeinen und einen projekthaften Teil umfassen. Geprüft werden in den fünf Berufsfeldern Bau-, Metall-, Holz- und Farbtechnik sowie im Berufsfeld Ernährung 15 verschiedene Berufe. Die Organisation unter der Leitung von Schulleiter Norbert Kias-Kümpers und seinem Stellvertreter Reiner Jäger ist sehr aufwendig. Es müssen unterschiedliche Aufgaben in vorgegebenen Zeiten an den

Schüler gebracht werden. Organisator Reiner Jäger ist mit dem Prüfungsstart zufrieden, alle Schüler sind zuverlässig und pünktlich erschienen. Eine Schülerbefragung ergab, dass mehr als 86 Prozent aller befragten Schüler den Gewerblichen Schulen Donaueschingen eine gute Akzeptanz und eine hohe Identifikation bescheinigten. Sie gaben auch an, dass sich die Lehrerinnen und Lehrer für ihren Lernerfolg und auch in der Prüfungsvorbereitung besonders engagieren, heißt es in einer Pressemitteilung der Schule. Die Lehrzeit beträgt in den meisten Berufen drei Jahre. In Kürze finden die praktischen Prüfungen bei den zuständigen Kammern statt. Das berufliche Schulwesen in Baden-Württemberg – mit den zwei Säulen Ausbildungsbetrieb und Berufsschule – habe einen guten Ruf und sei für die Qualifizierung vieler guter Fachkräfte verantwortlich.

Abschlussprüfung für 250 Schüler

Donaueschingen – In dieser Woche finden an allen beruflichen Schulen im Land die Abschlussprüfungen statt. An den Gewerblichen Schulen Donaueschingen sind 250 Schüler zur Abschlussprüfung angemeldet. Die Prüfungen sind für alle Prüflinge in den allgemein bildenden Fächern Deutsch, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftskunde abzulegen.

Dazu kommen die unterschiedlichen berufsfachlichen Prüfungen, die meist einen allgemeinen und einen projekthaften Teil umfassen. Geprüft werden in den fünf Berufsfeldern Bau-, Metall-, Holz- und Farbtechnik sowie im Berufsfeld Ernährung 15 verschiedene Berufe. Die Organisation unter der Leitung von Schulleiter Norbert Kias-Kümpers und seinem Stellvertreter Reiner Jäger ist sehr aufwändig. Es müssen unterschiedliche Aufgaben in vorgegebenen Zeiten an den Schüler gebracht werden. Organisator Reiner Jäger ist mit dem Prüfungsstart zufrieden, alle Schüler sind zuverlässig und pünktlich erschienen. Eine Schülerbefragung ergab, dass mehr als 86 Prozent aller befragten Schüler den Gewerblichen Schulen Donaueschingen eine gute Akzeptanz und eine hohe Identifikation bescheinigten. Sie gaben auch an, dass sich die Lehrerinnen und Lehrer für ihren Lernerfolg und auch in der Prüfungsvorbereitung besonders engagieren, heißt es in einer Pressemitteilung der Schule.

Die Lehrzeit beträgt in den meisten Berufen drei Jahre. In Kürze finden dann die praktischen Prüfungen bei den zuständigen Kammern statt. Das berufliche Schulwesen in Baden-Württemberg – mit den zwei Säulen Ausbildungsbetrieb und Berufsschule – habe einen guten Ruf und sei für die Qualifizierung vieler guter Fachkräfte verantwortlich.



Gleich beginnt die Abschlussprüfung. Die angehenden Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik sind gespannt und freuen sich über den Glückskäfer aus Schokolade, rechts Organisator Reiner Jäger. BILD: SCHULE

Schüler stillen Wissensdurst

Elftklässler auf Exkursion in Neckarsulm / Stadion beeindruckt

Donaueschingen. Die elfte Klasse des Technischen Gymnasiums der Gewerblichen Schulen besuchte zusammen mit ihren Lehrern Thomas Meister und Markus Duffner die Audi-Produktionsstätte in Neckarsulm.

Den Schülern wurden moderne Produktionsformen gezeigt: Tonnenschwere Pressen, die im Sekundentakt Karosserieteile fertigen, hochautomatisierter Karosseriebau, ein ausgeklügeltes Logistiksystem, eine

minimierte Lagerhaltung und Neuwagen der Oberklasse, die im Minutentakt das Produktionsband verlassen. Hier wurden Einblicke vermittelt, welche die technikinteressierten Schüler beeindruckten. Am Nachmittag stand eine Besichtigung der Fußballarena der TSG Hoffenheim auf dem Programm.

Hier faszinierte vor allem das Innenleben eines modernen Stadions, wie beispielsweise die Unterschiede, welche die Heimmannschaft

gegenüber den Gastmannschaften im Umkleidekabinenraum oder auch, wo Dietmar Hopps Privatgarage platziert ist. Dass gar 150 Mitarbeiter bei einem Fußballclub in Vollzeit beschäftigt sind, ist ebenfalls eine der beeindruckenden Informationen, die bei der Führung durch das Stadion vermittelt wurden.

Die Schülern erhielten so an diesem Tag nachhaltige Eindrücke durch die praxisorientierte Exkursion.



Im Stadion und bei Audi in Neckarsulm stellten die Elftklässler der Gewerblichen Schulen ihren Wissensdurst. Foto: Gewerbliche

Schüler erfahren viel

Effizienter des Technischen Gymnasiums der Gewerblichen Schülern besuchen Fußballstadion

und Schüler beeindruckten. Am Nachmittag stand eine Besichtigung der Fußballarena der TSG Hoffenheim auf dem Programm.

Modernes Stadion fasziniert

Hier faszinierte vor allem das Innenleben eines modernen Stadions, wie beispielsweise die Unterschiede, welche die Heimmannschaft gegenüber den Gastmannschaften im Umkleidekabinen genießt oder auch, wo Dietmar Hopps Privatgarage platziert ist. Dass gar 150 Mitarbeiter bei einem Fußballclub in Vollzeitbeschäftigung sind, ist ebenfalls eine der beeindruckenden Informationen, die bei der Führung durch das Stadion vermittelt wurden.

Die Schülerinnen und Schüler erhielten so an diesem Tag nachhaltige Eindrücke durch die praxisorientierte Exkursion.

Donauerschungen – Die elfte Klasse des Technischen Gymnasiums der Gewerblichen Schulen besuchte zusammen mit ihren Lehrern Thomas Meister und Markus Duffner die Audi-Produktionsstätte in Neckarsulm.

Den Schülern wurden moderne Produktionsformen gezeigt: Tonnen-schwere Pressen, die im Sekunden-takt Karosserieteile fertigen, hochautomatisierter Karosseriebau, ein ausgeklügeltes Logistiksystem, eine minimierte Lagerhaltung und Neuwagen der Oberklasse, die im Minutenrhythmus die Produktion verlassen. Hier wurden Einblicke vermittelt, welche die technikinteressierten Schülerinnen



Die technische und betriebswirtschaftliche Seite hinter dem Fußballgeschäft beeindruckt die Gymnasiasten der Klasse 11 des Technischen Gymnasiums Donauerschungen mit Lehrer Markus Duffner (links).
BILD: SCHULE



Die Gewerblichen Schulen Donaueschingen suchen einen **technischen Lehrer** mit der Ausbildung

**Schreinermeister/Holztechniker
mit Erfahrung im Fensterbau**

Nehmen Sie bitte kurzfristig mit uns telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf.
Richten Sie Ihre Bewerbung an:

Gewerbliche Schulen Donaueschingen
Beethovenstr. 2 a • 78166 Donaueschingen
Telefon: 0157/36373539
wolfgang.rebhan@gsdonau.de • www.gsdonau.de

BILDUNG

Endspurt an den Gymnasien

Donaueschingen (hon) In diesen Tagen geht mit den mündlichen Prüfungen an den drei Donaueschinger Gymnasien für viele junge Erwachsene die Schulzeit zu Ende. Am Mittwoch müssen sich die Fürstenberg-Abiturienten ihrer letzten großen schulischen Herausforderungen stellen. Alle 94 Schüler sind noch im Rennen. Sprich: Keiner schnitt bei den schriftlichen Prüfungen so schlecht ab, dass er vorzeitig das Handtuch warf. Am Technischen Gymnasium (TG) ist die mündliche Prüfung, an der 18 Schüler teilnehmen, auf diesen Donnerstag angesetzt. Bei der schriftlichen Prüfung war es noch ein Schüler mehr. Am Wirtschaftsgymnasium (WG) haben gestern die mündlichen Prüfungen begonnen, die heute fortgesetzt werden. 83 Abiturienten stellen sich den Fragen der Lehrer, zwei Gymnasiasten haben aufgegeben.

Südkurier, 16.06.2015

Förderverein ist gut aufgestellt

- Freunde und Förderer unterstützen Projekte
- Gewerbliche Schulen profitieren seit 20 Jahren

VON GABILENDLE

Donaueschingen – Seit zwei Jahrzehnten unterstützt der Verein der Freunde und Förderer der Gewerblichen Schulen Donau- und Donaueschingen den Schulbetrieb. Die Bildungseinrichtung hat sich zu einem schulischen Kompetenzzentrum entwickelt, an dem Schüler und Auszubildende unter verschiedenen Bildungsgängen und Schularten wählen können, die ganz unterschiedliche Abschlüsse zum Ziel haben. Dies kostet Geld.

Schulleiter Norbert Kias-Kümpers, seit einem knappen Jahr im Amt und stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins, sieht sich mit einer Flut von Förderanträgen konfrontiert, die nun in einem festgelegten Rahmen geordnet werden sollen. Dazu legte er einen Entwurf vor, der die Zuschüsse des Fördervereins für Schulveranstaltungen festlegt und über den einstimmig abgestimmt wurde.

Studien- und Abschlussfahrten, neue Einführungstage, Messebesuche und weitere Einzelveranstaltungen werden mit maximal 150 Euro bezuschusst, bei mehrträgigen Exkursionen auch für mehrere Klassen, sind höhere Förderbeträge möglich.



Der Verein der Freunde und Förderer der Gewerblichen Schulen Donau- und Donaueschingen mit (von links) Heike Käfer, Norbert Kias-Kümpers und Uwe Förmbacher.

BILD: GABILENDLE

Alle Entscheidungen werden einzeln getroffen und hängen von den verfügbaren finanziellen Mitteln des Fördervereins ab. Der Förderbetrag ist auf sechs Euro pro Schüler und Exkursions- tag begrenzt. Fahrtkosten werden in der Regel nur für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel gewährt.

Für begleitende Lehrkräfte können Reisekosten ganz oder teilweise übernommen werden, wenn der Antrag auf Erstattung vom Regierungspräsidium abgelehnt wurde. Zwar stellt das Land dafür auch Zuschüsse bereit, die aber meist vor Ablauf des Schuljahres aufgebraucht sind. Schüleraustausch und sonstige Schulveranstaltungen wie eine Image-Aktion werden mit einem Richtwert von 1000 Euro bezuschusst.

Der Förderverein unterstützt weiter-

hin mit rund 1000 Euro eine auf zwölf Seiten erweiterte Imagebroschüre, in der die Schulen ihre Inhalte, Berufsfelder und ihr allgemein bildendes Angebot positiv darstellt.

Dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 des Kassierers Uwe Förmbacher wurde einstimmig zugestimmt. Der Förderverein steht auf einer soliden finanziellen Grundlage, so dass ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. Die Einnahmen bestehen aus Spenden und Zuschüssen und weitgehend aus den Kursgebühren für Holz- und Kunststoffbearbeitung, Einrichtungsseminaren und mehr. Dagegen stehen Ausgaben für Dozenten-Honorare, Sachmittel und die erwähnten Zuschüsse für Exkursionen, Messen und Klassenfahrten und andere Schulprojekte.

Der Verein

Der Verein der Freunde und Förderer der Gewerblichen Schulen Donau- und Donaueschingen besteht seit 20 Jahren. Gründungsvorsitzender war Franz Sibold. Der Vorstand besteht aus Bernhard Merz, Vorsitzender, Stellvertreter Norbert Kias-Kümpers, Schriftführer Heike Käfer und Kassierer Uwe Förmbacher. Aktuell besteht der Verein aus 71 Einzelpersonen, drei Betrieben und vier juristischen Personen. Hauptaufgabe ist es, Fördermittel für schulische Belange zu verteilen. (gal)

Reiner Jäger, Lehrer an den Gewerblichen Schulen und stellvertretender Schulleiter stellte den Antrag auf Gründung einer Roboter AG. Diese soll in Kooperation mit den Realschulen Donau- und Blumberg stattfinden. Ziel ist es, Schüler für Technik zu begeistern. Schülerzahlen an die Schule zu binden, das eigene Kompetenzzentrum zu stärken und die Kreativität und Motivation der Jugendlichen auch im Wettbewerb im In- und Ausland zu fördern. Zudem wäre damit der Aufbau einer Kooperationskultur zum Schulverband Südbaar möglich. Der Vorschlag zur Anschaffung des Roboters fand in der Runde des Fördervereins klare Zustimmung. Die Kosten betragen etwa 7500 Euro, Fördermittel könnten noch abgefragt werden.

Gewerbliche Schulen sind nicht allein

Freunde und Förderer unterstützen Projekte / Bildungseinrichtung kann seit 20 Jahren auf Helfer setzen

Von Gabi Lendle

Donaueschingen. Seit zwei Jahrzehnten unterstützt der Verein der Freunde und Förderer der Gewerblichen Schulen Donaueschingen den Schulbetrieb. Die Bildungseinrichtung hat sich zu einem schulischen Kompetenzzentrum entwickelt, an dem Schüler und Auszubildende unter verschiedenen Bildungsgängen und Schularten wählen können, die ganz unterschiedliche Abschlüsse zum Ziel haben. Dies kostet Geld.

Schulleiter Norbert Kias-Kümpers, seit einem knappen Jahr im Amt und stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins, sieht sich mit einer Flut von Förderanträgen konfrontiert, die nun in einem festgelegten Rahmen geordnet werden sollen. Dazu legte er einen Entwurf vor, der die Zuschüsse des Fördervereins für Schulveranstaltungen festlegt und über den einstimmig abgestimmt wurde. Studien- und Abschlussfahrten, neue Einführungsstage, Messebesuche und weitere Einzelveranstaltungen werden mit maximal 150 Euro bezuschusst, bei mehrtägigen Exkursionen auch für mehrere Klassen sind höhere Förder-

beträge möglich. Alle Entscheidungen werden einzeln getroffen und hängen von den verfügbaren finanziellen Mitteln des Fördervereins ab. Der Förderbeitrag ist auf 6 Euro pro Schüler und Exkursionstag begrenzt. Fahrtkosten werden in der Regel nur für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel gewährt.

Für begleitende Lehrkräfte können Reisekosten ganz oder teilweise übernommen werden, wenn der Antrag auf Erstattung vom Regierungspräsidium abgelehnt wurde. Zwar stellt das Land dafür auch Zuschüsse bereit, die aber meist vor Ablauf des Schuljahres aufgebraucht sind. Schüleraustausch und sonstige Schulveranstaltungen

werden mit einem Richtwert von 1000 Euro bezuschusst. Der Förderverein unterstützt weiterhin mit rund 1000 Euro eine auf zwölf Seiten erweiterte Imagebroschüre, in der die Schulen ihre Inhalte, Berufsfelder und ihr allgemein bildendes Angebot positiv darstellt. Dem Wirtschaftsplan für



Der Verein der Freunde und Förderer der Gewerblichen Schulen Donaueschingen mit (von links) Heide Käfer, Bernhard Merz, Norbert Kias-Kümpers und Uwe Förmbacher. Foto: Lendle

das Jahr 2015 des Kassierers Uwe Förmbacher wurde einstimmig zugestimmt. Der Förderverein steht auf einer soliden finanziellen Grundlage, so dass ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. Die Einnahmen bestehen aus Spenden und Zuschüssen und weitgehend aus den Kursgebühren für Holz- und Kunststoffbearbeitung, Einrichtungssmitten und mehr. Dagegen stehen Ausgaben für Dozenten-Honorare, Sachmittel und die erwählten Zuschüsse für Exkursionen, Messen und Klassenfahrten und andere Schulprojekte.

Reiner Jäger, Lehrer an den Gewerblichen Schulen und stellvertretender Schulleiter, stellte den Antrag auf Gründung einer Roboter AG. Diese soll in Kooperation mit den Realschulen Donaueschingen und Blumberg stattfinden. Ziel ist es, Schüler für Technik zu begeistern, Schülerzahlen an die Schule zu binden, das eigene Kompetenzzentrum zu stärken und die Kreativität und Motivation der Jugendlichen auch im Wettbewerb im In- und Ausland zu fördern. Zudem wäre damit der Aufbau einer Kooperationskultur zum Schulverband Südbaar möglich. Der Vorschlag zur Anschaffung des Roboterfelds in der Runde des Fördervereins klare Zustimmung. Die Kosten betragen etwa 7500 Euro, Fördermittel könnten noch abgefragt werden.

Die Zukunft im Blick

TG-Abiturienten feiern Schulabschluss

Donaueschingen. 18 Schüler des Technischen Gymnasiums haben am Samstag ihre Abiturzeugnisse in Empfang genommen. Gefeiert wurde in der Phoenix-Bar.

Freude und Wehmut liegen bei Abi-Bällen dicht beieinander. Dies merkte man in der etwas mit Trauer unterlegten

Ansprache von Schülersprecherin Anna Schulz, eine von zwei jungen Frauen des diesjährigen Abi-Jahrgangs. Der stellvertretende Schulleiter Reiner Jäger wünschte den Absolventen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute sowohl im beruflichen wie auch im privaten Bereich.



Die Preisträger (von links) Johannes Gleichauf (Zeugnisdurchschnitt 1,1; Klassenbester), Raphael Benz, Daniel Duttlinger, Matthias Frick, Moritz Wulff und Sebastian Bürk sowie der stellvertretende Schulleiter Reiner Jäger, der seinen Schülern für die Zukunft das Allerbeste wünschte.

Foto: R. Müller



Abi-Ball beendet Schulzeit

18 Schüler des Technischen Gymnasiums haben am Samstag ihre Abiturzeugnisse in Empfang genommen. Gefei-ert wurde in der Phönix-Bar. Freude und Wehmut liegen bei Abi-Bällen dicht beieinander. Dies merkte man in der etwas mit Trauer unterlegten Ansprache von Schülersprecherin Anna Schulz, eine von zwei jungen Frauen des diesjährigen Abi-Jahrgangs. Unser Foto zeigt die Preisträger (von links) Johannes Gleichauf (Zeugnisdurchschnitt 1,1; Klassenbesten), Raphael Benz, Daniel Duttlinger, Matthias Frick, Moritz Wulff und Sebastian Bürk sowie den stellvertretenden Schulleiter Reiner Jäger, der seinen Schülern für die Zukunft das Allerbeste wünschte. BILD: ROGER MÜLLER

Bestes Abi am TG



Johannes
Gleichauf
BILD: LARISSA
MEISTER

Johannes Gleichauf aus Fützen hat als Jahrgangsbester mit einem Notendurchschnitt von 1,1 am Technischen Gymnasium (TG) in Donaueschingen das Abitur abgelegt. Außerdem erhielt er den Sonderpreis im Fach Mathematik. Bevor Johannes Gleichauf aufs TG wechselte, besuchte er die Realschule Blumberg. Für den Fützener geht es im Oktober in Konstanz weiter. Dort wird er ein Studium im Fachbereich Elektrotechnik starten. (lam)

Neuer Weg an die Fachhochschulen

Schwarzwald-Baar (ewk) Einen neuen Weg zur Fachhochschulreife gibt es künftig an den Gewerblichen Schulen Donaueschingen. Der Bildungsausschuss des Kreistags sprach sich jetzt einstimmig dafür aus, an den Gewerblichen Schulen im Bereich der dualen Ausbildung die Zusatzqualifikation Fachhochschulreife einzurichten. Da der Unterricht in Kombination mit einem vorhandenen Ausbildungsangebot erfolgen kann und auch keine zusätzlichen räumlichen und personellen Ressourcen erfordert, hat das Regierungspräsidium dem Zusatzunterricht bereits zugestimmt.

Damit können Auszubildende neben der herkömmlichen Ausbildung - allerdings mit zusätzlichem Engagement - gleichzeitig die Fachhochschulreife erreichen und frühzeitig weitere Karriere-möglichkeiten vorbereiten.

Die Zusatzqualifikation Fachhochschulreife ist im Schulentwicklungsplan des Landkreises bereits als angestrebtes Bildungsangebot enthalten. In der Kreisverwaltung sieht man damit gerade im Blick auf den Fachkräftemangel zusätzliche Anreize für eine duale Ausbildung.

TECHNISCHES GYMNASIUM

Preise für Löffinger Abiturienten

Löffingen (pb) Gleich drei Abiturienten, welche das Technische Gymnasium in Donau-eschingen besuchen, können sich über ihre guten Zeugnisse freuen. Mit einem Zeugnis-durchschnitt von 1,1 legte Raphael Benz, mit 1,3 Daniel Duttlinger das Abitur ab. Daniel Duttlinger wurde mit dem Sonderpreis im Fach Mathematik, Raphael Benz, einem Sonderpreis in Mechatronik bedacht. Ebenfalls unter den 18 Abiturienten ist Adrion Sättele aus Unadingen.

RATHAUSEMPFANG

Lehrer aus Polen zu Besuch

Donaueschingen – 45 Schulleiter und Lehrer aus Polen besuchen derzeit die Stadt und den Landkreis. Der GEW-Kreisverband Schwarzwald-Baar pflegt seit vielen Jahren Kontakte zum Bereich Schule und Erziehung der polnischen Gewerkschaft Solidarnosz. Die polnische Delegation wurde nach der Besichtigung der Gewerblichen Schulen und den Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen in Donaueschingen von OB Erik Pauly im Rathaus empfangen.

Sogar ein Asylbewerber ist dabei

Landrat Sven Hinterseh würdigt 13 Schüler für ihr besonderes Engagement jenseits der Noten

Schwarzwald-Baar-Kreis (fisk). »Herausragende und schöne Preise« verteilte Landrat Sven Hinterseh jetzt an Schüler, die in Schulen unterrichtet werden, bei denen der Landkreis Träger ist.

Die »Auszeichnung für besonderes Engagement« wurde zum neunten Mal vergeben. »Noten sind wichtig, aber nicht alles, die Persönlichkeit als Ganzes ist wichtig«, so Hinterseh und erklärte: »Wir wollen das besondere Engagement würdigen jenseits der Noten«.

Zum ersten Mal ist unter den ausgezeichneten Schülern ein Asylbewerber, der hier bisher nur geduldet ist. Nematulha Soltani aus Afghanistan habe, so deutete Robert Fichteler, Leiter der Landesberufsschule für das Hotel- und Gaststättenwesen, an, in seiner Heimat »Schlimmes« erlebt. Der Schüler aus Freiburg hat trotz seiner schwierigen persönlichen Situation die Ausbildung zum Koch erfolgreich beendet. »Brauchen können wir Sie hier«, lobte Fichteler. Doch das sei nicht der Grund für die Auszeichnung, sondern die Tatsache, dass er sich intensiv um schwächere Schüler kümmere.

Eine riesige Menge von Daten haben die Schonacher Benita Hansmann, Luisa Heltzmann und Tobias Pfaff gesammelt, um den gesellschaftlichen Wandel in ihrer Heimatgemeinde zu dokumentieren. Die Erkenntnisse der Schüler der Robert-Gerwig-Schule Furtwangen will die Gemeinde in ihre Entwicklungspläne einfließen lassen. Und auch Landrat Hinterseh zeigte sich sehr interes-



Alle Preisträger wurden von Landrat Sven Hinterseh im Sitzungssaal des Landratsamtes gewürdigt.

Foto: Schück

sondern auch mit Weihnachts- und Fastnachtfeiern. Björn Ganter ist Klassen-sprecher an der Albert-Schweitzer-Schule und hat dort ebenfalls Organisations-talent bei Weihnachts- und Faschachtsfeiern entfaltet. Außerdem hat er Patenschaft unter den Schülern ins Leben gerufen. Ganter will jetzt ein Studium an der Hochschule Furtwangen beginnen.

Anna Schulz aus Hüfingen hat einen Bus, der aus Bonndorf kommt, direkt an die Gewerblichen Schulen Donaueschingen umleiten lassen, weil dieser ausschließlich Schüler befördert. Niklas Luthardt aus Mönchweiler Kümmerle ist intensiver Kümmerle, der eine gehbehinderte Mitschülerin an der David-Würth-Schule in Schwennungen hat er sie sogar aus dem fünften Stock ins Erdgeschoss befördert.

Mit Tivfik Ceylan wurde ein erfolgreicher und bekannter Fußballspieler des FC08 gewürdigt, der sein Organisationstalent in die Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen einbringt, nicht nur mit Fußballprojekten.

Besonders würdigte Landrat Hinterseh, der erklärten selbst aus einem landwirtschaftlichen Betrieb stammt, die Preisträger Michaela Lang und Philipp Ewald. Die Klassen-sprecher an der Fachschule für Landwirtschaft in Donaueschingen, die sogar auf das bei diesem Temperaturen wichtige »Heuten« verzichten, um den Preis entgegen zu nehmen, wurden für ein Gemeinschaftsprojekt gewürdigt: nämlich einen Imagefilm über die moderne Landwirtschaft. Merve Güdüler aus Blumberg-Rriedböhringen (Karl-Wacker-Schule Donaueschingen) und die Schülersprecher der Christy-Brown-Schule, Stefanie Münch (VS) und Florian Heizmann (Zimmern) wurden ebenfalls geehrt. Die Schulband der Christy-Brown-Schule umrahmte das Geschehen.

Wir feiern Geburtstag – feiern Sie mit.
Gewinnen Sie täglich 500 Euro in bar!

Schüler laufen für guten Zweck

Donaueschingen (pfl) 1300 Kilometer sind die Schüler der Gewerbliche Schulen Donaueschingen für einen sozialen Zweck gelaufen. 1600 Euro kamen dabei zusammen, über die sich der Förderverein für krebskranke Kinder in Freiburg und der Schülerfirma der Klasse 2BFE freuen dürfen. Die Strecke für die 450 Starter führte um die Schule. 2300 Runden oder 1300 Kilometer wurden von allen gelaufen. Wegen der großen Hitze wurde die ursprünglich veranschlagte Laufzeit von zwei Stunden auf 80 Minuten reduziert. Den Tagesrekord bei den Schülern schaffte Marcel Schmid aus der Klasse TG11 mit 28 gelaufenen Runden (16 Kilometer), Kerstin Märkle (TG 12) lief als beste Starterin 15 Runden.



450 Schüler vor dem Start für einen guten Zweck. BILD: PFLANZL



Schüler in der Toskana

Eine Abschlussfahrt der besonderen Art erfüllten sich die Schüler der zweijährigen Berufsfachschule Elektrotechnik von den Gewerblichen Schulen Donaueschingen. Nach geschaffter praktischer Abschlussprüfung ging es umgehend in den Badeurlaub an einem der längsten Sandstrände der Toskana im sonnenverwöhnten Pietrasanta. Die Fahrt mit den fünf erlebnisreichen Tagen wurde durch die Schüler eigenständig geplant. Die Lehrer Jürgen Müller und Thomas Meister begleiteten die Pennäler aus Donaueschingen. Mehrere interessante Ausflüge wurden unternommen. Eine einzigartige Führung erlebten die Schüler in den Marmorsteinbrüchen (Bild) von Carrara.

BILD: THOMAS MEISTER

Traumnoten gleich im Sechser-Pack

- **Feier an Gewerblichen Schulen Donaueschingen**
- **Rekordverdächtige 62 Preise für Absolventen**

VON KLAUS DORER

Schwarzwald-Baar – Das gab es wohl noch nie: 62 Preise für hervorragende Noten von 1,0 bis 1,8 gingen jetzt an Berufsschulabsolventen der Donaueschinger Gewerblichen Schulen – eine rekordverdächtig hohe Erfolgsquote. Gleich im Sechser-Pack schafften einige Absolventen sogar die begehrten Traumnoten von 1,0. Dies sind Michelle Dolder aus Vöhrnbach (Verfahrensmechanikerin), Franziska Senn aus Jestetten, Lucas Schuler aus St. Märgen, Markus Meßner aus Wutöschingen (alle Bauzeichner), Mario Waibel (Fliesenleger) aus Vogtsburg und Peter Bockeler (Zimmerer) aus Schramberg.

Bei der Abschlussfeier in der vollbesetzten Berufsschulporthalle war die Stimmung entsprechend gelöst. Absolventen aus dem ganzen Schwarzwald-Baar-Kreis, aus den Bereichen Tüdingen und Rotweil sowie aus der Bodenseeregion feierten in den Branchen Bau- und Kunststofftechnik, Metall-, Holz- und Farbtechnik sowie Ernährung und Hauswirtschaft ihren Berufsabschluss.

An den Prüfungen, die im Mai stattfanden, nahmen 241 Prüflinge teil. Zu- vor waren die Berufsanfänger im dualen System an der Donaueschinger Gewerbeschule und in den Betrieben ausgebildet worden. Erstmals konnte auch der noch neue Schulleiter Norbert Kias-Kumpers die Ehrung der Besten vornehmen. In seiner Laudatio hob er den Oberstudiendirektor, der im September 2014 die Nachfolge von Gerhard Gaiser angetreten hatte, die erbrachten Leistungen seiner Absolventen hervor.

„Wir möchten eine fröhliche Feier und Sie haben doch allen Grund, fröhlich zu sein, denn Sie alle haben die Hürde Berufsausbildung genommen“, so der 57-jährige Schulleiter. „Ich freue mich über Ihren Erfolg, rief Kias-Kumpers am Ende den Absolventen zu.“

Auch Eltern, Freunde, Bekannte und sogar einige Ausbilder waren unter den Gästen. Der Ausbildungsvertreter, Franz Aichelmann aus Rotweil, überbrachte ebenfalls Glückwünsche. Er warnte aber auch: die Lehrzeit sei nur die erste Etappe, das Berufsleben sei ein lebenslanger Lernprozess. „Sie alle können sich nun aber erst einmal Geselle oder Facharbeiter nennen und darauf sollten sie stolz sein, so Aichelmann.“

Ebenfalls zum erfolgreichen Berufsabschluss gratulierte der Schülersprecher Dominik Seidel. Um die Stimmung zwischen den Ansprachen aufzulockern, hatte Sebastian Schnitzer von der Jugendmusikschule zusammen mit der Schulband High Seven einige rockige Stücke präsentiert. Nach dem offiziellen stiegen die Gäste mit einem Gläschen Sekt auf die gelungene Abschlussfeier an.

Die Preisträger

➤ **Erste Preise:** Jan Denzel, Ausbildungsfirma: Sichter GmbH & Co. KG, Tüdingen; Simon Dresen, Strohm GmbH, Tüdingen; Sascha Glanzner, Häberlein GmbH, Konstanz; Tim Lengsfeld, Bäckerei Knöpfe, Blumberg; Kevin Schnekenburger, Bäckerei Büchle, Spaichingen; Alexander Förster, Eisele, Villingen-Schwenningen; Christian Lanthaler, Konstruktionsgruppe Bauen, Konstanz; Marcel Peschke, Bäckerei Felsenbeck, Spaichingen; Julia Retlich, Konditorei-Café Rosgarten, Konstanz; Christine Rieger, Stadt Konstanz; Mario Mangold, Schreineri Hütber, Geisingen; Julian Retlich, W. Eitlingen; Villingen-Schwenningen; Jan



Nach der Preisverleihung stellen sich die besten Gewerbeschüler aus dem gesamten Schwarzwald-Baar-Kreis, Raum Rotweil, Tüdingen und Konstanz in Donaueschingen den Fotografen. Oberstudiendirektor Norbert Kias-Kumpers (ganz rechts) kann nicht weniger als 62 Preise für Noten von 1,0 bis 1,8 verteilen. BILD: KLAUS DORER

Schiller, Relling GmbH, Singen; Yoann Tallé, Goppert, Schönwald; Lena Friedrich, Schneider, St. Georgen; Wayne Kolbe, Ciampa, Unterkirnach; Bianca Perseke, Storz, Schramberg-Sulgen; Peter Bockeler, Schwarzwälder Hausbau, St. Georgen; Michelle Dolder, E. Wehrle, Furtwangen; Markus Meßner, Stadtwerke Konstanz; Lucas Schuler, Theobald + Partner, Kirchzarten; Franziska Senn, Architekturbüro Osswald, Jestetten; Mario Waibel, Fliesen Waibel, Vogtsburg.

➤ **Zweite Preise:** Denis Kostylev, Fliesen Notter, Wümlingen; Florian Kroß, Reitze Bau, Brigach; Salvatore Pirillo, HHP-Architekten, Konstanz; Valentin Schulz, Günter, Unterkirnach; Marko Streck, Zimmerer Kindler, Hülfigen-Mundellingen; Peter Sütterle, Rümmele, Zell; Urs Winkler, Goppert, Schönwald; Magnus Dold, Wolf, Löffingen; Kim Gaiser, Architekturbüro Eisele, Villingen-Schwenningen; Andreas King, Z7 Bau, Villingen-Schwenningen; Moritz Köster, Alemannischer Holzbau, Lenzkirch; Norman Mac-Nelly, Hildenbrand & Kern, Emmendingen; Reinhard Bauer, Zimmerer Georg Weisser, St. Georgen; Markus Gmeiner, KS Holzbau, St. Georgen; Fabian Schwenninger, Holz-Haus Bonndorf, Bonndorf;

Claudio Schwer, Baugeschäft Demattio, Eisenbach; Luisa Böhler, Architekten, Köpfel, Löffingen; Nathalie Rode, Architekturbüro Schaudt, Konstanz; Mark Wang, Ingenieurbüro Autenrieth, Weil am Rhein; Nick Frankenburger, IMS Gear, Donaueschingen; Tobias Frommer, Ria-Polymers, Zimmern; Daniel Gromann, IMS Gear, Donaueschingen; Viktoria Laumann, Südbadische Gummiwerke, Donaueschingen-Neudingen; Andreas Matthes, Hans Huonker, Villingen-Schwenningen; Stefan Vosseler, IMS Gear, Donaueschingen; Simon Götz, RAFI Decotec, Radolfzell; Johann Zimmermann, Stolz & Seng, Donaueschingen; Olga Zick, Gruner AG, Wehingen; Jochen Berbig, IMS Gear, Donaueschingen; Leonie Dold, Confiserie-Café-Conditori, Mayerhöfer, Furtwangen; Stefanie Blatter, Konditorei-Café Walter, Tüdingen; Laura Kaiser, Backhaus Licht, Balgheim; Nicki Mosbach, Bäckerei Adlerbeck, Dornhan; Angelina Ziolo, Jeremy Hofmann, beide Schneckenburger, Tüdingen; Stefanie Fischer, Rosenfelder, St. Georgen; Vanessa Gierz, Schreineri Schneckenburger, Bad Dürrenheim; Tobias Weitzel, Schreineri Kupferschmid, Spaichingen; Katja Gerlach, Schreineri Keller, Tüdingen.

Zwei schaffen die Traumnote 1,0

Abschlussfeier der Bautechniker und des Berufskollegs

Von Klaus Dorer

Donaueschingen. Die Fachrichtung »Techniker« (FTM) gibt es an den Donaueschinger gewerblichen Schulen erst seit 2008. Schon länger gibt es das Berufskolleg in Teilzeit und das zweijährige Berufskolleg, womit die Absolventen die Fachhochschulreife erlangen. Die Absolventen standen jetzt bei einer stimmungsvollen Abschlussfeier im Focus.

Nachdem Direktor Norbert Kias-Kümpers die gesamten Berufsschüler verabschiedet hatte, konnte er nun einen Tag später auch den Technikern und den Berufkollegabsolventen gratulieren. Die erwachsenen Kursteilnehmer hatten nochmals die Schulbank ge-

drückt. Freudig war die Stimmung dann auch bei der Feier am Freitagnachmittag im Rund der Aula der Schule aus. Schulleiter Kias-Kümpers hob in seiner Laudatio das Geleistete hervor. »Ich wünsche Ihnen eine glückliche Hand beim Erkennen ihrer beruflichen Chancen«, sagte er in seiner Ansprache.

Wolfgang Rebhan, Leiter der Techniker-Schule, stellte seine Ansprache unter das Motto: Bemerkenswert. »Ihr wart eine bemerkenswerte Klasse mit bemerkenswerten Resultaten und es war bemerkenswert, wie sie sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt haben.«

Und in der Tat: Gleich drei Bautechnikerschüler schafften ihren Abschluss mit Noten

zwischen 1,0 und 1,2 – allen voran Sybille Barth aus Donaueschingen, die mit 1,0 den besten Abschluss hinlegte. Martin Haas aus St. Georgen vom zweijährigen Berufskolleg hatte ebenfalls mit der Traumnote 1,0 abgeschlossen. »Sie haben eine rosige Zukunft mit einem glänzenden Arbeitsmarkt, der wohl noch nie so günstig war«, gab Rebhan abschließend seinen Schülern mit auf den Weg. Dafür gab es abschließend aus den Händen des Schulleiters die Preise.

Insgesamt hatten über 60 Schulabgänger ihre Prüfungen geschafft. Auch Schulsprecher Dominik Seidel, die Klassensprecher und die Fachlehrer lobten einhellig die tolle Zusammenarbeit und den kameradschaftlichen Umgang.



Sybille Barth hat den Bautechniker-Abschluss mit einem Durchschnitt von 1,0 bestanden. Martin Haas (links) vom zweijährigen Berufskolleg hatte ebenfalls mit 1,0 abgeschlossen. Schulleiter Norbert Kias-Kümpers (rechts) freut sich mit ihnen.

Foto: Dorer

Umrahmt wurde die Feier von Hannah Voss (Cello) und Sarah Rebhan (Blockflöte). Im Anschluss stießen Schüler und Lehrer noch mit Champus auf den geschafften Abschluss auf im zweiten Bildungsweg an.

Zwei schaffen die Traumnote 1,0

Schwarzwald-Baar (kd) Die Fachrichtung „Techniker“ (FTM) gibt es an den Donaueschinger gewerblichen Schulen erst seit 2008. Schon länger gibt es das Berufskolleg in Teilzeit (BKFT) und das zweijährige Berufskolleg (IBK2T), womit die Absolventen die Fachhochschulreife erlangten. Die Absolventen standen jetzt bei einer stimmungsvollen Abschlussfeier im Focus.

Nachdem Direktor Norbert Kias-Kümpers am Donnerstag die gesamten Berufsschüler verabschiedet hatte, konnte er nun einen Tag später auch den Technikern und den Berufskollegabsolventen gratulieren. Die erwachsenen Kursteilnehmer hatten nochmals die Schulbank gedrückt. Freudig war die Stimmung dann auch bei der Feier am Freitagnachmittag im Rund der Aula der Schule. Schulleiter Kias-Kümpers hob in seiner Laudatio das Geleistete hervor. „Ich wünsche ihnen eine glückliche Hand beim Erkennen ihrer beruflichen Chancen“, sagte er in seiner Ansprache.

Wolfgang Rebhan, Leiter der Techniker-Schule, stellte seine Ansprache unter das Motto Bemerkenswert. „Ihr wart eine bemerkenswerte Klasse mit bemerkenswerten Resultaten und es war bemerkenswert, wie sie sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt haben.“

Und in der Tat: Gleich drei Bautechnikerschüler schafften ihren Abschluss mit Noten zwischen 1,0 und 1,2 - allen voran Sybille Barth aus Dunningen, die mit 1,0 den besten Abschluss hinlegte. Martin Haas aus St. Georgen vom zweijährigen Berufskolleg hatte ebenfalls mit der Traumnote 1,0 abgeschlossen. „Sie haben eine rosige Zukunft mit einem glänzenden Arbeitsmarkt, der wohl noch nie so günstig war“, gab Rebhan abschließend seinen Schülern mit auf den Weg. Dafür gab es abschließend aus den Händen des Schulleiters die Preise. Insgesamt hatten über 60 Schulabgänger ihre Prüfungen geschafft. Auch Schulsprecher Dominik Seidel, die Klassensprecher und die Fachlehrer lobten einhellig die tolle Zusammenarbeit und den kameradschaftlichen Umgang. Ummalt wurde die Feier von Hannah Voss (Cello) und Sarah Rebhan (Blockflöte). Im Anschluss stießen Schüler und Lehrer noch mit Champus auf den geschafften Abschluss im zweiten Bildungsweg an.



Sybille Barth hat den Bautechniker-Abschluss mit einem Notendurchschnitt von 1,0 bestanden. Martin Haas (links) vom zweijährigen Berufskolleg hatte ebenfalls mit der Traumnote 1,0 abgeschlossen. Schulleiter Norbert Kias-Kümpers (rechts) freut sich mit ihnen. BILD: KLAUS DORER

Sascha Afzali bundesweit vorn

Donaueschingen – Sascha Afzali ist bundesweit einer der besten Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik. Der St. Georgener, Auszubildender der Firma A. Maier Präzision GmbH in St. Georgen, ist Absolvent der Gewerblichen Schulen Donaueschingen und wurde jetzt vom Gesamtverband Kunststoffverarbeitende



Sascha Afzali. BILD: PRIVAT

Industrie (GKV) mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Dieser Preis geht an die bundesweit besten Absolventen der Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik, wobei Afzali unter zwölf Ver-

fahrensmechanikern aus insgesamt fünf Bundesländern den zweiten Platz ergatterte. Das teilten die Gewerblichen Schulen mit.

Im Rahmen einer feierlichen Urkundenübergabe anlässlich dieses außergewöhnlichen Erfolgs nahm der Preisträger demnach das Preisgeld und ein Jahresabonnement für die Fachzeitschrift Kunststoffe entgegen. Die zusätzliche Mitgliedschaft im Club der Besten ermöglicht ihm, im Rahmen von GKV-Veranstaltungen das Netzwerk der Förderpreisträger zu nutzen.

Sascha Afzali hatte zuvor schon die Auszeichnung der IHK als bester Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik in Baden Württemberg erhalten. „Der mit insgesamt 5000 Euro dotierte Preis belohnt die herausragenden Leistungen der Fachkräfte von morgen und setzt damit ein Zeichen zur Motivation für den Nachwuchs in der Kunststoffverarbeitenden Industrie“, heißt es in der Mitteilung.

Auch die Lehrer der Gewerblichen Schulen Donaueschingen, Reiner Jäger (stellvertretender Schulleiter) und Ulrich Hartmann (Fachbereichsleiter der Abteilung Kunststofftechnik), freuten sich über eine Urkunde für die Schule: Der GKV zeichnet auch Firmen und Schulen mit einer Ehrenurkunde aus, um die unterstützenden Leistungen zu würdigen.



Antrittsbesuch von Niko Reith (FDP) bei Norbert Kias-Kümpers an den Gewerblichen Schulen. BILD: GÜNTER VOLLMER

GEWERBLICHE SCHULEN

Niko Reith MdL von Schule beeindruckt

Donaueschingen (gvo) Viel diskutiert wird im Land derzeit das Schulsystem der Zukunft. Während Werkreal-, Realschulen und das Gymnasium im Fokus der Reformer stehen, wird über die beruflichen Schulen wenig geredet. Das stellte Schulleiter Norbert Kias-Kümpers gestern beim Antrittsbesuch des FDP-Landtagsabgeordneten Niko Reith fest. Das liege wohl, so Reith, einerseits am bewährten Dualen Ausbildungssystem, „um das uns das Ausland beneidet“, und an der von Kias Kümpers aufgezeigten Wandelfähigkeit der Schule, die einst eine reine Berufsschule war, heute aber unter anderem übers Technische Gymnasium ein Sprungbrett fürs Studium ist. Je nach Berufsausbildung kommen die Schüler aus dem Landkreis oder aus ganz Südbaden tageweise nach Donaueschingen. 65 Lehrer stehen derzeit 1200 Schüler. Hier bemängelt Kias-Kümpers eine leichte permanente Unterbesetzung, die vor allem bei krankheitsbedingten Ausfällen Probleme bereite. Nicht unproblematisch sei auch, Lehrernachwuchs für die Arbeit im ländlichen Raum zu begeistern.

AKZENT



VON
GÜNTER VOLLMER

Wem die Stunde nicht schlägt

„Wem die Stunde schlägt“ hat einst Ernest Hemmingway mit seinem gleichnamigen Roman geprägt. Auf den Schulalltag übertragen könnte man damit auf Schüler anspielen die auf Tests nur lückenhaft vorbereitet sind, aber auch weniger dramatisch auf die Schulglocke, die manchen mal sanft aus dem Unterrichtsschlaf gongt oder schrillend, einem Brandalarm gleich, in den Pausenhof rennen lässt.

Und es gibt noch die Schulglocke der Zukunft, die vor nunmehr vier Jahren an den Gewerblichen Schulen Donaueschingen das Leben auf sehr angenehme Art regelt: Keiner springt hier mehr zum Unterrichtsschluss auf und der Lehrer kann noch in aller Ruhe seinen Satz zu Ende reden. „Wir, Lehrer wie Schüler, sind der Meinung, dass das Schulleben deutlich ruhiger geworden ist“, meint Schulleiter Norbert Kias-Kümpers über die eigentlich nicht ganz freiwillige Einführung der Neuerung. Denn etwa sechs Wochen vor den Sommerferien vor vier Jahren gab die Schulglocke ihren Geist auf. Die etwas aufwendigere Reparatur wollte man wegen der kurzen Spanne zu den Ferien in Ruhe in der Sommerpause erledigen, was damals auch geschehen sei. Aber in den sechs Wochen bis dahin habe keiner die Glocke vermisst. Im Gegenteil, der Schulalltag verlaufe mit deutlich weniger Hektik in ruhigeren Bahnen, so dass man die Schulglocke zum neuen Schuljahr einfach nicht mehr angeschaltet habe.

Südkurier, 22.07.2015

Niko Reith von Schule beeindruckt

65 Lehrer unterrichten 1200 Schüler an Gewerblichen Schulen

Donaueschingen (gvo). Viel diskutiert wird im Land derzeit das Schulsystem der Zukunft. Während Werkreal-, Realschulen und das Gymnasium im Fokus der Reformer stehen, wird über die beruflichen Schulen wenig geredet. Das stellte Schulleiter Norbert Kias-Kümpers gestern beim Antrittsbesuch des FDP-Landtagsabgeordneten Niko Reith fest.

Das liege wohl, so Reith, einerseits am bewährten Dualen Ausbildungssystem, »um das uns das Ausland beneidet«, und an der von Kias-Kümpers aufgezeigten Wandelfähigkeit der Schule, die einst eine reine Berufsschule war, heute aber unter anderem übers Technische Gymnasium ein Sprungbrett fürs Studium ist. Je nach Berufsausbildung kommen die Schüler aus dem Landkreis oder

Antrittsbesuch von Niko Reith (links) bei Norbert Kias-Kümpers an den Gewerblichen Schulen.

Foto: Vollmer



aus ganz Südbaden tageweise nach Donaueschingen.

65 Lehrer unterrichten derzeit 1200 Schüler. Hier bemängelt Kias-Kümpers eine leichte permanente Unterbesetzung,

die vor allem bei krankheitsbedingten Ausfällen Probleme bereite. Nicht unproblematisch sei auch, Lehrernachwuchs für die Arbeit im ländlichen Raum zu begeistern.

Neugierig bleiben ist wichtig

Absolventen der Gewerbeschule Donaueschingen erhalten Zeugnis

Von Klaus Dorer

Schwarzwald-Baar-Kreis. Äußerst vielschichtig präsentiert sich die Donaueschinger Gewerbeschule. Da können Abschlüsse im einjährigen Berufskolleg Technik über die zweijährige Berufsfachschule für Bauzeichner oder Elektrotechnik bis hin zu berufsvorbereitenden Maßnahmen mit einem Berufsabschluss, aber auch Hauptschul- oder Real schulabschlüsse erworben werden. Entsprechend ausführlich war dann auch die Einführung von Schulleiter Norbert Kias-Kümpers, der auf die einzelnen Sparten im Detail einging und den Absolventen danach auch herzlich zur ihren Abschlüssen gratulierte: »Ihr könnt wirklich stolz auf das Erreichte sein«, so der Oberstudiendirektor.

»Bleibt neugierig, dann werdet ihr noch dazu lernen«, ergänzte er. Immer wieder wurden auch Songs wie »Dieser Weg« von Xavier Naidoo oder der »Zeugnistag« von Reinhard Mey eingespielt. In einer glühenden Rede brachte es auch der Elternbeiratsvorsitzende Theo Binniger auf den Punkt: Das Berufsleben sei eine Lebensreise, nun wäre erst ein kleiner Weg geschafft, betonte er. »Ob diese Strecke »kurvig oder holprig verläuft, das bestimmt ihr selbst«, so der Elternsprecher. Auch Klassensprecherin Linda Laufer ließ die abgelaufene Zeit Revue passieren: Kaum sei man hier angekommen, schon sei die Zeit wieder vorbei, sagte



Die Besten werden von Schulleiter Norbert Kias-Kümpers (von links) mit einem Preis ausgezeichnet: Niko Schuth aus Donaueschingen schafft den traumhaften Notendurchschnitt von 1,0. Zweitbesten Absolvent ist Mario Münch aus Brigachtal-Klengen mit 1,3. Linda Laufer (1,6), Raphael Rombach (1,7), Britta Klaric (1,7), Rene Klein (1,8) und Denis Hermann (1,6) ergatterten die weiteren Preise.

Foto: Dorer

sie. Die Schulsprecherin Mara Dillmann hoffte, dass es alle auf den richtigen Weg einbiegen könnten. In einer launigen Abschlussfeier im Foyer der Schule, zu der zahlreiche Lehrer, Eltern und Freunde der Schüler gekommen waren, wurden gegen später dann auch die Preise und Belobigungen ausgeteilt. Bauzeichner-Schüler Nico Schuth aus Donaueschinger schafft die Traumnote 1,0.

Mit dem sehr guten Schnitt von 1,3 schloss Mario Münch aus Brigachtal-Klengen die zweijährige Berufsfachschule für Elektrotechnik ab. Nach dem offiziellen Teil stießen die Absolventen im Foyer der Schule noch auf den erfolgreichen Abschluss an. Ein Lob erhielten für ihr Zeugnis: Oliver Bednarek (Donaueschingen), Florian Haser (Villingen-

Schwenningen), Kevin Heitz (Geisingen-Kirchen-Hausen), Simon Linhard (Mönchweiler), Kevin Lude (Singen), Sandra Merz (Bad Dürrenheim), Melvin Welte (Friedenweiler-Rötenbach). Erste Preise gingen an Marvin Marsot (Blumberg-Kommungen), Mario Münch (Brigachtal-Klengen), Niko Schuth (Donaueschingen). Zweite Preise bekamen René Klein (Villingen-Schwenningen), Britta Klaric (Blumberg), Raphael Rombach (Stockach-Mahlspüren), Linda Laufer (Hardt) und Denis Hermann (Villingen-Schwenningen) ausgesprochen. An den Donaueschinger Gewerblichen Schulen wird ein Qualitätsmanagement-System praktiziert. Die Schule wird begleitet von einem eigenen Förderverein. Schulträger ist der Landkreis

Niko Schuth holt den 1,0-Schnitt

Schwarzwald-Baar (kd) Äußerst vielschichtig präsentiert sich die Donaueschinger Gewerbeschule seit vielen Jahren. Da können Abschlüsse im einjährigen Berufskolleg Technik (IBKIT) über die zweijährige Berufsfachschule (2BFE) für Bauzeichner (1BFBZ) oder Elektrotechnik (2BFE)) bis hin zu berufsvorbereitenden Maßnahmen (BVJKW) mit einem Berufsabschluss, aber auch Hauptschul- oder Realschulabschlüsse erworben werden. Entsprechend ausführlich war dann auch die Einführung von Schulleiter Norbert Kias-Kümpers, der auf die einzelnen Sparten im Detail einging und den Absolventen danach auch herzlich zu ihren Abschlüssen gratulierte: „Ihr könnt wirklich stolz auf das Erreichte sein“, so der Oberstudiendirektor. „Bleibt neugierig, dann werdet ihr noch dazulernen“, ergänzte er. Immer wieder wurden auch Songs wie „Dieser Weg“ von Xavier Naidoo oder der „Zeugnistag“ von Reinhard Mey eingespielt. In einer glühenden Rede brachte es auch der Elternbeiratsvorsitzende Theo Binninger auf den Punkt: Das Berufsleben sei eine Lebensreise, nun wäre erst ein kleiner Weg geschafft, betonte er. „Ob diese Strecke ‚kurvig oder holprig‘ verläuft, das bestimmt ihr selbst“, so der Elternsprecher. Auch Klassensprecherin Linda Laufer ließ die abgelaufene Zeit Revue passieren: Kaum sei man hier angekommen, schon sei die Zeit wieder vorbei, sagte sie. Die Schulsprecherin Mara Dillmann hoffte, dass alle auf den richtigen Weg einbiegen könnten. In einer launigen Abschlussfeier im Foyer der Schule, zu der zahlreiche Lehrer, Eltern und Freunde der Schüler gekommen waren, wurden gegen später dann auch die Preise und Belobigungen ausgeteilt. Bauzeichner-Schüler Nico Schuth aus Donaueschingen schaffte die Traumnote 1,0. Mit dem sehr guten Schnitt von 1,3 schloss Mario Münch aus Brigachtal-Klengen die zweijährige Berufsfachschule für Elektrotechnik ab. Nach dem offiziellen Teil stießen die Absolventen im Foyer der Schule noch auf den erfolgreichen Abschluss an.

Ein Lob erhielten für ihr Zeugnis: Oliver Bednarek (Donaueschingen), Florian Haser (Villingen-Schwenningen), Kevin Heitz (Geisingen-Kirchen-Hausen), Simon Linhard (Mönchweiler), Kevin Lude (Singen), Sandra Merz (Bad Dürrenheim), Melvin Welte (Friedenweiler-Rötenbach).

Erste Preise gingen an Marvin Marsot

Donaueschingen schaffte die Traumnote 1,0. Mit dem sehr guten Schnitt von 1,3 schloss Mario Münch aus Brigachtal-Klengen die zweijährige Berufsfachschule für Elektrotechnik ab. Nach dem offiziellen Teil stießen die Absolventen im Foyer der Schule noch auf den erfolgreichen Abschluss an.

Ein Lob erhielten für ihr Zeugnis: Oliver Bednarek (Donaueschingen), Florian Haser (Villingen-Schwenningen), Kevin Heitz (Geisingen-Kirchen-Hausen), Simon Linhard (Mönchweiler), Kevin Lude (Singen), Sandra Merz (Bad Dürrenheim), Melvin Welte (Friedenweiler-Rötenbach).

Erste Preise gingen an Marvin Marsot (Blumberg-Kommungen), Mario Münch (Brigachtal-Klengen), Niko Schuth (Donaueschingen).

Zweite Preise bekamen René Klein (Villingen-Schwenningen), Britta Klaric (Blumberg), Raphael Rombach (Stockach-Mahlspüren), Linda Laufer (Hardt) und Denis Hermann (Villingen-Schwenningen) ausgesprochen.

An den Donaueschinger Gewerblichen Schulen wird ein Qualitätsmanagement-System praktiziert. Die Schule wird begleitet von einem eigenen Förderverein. Schulträger ist der Landkreis Schwarzwald-Baar mit seinem in Villingen angesiedelten Amt für Schule und Bildung.



Holzfachschüler auf Exkursion im Waldhaus Freiburg

Schüler der einjährigen Berufsfachschule der Gewerblichen Schulen Donaueschingen waren zu Gast im Waldhaus in Freiburg. Das Waldhaus ist eine Stiftung zur Förderung der ganzheitlichen Bildung im Bereich Wald der Stadt Freiburg. Unter der fachmännischen Leitung von Frank Janson wurde bereits am Schuljahresanfang frisch gefälltes Eschenholz als Grünholz mit traditionellen Ziehesehln zu Stuhlfüßen bearbeitet. Mit Ziehesehln ist die Bearbeitung von frischem, nassem Holz, so genanntem Grünholz, mög-

lich. Die getrockneten Holzteile wurden nun zum Schuljahresende zu einem Hocker ohne Nägel, Schrauben und Leim zusammengebaut. Als Projektabschluss machten die Schüler eine Bootstour mit selbstgebauten Booten. Das Ziel der Veranstaltung, die Schüler an den Ursprung Holz in der Natur und die ungewöhnliche Verarbeitung von frischem Holz heranzuführen, wurde erreicht. Unser Bild zeigt die Schüler mit den Lehrern Johannes Benzing (ganz links) und rechts Thomas Wolf. BILD: SCHULE



Holzfachschüler auf Exkursion im Waldhaus Freiburg

Schüler der einjährigen Berufsfachschule der Gewerblichen Schulen Donaueschingen waren zu Gast im Waldhaus in Freiburg. Das Waldhaus ist eine Stiftung zur Förderung der ganzheitlichen Bildung im Bereich Wald der Stadt Freiburg. Unter der fachmännischen Leitung von Frank Janson wurde bereits am Schuljahresanfang frisch gefälltes Eschenholz als Grünholz mit traditionellen Ziehesehn zu Stuhlfüßen bearbeitet. Mit Ziehesehn ist die Bearbeitung von frischem, nassem Holz, so genanntem Grünholz, mög-

lich. Die getrockneten Holzteile wurden nun zum Schuljahresende zu einem Hocker ohne Nägel, Schrauben und Leim zusammengebaut. Als Projektabschluss machten die Schüler eine Boottour mit selbstgebauten Booten. Das Ziel der Veranstaltung, die Schüler an den Ursprung Holz in der Natur und die ungewöhnliche Verarbeitung von frischem Holz heranzuführen, wurde erreicht. Unser Bild zeigt die Schüler mit den Lehrern Johannes Benzing (ganz links) und rechts Thomas Wolf. BILD: SCHULE



Zimmerer-Jahrgang mit Spitzenleistung

Ein **Kapellen-Modell in Holzbauweise** steht hier optisch im Mittelpunkt bei der Ehrung für die 19 neuen Absolventen im Zimmerhandwerk in der Donau-eschinger Gewerbeschule: Es ist das Gesellenstück von Innungssieger Peter Böckeler (rechts), der mit der Abschlussnote von 1,1 das beste Ergebnis erzielt hatte. Dem ganzen Jahrgang wurde Respekt gezollt. Studiendirektor Wolfgang Rebhan sagte in Vertretung der Schulleitung zu den Absolventen: „Ihr wart eine besondere Klasse.“ Auch Innungsobermeister Gerhard Heinzmann (Fünfter von rechts) war voll des Lobes. „Mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 2,0

habt Ihr ein glänzendes Ergebnis erzielt“, so Heinzmann. Fachlehrer Klaus Fesenmeier (Sechster von links) war mit seinen Auszubildenden sehr zufrieden. Daniel Engesser, Leiter der Prüfungskommission (Zweiter von rechts), gratulierte. Besonders gewürdigt wurden Innungssieger Böckeler aus Schramberg (Firma Markus Schwarzwälder, St. Georgen), der Zweitplatzierte Markus Gmeinder (Note 1,2), der bei Firma Sigrüst in St. Georgen gelernt hatte, und die gemeinsam Drittplatzierten (jeweils 1,4) Andreas King (Z7-Bau, Villingen-Schwenningen) und Talle Yoann (Holzbau Göppert, Schönwald). BILD: KLAUS DORER

Erfolg für Maurer

Sechs Maurer- und Betonbauerauszubildende haben jetzt ihre Gesellenprüfungen erfolgreich abgelegt. „Die erreichten Ergebnisse nach sieben Stunden Prüfungsstress konnten insgesamt als sehr positiv bewertet werden“, sagte Prüfungsvorsitzender Michael Amann von der Donau-eschinger Gewerbeschule. Nach der Prüfung stellen sich die neuen Gesellen mit ihren Prüfern den Fotografen, darunter (vorne von links): Timo Lohrer (Firma Ketterer, Unadingen), Florian Kroiß (Firma Reitze Brigachtal), Valentin Schulz (Günter-Bau, Unterkirnach), Ignazio Vicino (Firma Heinichen VS), Claudio Schwer (Firma Demattio, Eisenbach) und Adrian Stehle (Firma Mayer, Brigachtal). Hinten (von links) die Prüfer Johann Steuer, Gebhard Kammerer, Martin Münch und Michael Hermann, Prüfungsvorsitzender Michael Amann, Prüfer Frank Bauer. BILD: KLAUS DÖRER



38 Jahre an der Schule

Donaueschingen – Hohe Wertschätzung und Anerkennung erfuhr Harald Stähle aus Donaueschingen, der am Mittwoch vom Schulleiter der Gewerblichen Schulen Donaueschingen, Norbert Kias-Kümpers, in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Bereits 1977 trat Harald Stähle als Technischer Lehrer im Berufsfeld Farbtechnik seinen Dienst an. Seither unterrichtete er eine Vielzahl von Auszubildenden im Maler- und Lackiererhandwerk in der Berufsschule. Die Auszubildenden schätzten ihren engagierten und stets auf der Höhe der Zeit agierenden Lehrer bis zuletzt außerordentlich. Ferner unterrichtete er Schauwerbestalter und junge Menschen in der Berufsvorbereitung. Er war maßgeblich am Erfolg der Abteilung Farbtechnik beteiligt und arbeitete unter fünf verschiedenen Schulleitern. Darüber hinaus bekleidete er mehrere Jahre das Amt des Personalratsvorsitzenden der Gewerblichen Schulen. Bekannt war er auch bei allen am Schulleben Beteiligten für seine Hilfsbereitschaft, Kollegialität und Kreativität. Harald Stähle war bei jeder Ausbildungsmesse „Jobs for Future“, ebenso wie an jeder Veranstaltung der Gruppe „Wissenswert“ beteiligt. Immer präsent, engagiert und verlässlich sei das Markenzeichen des Scheidenden gewesen, so Schulleiter Norbert Kias-Kümpers. Im Jahre 1989 wurde er zum Technischen Oberlehrer befördert und im Jahr 2005 zum Fachbetreuer ernannt. Zukunftsorientiert hat sich Harald Stähle auch im Berufsfeld der Computertechnik zu einem hervorragenden Fachmann weiterentwickelt und fungierte als Ansprechpartner für sämtliche Druckwerke, wie Flyer und Plakate für die Schule. Personalratsvorsitzender Armin Rudolf wünschte dem jungen Pensionär im Namen aller Kollegen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Die Zusammenarbeit sei stets von großer Menschlichkeit und hoher Fachkompetenz geprägt gewesen.

Dass Harald Stähle auch beim Kooperationspartner, den Betrieben und Innungen besonders geschätzt wurde, zeigte der Besuch des Innungsobers der Maler- und Lackiererinnung Schwarzwald-Baar, Achim Mink. Dieser überraschte ihn auf seiner Verabschiedung mit einem Geschenk und Worten des Dankes für die stets sehr gute Zusammenarbeit und seinen großen Einsatz zum Wohle der Auszubildenden.



Südkurier, 31.07.2015

Mehr als Brot und Weckle

40 Bäckereifachverkäuferinnen bestehen Gesellenprüfung

Rottweil – Wie man das täglich Brot und mehr fachgerecht an den Kunden bringt, haben 40 Bäckereifachverkäuferinnen bei ihrer Gesellenprüfung in der Bildungsakademie Rottweil jetzt unter Beweis gestellt. Drei Jahre dauerte ihre Ausbildung zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Bäckerei, so die offizielle Bezeichnung.

„Die enge Verflechtung von Theorie und Praxis zählt sich aus. Da kommen gut ausgebildete Leute raus“, wird Maria Simon in einer Pressemitteilung der Handwerkskammer Konstanz zum Charakter dieses Lehrberufs zitiert, der bislang meist von jungen Frauen gewählt wird. Sie ist Berufsschullehrerin

an den Gewerblichen Schulen Donau- eschingen und ist als Prüferin tätig. Es sei ein Beruf, der steigenden Ansprüchen gerecht werden müsse: „Heute wollen die Kunden schon genau wissen, was in den Produkten enthalten ist“, so Maria Simon. Gefragt sei also auch exaktes Wissen über mögliche Allergene oder Inhaltsstoffe wie Lactose. Und dann solle Einkäufen möglichst auch Spaß machen und am besten ein bisschen Event-Charakter haben – darum drehte sich der Prüfungsteil Beratungs- und Verkaufsgespräch. Auch das schöne Verpacken von Waren oder die Präsentation von Backwaren sind Themen. Maria Simon: „Der Beruf ist vielseitig und interessant, schon allein durch die Vielfalt der Produkte und den Umgang mit den unterschiedlichen Charakteren unter der Kundschaft.“



Fachwissen hinter der Theke: Einige der frischgebackenen Bäckereifachverkäuferinnen in der Bildungsakademie Rottweil nach den Prüfungen. BILD: HANDWERKSKAMMER



Innungsjägerin Vanessa Gierz, ausgebildet bei der Schreinerei Schneckenburger in Bad Dürrenheim-Ofingen, zeigt ihr Gestellstück: ein aufwändig gestalteter Barschrank.

Neue Schreiner Gesellen zeigen Können und Wissen

Ausstellung in den Gewerblichen Schulen Donaueschingen

Schwarzwald-Baar – Eine Vielzahl selbst entworfener und selbst hergestellter Möbelstücke zeigen die neuen Gesellen des Schreinerhandwerks bei einer Ausstellung in den Gewerblichen Schulen Donaueschingen.

Zum Ende ihrer dreijährigen Ausbildungszeit mussten sie ein Gestellstück entwerfen, planen, zeichnen und anfertigen. „Zu bestaunen gab es Werkstücke aus verschiedenen Hölzern, wie beispielsweise Barschränke, Sekretäre, Fernsehmöbel, Sideboards und andere Kombimöbel. In einer Feierstunde wurden die Innungsbesten geehrt“, heißt es dazu in einer Pressemitteilung der Schule.

Mit einem Barschrank als Gestellstück wurde Vanessa Gierz vom Ausbildungsbetrieb Schreinerei Schneckenburger aus Bad Dürrenheim Innungsjägerin und erreichte auf Ebene der Handwerkskammer Konstanz den zweiten Platz.

Der Sekretär des Erstplatzierten Mario Mangold wurde ausgewählt für die Teilnahme am Landeswettbewerb „Die gute Form im Tischler- und Schreinerhandwerk“. Die Lehrzeit absolvierte er in der Schreinerei Huber in Geislingen.

Ebenfalls mit einem eigenen Barschrank schaffte es Lukas Schulik vom Ausbildungsbetrieb Schreinerei Aberte in St. Georgen auf Platz drei.

Ausbilder, Eltern, Freunde und Lehrer waren beeindruckt von den form-schönen, außergewöhnlichen Möbelstücken, die präsentiert wurden.



Vanessa Gierz, Mario Mangold und Lukas Schulik (von links) mit einem Sekretär, dem Gestellstück von Mario Mangold, ausgewählt für den Landesentscheid. BILDER: KIRSTEN THIEMANN

QUELLENLAND
SCHWARZWALD
BAAR KREIS

 **Gewerbliche Schulen**
Donaueschingen

Gewerbliche Schulen
Beethovenstr. 2a, 78166 Donaueschingen,
Tel.: 0771/83796-0, Fax: 0771/83796-43
E-Mail: info@gsdonau.de,
homepage: www.gsdonau.de

Unterrichtsbeginn für das Schuljahr 2015/2016

Montag, 14. September 2015: 8.00 Uhr

- ▶ Berufsschule – 1. Ausbildungsjahr –
Folgende Berufsgruppen:
Bau, Holz, Farbe, Nahrung (Bäcker, Konditoren, Verkäuferinnen im Bäcker- und Konditorenhandwerk), Metall, Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik (bitte das letzte Zeugnis mitbringen)
- ▶ Einjährige Berufsfachschule für Bauzeichner
- ▶ Einjährige Berufsfachschule Holz

Dienstag, 15. September 2015: 9.00 Uhr

- ▶ Berufskolleg Technik I
- ▶ Technisches Gymnasium

Dienstag, 15. September 2015: 8.00 Uhr

- ▶ Zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik
- ▶ Kooperationsklassen
- ▶ Fachschule für Bautechnik (Technikerschule)
- ▶ Berufskolleg Technik II

Dienstag, 15. September 2015: 18.00 Uhr

- ▶ Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife (abends)

Viel Erfahrung nötig für komplexen Plan

- Schüler, Lehrer und Räume müssen passen
- Viele Schularten an Gewerblichen Schulen

VON GABI LENDLE

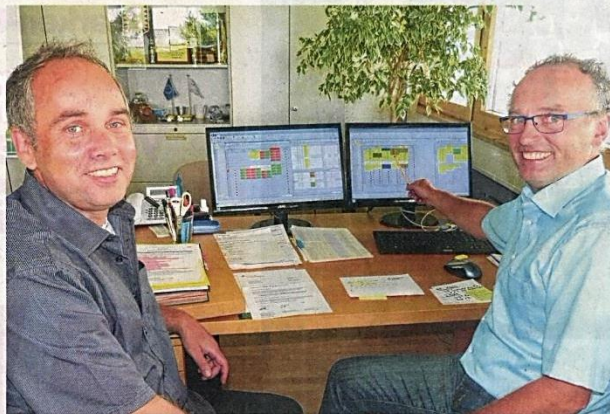
Donaueschingen – Nächste Woche beginnt das neue Schuljahr 2015/2016 mit all seinen Herausforderungen für die Schüler, aber auch für die entsprechenden Schulleitungen und deren Lehrerteam. Eine ganz besondere logistische Meisterleistung entfällt dabei auf die Erstellung des Stundenplanes. Die Zeiten, wo man anhand von Magnettafeln Einteilungen von Klassen, Pädagogen und den zur Verfügung stehenden Klassenzimmern planen und verschieben konnte, sind bei den heutigen Anforderungen an eine Schule endgültig vorbei.

An den Gewerblichen Schulen ist aufgrund der verschiedenen Schularten, die hier angeboten werden, ohne systematische Planung lange im Vorfeld eine Stundenplanerarbeitung gar nicht möglich. In der Vollzeitschule werden ein- und zweijährige Berufsfachschulen im gewerblichen und technischen Bereich, eine Berufsaufbauschule, Berufskollegeins und zwei auch in Teilzeit, ein technisches Gymnasium, eine Fachschule für Bau- sowie Maschinentechnik, ein Berufseinstiegsjahr und Kooperationsklassen angeboten.

Hinzu kommen noch etliche Teilzeitklassen im dualen Ausbildungssystem mit unterschiedlichem Blockunterricht. Schon die Auflistung dieser vielen Schularten und Klassen lässt erahnen, dass für die knapp 1200 Schüler, die von rund 75 Lehrern unterrichtet werden, die Erstellung des Stundenplanes immer wieder eine neue Herausforderung für das Organisations-Team darstellt.

„Mit der groben Rahmenplanung des neuen Stundenplanes beginnen wir am 1. Februar“, erzählt Schulleiter Norbert Kias-Kümpers, der die anspruchsvollen Vorbereitungen zusammen mit seinem Stellvertreter Reiner Jäger vornimmt. Hierzu gehört es, Schätzungen und Trends über Schülerzahlen auszuwerten und beim Personal herauszufinden, wer in Ruhestand geht oder durch Schwangerschaft nicht zur Verfügung steht.

„Wie jedes Unternehmen müssen wir die dienstlichen und familiären Bedingungen aufeinander abstimmen und dabei die optimale Lösung für unsere Schüler herausarbeiten“, sagt Kias-Kümpers, der diese Herausforderung immer wieder gerne annimmt. Erste Prognosen, Einschätzungen und Erfahrungswerte werden zur Erstellung des Budgets an das Regierungspräsidium



Die Zeit der Magnettafeln zur Darstellung eines Stundenplanes ist an den Schulen schon lange vorbei. Die Gewerblichen Schulen und damit die größte Bildungseinrichtung in Donaueschingen benötigt mit dem erfahrenen Team von Schulleiter Norbert Kias-Kümpers (rechts) und seinem Stellvertreter Reiner Jäger sogar ein spezielles Datenprogramm auf zwei Bildschirmen.

BILD: GABI LENDLE

Gewerbliche Schulen

Die Gewerblichen Schulen in Donaueschingen decken ein großes Einzugsgebiet vom Bodensee über Freiburg bis Rottweil ab. Die Schüler besuchen unterschiedliche Fachklassen in Industrie und Handwerk und können auch die Fachhochschulreife erlangen. Es wird sowohl Vollzeit- als auch Teilzeit-Unterricht angeboten. Knapp 1150

Schüler sind an der Schule angemeldet und werden von bis zu 75 Lehrkräften unterrichtet. Hinzu kommen nach jetzigem Stand ein bis zwei Flüchtlingsklassen mit bis zu 18 Schülern, deren Schwerpunkt die Sprachförderung ist. Damit sind die Gewerblichen Schulen die größte Bildungseinrichtung in Donaueschingen.

Infos im Internet:
www.gsdonau.de

weitergegeben. Intensiver und konkreter befassen sich die beiden Organisatoren ab Ostern.

Hier gilt es nun, sich Gedanken zu machen, welche Kollegen mit wie viel Stunden zur Verfügung stehen können. Dazu wird an Fachbereichsleiter und Klassenlehrer ein Fragebogen verteilt, um Informationen über die geplante Klassenbildung, Blockbildung/Kurzblockbildung, Besonderheiten der Beschulung, wie jahrgangsübergreifende Klassen, notwendige Werkstätten, Unterrichtsräume, Software und Ausweichräume, Einhaltung von Doppelstunden und Stundenblöcken, notwendige Unterrichtstage hinsichtlich der verschiedenen Gewerbe, Praxistage, Stundentafel, nötige Prioritäten und den grundsätzlichen Lehrerberuf zu sammeln. Weitere Anforderungen stellen die Abfrage der Deputatswünsche der Kollegen, der Abbau von Überstunden, Zeitwünsche und solche, die man an den Lehrerauftrag hat. „Dennoch ist diese Einteilung kein Wunschkonzert“, sagt Kias-Kümpers, der bei dem Pro-

zessmanagement für die Vorbereitung des neuen Schuljahres noch Zeitraster wie Wochenrhythmus, Ferien- und Ferientage, die Planungs-Soll-Wochenstunden der Lehrer sowie bei der Zeiteinteilung der Lehrer noch Seminare, externen Unterricht, Freistellungen und vieles mehr mit den verantwortlichen Planern berücksichtigen muss. Die etwa 75 Fragebögen gilt es nun auszuwerten. „Deshalb ist eine Stundenplanerstellung für ein neues Schuljahr auch immer wieder eine neue Herausforderung, die sich immer wieder an uns stellt“, berichtet Kias-Kümpers.

In einem weiteren Schritt werden um Pfingsten herum die Blockpläne für die Schüler erstellt. Nun kann eine Deputatsplanung und Stundenplan-Vorplanung in den verschiedenen Bereichen vorgenommen und erfasst werden. „Wir müssen im dienstlichen Interesse aus allen Daten für unsere Schüler nun einen vernünftigen Stundenplan erstellen. Das will gut bedacht sein, da wir im Gegensatz zu allgemein bildenden Schulen viele spezielle Lehrkräfte,

Werkstätten und Fachräume benötigen“, berichtet der Schulleiter, der mit Reiner Jäger das Organisations-Team bildet.

Wer hat die ganze Woche Schule, wer hat nur an einigen Tagen und an welchen, wer besucht den Block- oder Kurzblockunterricht, welche Fachlehrer stehen zur Verfügung? Dies und tausende weitere Fragen und Details sind zu berücksichtigen und festzulegen. Die Abstimmung der Fachbereiche mit den dualen Partnern in der Ausbildung, die Zusammenlegung oder Neueinrichtung von Klassen bedeuten arbeitsintensive Vorbereitungen. „Es gibt keine Schulorganisationsform, die wir bei uns nicht haben“, sagt Kias-Kümpers, der berichtet, dass es jedes Mal klapppt. Dabei steht den Planern ein spezielles Software-Programm aus Österreich zur Verfügung. „Das Programm für unsere Schule hat auf einem Bildschirm keinen Platz, wir müssen dazu zwei nebeneinander stehende PCs benutzen“, sagt Reiner Jäger, der ebenfalls schon genügend Erfahrung mit der Komplexität des Stundenplanes gesammelt hat. Zusammengestellt wird der Stundenplan nach der Erfassung aller notwendigen Daten von Armin Rudolf, der ebenfalls ein erfahrener Pädagoge ist.

Eine Woche vor Schuljahresbeginn ist die Stundenplanerstellung, die als Kür nach der Planung gilt, unter der Federführung von Norbert Kias-Kümpers fertig gestellt. „Dennoch kommen wir meist mit einem Stundenplan für ein ganzes Schuljahr nicht aus und müssen diesen im zweiten Halbjahr umstellen, um Änderungen gerecht zu werden.“

Impressum

Herausgeber: Gewerbliche Schulen Donaueschingen

Redaktion: Katharina May, Eske Türschmann

Beiträge: Norbert Kias-Kümpers

Schülerdaten, Statistik, Prüfung: Simone Happle, Annette Riegger

Allgemeine Beiträge: Norbert Kias-Kümpers, Kirsten Eggi, Ullrich Hartmann, Maria Rollmann,

Clemens Günthner Maria Simon, Karl Schreib, Christian Slupina, Tobias Hofmann, Söhnke

Heinsen, Anna Schulz

Bereich Holz: Pascal Scherer, Emmanuel Nagel, Daniel Link

Bereich Farbe: Kirsten Eggi

Bereich Kunststoff: Ullrich Hartmann, Bernhard Hör

Bereich Vollzeitschulen: Markus Duffner, Jonas Günzer, Fabian Haustein, Moritz Wulff

Umschlagentwurf: Toni Rosenberger

Fotos: Gewerbliche Schulen Donaueschingen, private Fotos

Druck: Kopierquelle

Wir danken der lokalen und regionalen Presse sowie der Fachpresse für ihre Berichterstattung.

Des Weiteren danken wir allen Kollegen, die mit ihren Beiträgen zum Gelingen des Jahresberichtes beigetragen haben.

2015, 27. Jg.

www.gsdonau.de

GEWERBLICHE SCHULEN

BEETHOVENSTR. 2A - 78166 DONAUESCHINGEN - TEL: 0771/837960 - FAX: 0771/8379643

e-mail: info@gsdonau.de